

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Die Reisen König Eduard's.

Auf seiner Fahrt zur Kur nach Marienbad absolvierte König Eduard VII. von England gestern und heute zu Cronberg und Ischl zwei Besuche. Beides Höflichkeitsbesuche. Beide aber auch versehen mit dem Siegel historischer Bedeutung. Denn sie sagen nichts mehr und nichts weniger als: zwischen Eduard VII. und Wilhelm II., dem Onkel und dem Neffen, zwischen England und Deutschland ist die Spannung geschwunden; und ferner: zwischen England und Oesterreich-Ungarn gibt es trotz Sandtschalbahn und trotz Reval keine verhängnisvolle Unstimmigkeit mehr. Von England, ja geradezu von König Eduard ist die große Unruhe ausgegangen, die in letzter Zeit die ganze Welt erfüllt hatte mit Sorge, Bangigkeit und Kriegsahnung; von England ist jetzt wieder die Beruhigung der ängstlichen Gemüther gekommen, und König Eduard VII. in eigener Person hat sie nach Cronberg und Ischl gebracht. In den Tagen, die heute im Kurjalon zu Ischl gesprochen wurden, erklang hell wieder das Lied der herzlichen langjährigen Beziehungen beider Herrscherhäuser. Unser Monarch gedachte auch der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen beiden Ländern, und König Eduard erwiderte darauf mit der freudigen Konstatierung, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern „Gottlob immer die freundschaftlichsten gewesen sind“ und daß es sein Wunsch sei, „es möge auch in der Zukunft so bleiben.“ Schon aus diesen wenigen Worten ist eine hohe politische Bedeutung der Entrevue zu errathen; die Bedeutung wächst aber noch, wenn man vernimmt, daß Minister Freiherr von Lehrenthal zuerst bei König Eduard eine halbstündige Audienz und dann mit dem englischen Unterstaatssekretär Sir Charles Gardinge eine Unterredung hatte, die über eine Stunde gedauert. In diesen Besprechungen sind zweifelsohne wichtige Fragen behandelt und entschieden worden, und jedenfalls bestehen zwischen Oesterreich-Ungarn und England keine Mißverständnisse mehr.

Man freue sich des Umschwungs von Herzen, aber es ist auch nicht ohne Interesse, dabei dessen zu gedenken, was vorher gewesen ist. Zwischen Deutschland und England gab es schon lange genug die schwersten Mißverständnisse. In England sah man voller Unmuth das Wachsen des deutschen Handels und voller Mißtrauen das Steigen der deutschen Seemacht. England, bisher unbestritten die erste Handelsmacht und die erste Seemacht der Welt, fühlte das Nahen einer gewaltigen Konkurrenz, ja glaubte in dem stammverwandten Deutschland nicht bloß einen Nebenbuhler, sondern einen offenen Gegner, selbst einen rücksichtslosen Angreifer befürchten zu müssen. Auf beiden Seiten sündigte die Presse, die sich nicht bemühte, die Unfreundlichkeiten hüben und drüben zu beseitigen, sondern sie ununterbrochen durch Herausforderungen mehrte. Ob nun aus Ueberzeugung und Herzensbedürfnis oder bloß getrieben von der öffentlichen Meinung seines Landes, machte sich König Eduard bald nach seinem Regierungsantritt zum anerkannten Führer der germanophoben Strömung, und alle seine Erfahrung, politische Klugheit, staatsmännische Geschicklichkeit stellte er in den Dienst der fixen Idee, daß Deutschland eingekreist werden müßte. Er zögerte sogar nicht, mit dem französischen Minister Delcassé Hand in Hand zu gehen, um Deutschland durch ein anglo-französisches Bündnis zu erschrecken; und er schloß schließlich mit dem russischen Erbfeind mehr oder weniger aufrichtigen Frieden, um das deutsche Reich zwischen zwei Feuer zu bekommen.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und England gab es keine natürlichen Reibungsflächen. Wir machen dem britischen Reiche weder als Handelsstaat noch als Seemacht auch nur eine bescheidene Konkurrenz. Unsere Beziehungen waren stets von traditioneller Höflichkeit und Korrektheit. Aber unser inniges Bundesverhältnis mit Deutschland war unter den geschilderten Umständen genügend Anlaß, auch uns eine offensichtliche Antipathie der Briten einzubringen. Und bei der ersten besten

Gelegenheit wurde uns dies deutlich genug gezeigt. Freiherr v. Lehrenthal hatte vor den Mitgliedern der ungarischen Delegation das Projekt des Baues der Sandtschalbahn auf die Tagesordnung gesetzt. Er nahm ein Recht in Anspruch, das uns schon lange gehörte und das Niemand bestreiten konnte. Und doch erregte die bloße Annahme, daß dieses Recht endlich von uns ausgeübt werden sollte, im Nordosten und Nordwesten Europas einen gewaltigen Sturm. Rußland vergaß an seine Freundschaft mit uns, vergaß die Münzsteiger Abmachungen, vergaß, daß wir seit Jahren gemeinsam und in schönstem Einvernehmen im nahen Orient vorgegangen waren und dadurch mehr als einmal den Ausbruch eines neuen Krieges verhütet hatten. Es hatte sich eben ein russisch-österreichisch-ungarisches Zusammengehen im Orient anders gedacht. Wir sollten ihm die Kasanien aus dem Feuer holen und ihm helfen, daß es in den Balkanländern wieder werde, was es einst war, heute nicht mehr ist und jetzt wohl auch nimmer sein wird. Wir aber sollten nicht einmal ein einfaches Recht ausüben dürfen, das wir seit Jahrzehnten unbestritten besitzen und das wir nicht aus politischen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen aus einem papierernen Dokument in die Wirklichkeit übersehen wollten.

Und wen fand Rußland dabei an seiner Seite als Gegner Oesterreich-Ungarns? Niemand Anderen als England, als den König Eduard! Man mußte sich staunend fragen: Was ging die Sandtschalbahn England an? Kreuzte sie englische Wege, berührte sie englische Interessen? Nein, es war der englischen Politik nur darum zu thun, rücksichtslos einem Verbündeten Deutschlands Hindernisse zu bereiten, mochte auch sonst zwischen England und Oesterreich-Ungarn niemals der geringste Anlaß zu Hader vorhanden gewesen sein. Um solcher Politik willen ging König Eduard nach Reval, und die Folge war, daß Rußland sich offen von Münzsteig und von Oesterreich-Ungarn los-

M o s t a r.

— Die Hauptstadt der Herzegowina. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Bevor ich die Eisenbahnfahrt von Serajewo hinauf auf den fast neunhundert Meter hohen Ivanpaß und dann wieder abwärts längs des weltberühmten Narentadefiles nach Mostar selbst mitgemacht habe, war ich stets geneigt, die Neuherung der Prospekte, Reisehandbücher usw. für eine arge Ueberschätzung zu halten, daß nämlich diese Bahnstrecke „unbedingt zu den großartigsten der Erde oder wenigstens Europas gehöre“. Nun war ich aber selbst bekehrt, und zwar gründlicher als ich es je für möglich gehalten hätte.

Schon der Beginn dieser Wunderfahrt, gleich hinter Serajewo, verspricht überaus Prachtvolles. Man passiert zuerst das liebliche Zlidzje, in dessen Gärten und Hainen ich tagsvorher mir göttlich gefühlte. Wie wohl thut der Anblick dieses Stück Paradies mitten im orientalischen Lande, dieser ganz europäischen Oase in der noch stark morgenländischen Halbkultur. Aber der Zug donnert weiter. Immer höher klettert er hinauf in das romantische Vorgebirge der mächtigen Bjelasnica, welche mit ihrem über zweitausend Meter hohen Scheitelpunkt den ganzen südlichen Theil Bosniens und auch dessen Hauptstadt stolz beherrscht. Selten ist der Riesenberg, selbst im trockensten Hochsommer, schneefrei, worauf ja auch sein Name (von bjelo = weiß) hindeutet. Der „Bosnische Touristenklub“, dessen freundliche, anheimelnde Räume ich in Serajewo mehrmals besuchte, hat sich große Verdienste um die Erforschung

und die Gangbarmachung dieses imposanten Gebirgsmassivs erworben. Wo früher nur unwegsame Pfade durch graufige Wildnisse sich zu den Bergen hinaufwanden, da hat er bequeme, auch für Pferde gangbare Straßen hingebaut und auf den aussichtsreichsten Punkten weiterführende Touristenhäuschen errichtet, wo der müde Wanderer gegen die Unbill der oben heulenden Stürme wohlthätig geschützt rasten und in Ruhe sein Mahl verzehren kann. Aber er muß es selber mitbringen, denn in ganz Bosnien gibt es bisher keine einzige bewirtschaftete Schutzhütte auf den Bergen. Dazu reicht eben die finanzielle Lage des jungen Touristenvereins noch nicht aus, dessen hochinteressante Veröffentlichungen, nebstbei gesagt, nicht nur in der serbischen Landessprache, sondern auch in der deutschen erscheinen.

Was die Bjelasnica für das südöstliche Bosnien, das ist die Prenjalpe (Prenj-Blupina) für den angrenzenden Theil der Herzegowina. Nur ist dieser mächtige Alpenstock noch höher, seine Gebirgsbildung noch erhabener, seine Natur noch grotesker und wilder. Der Gipfel dieser ungemein schneereichen herzegowinischen Hauptalpengruppe erhebt sich nämlich bis auf 2123 Meter, und da die Eisenbahn hier längs der wüthend und in zahllosen kleinen Katarakten aufschäumenden und aufspritzenden Narenta in einer mittleren Seehöhe von zweihundert Metern sich über Viaducte und Brücken und durch eine Unmasse von Tunneln hinschlängelt, so ist die Höhendifferenz eine ganz gewaltige, nämlich nicht viel weniger als zweitausend Meter. Wenn man nun bedenkt, daß beispielsweise sogar die höchsten Spitzen der Tatra sich über

dem Csorbacee nur eintaufenddreihundert Meter hoch erheben, so hat man einen beiläufigen Begriff von der überwältigenden Grandiosität dieser Gebirgsgegend. Der Gipfelpunkt derselben von hinreichender Schönheit ist wohl das kleine Dörfchen Jablonica und das ungemein malerische Narentastädtchen Konjica, beide mit gleichnamigen Stationen an der Schienenstrecke liegend. Jablonica (198 Meter), über das die ewigen Schneeflächen der Grenzalpe schimmernd hineinleuchten, wird immer mehr von Stille und Abgeschiedenheit suchenden Sommerfrischlern aufgesucht, während das zumeist mohamedanische Konjica wegen seiner Originalität und der hochromantischen Lage an beiden Seiten des Flusses neuerdings in immer größerer Zahl Maler aus Italien, Oesterreich und auch Deutschland an sich zieht. Ueberhaupt wird der Zug aus dem deutschen Reich alljährlich lebhafter. Das macht auch die nunmehr in ganz moderner Richtung betriebene Forstwirtschaft der okkupirten Länder. Der Reichtum derselben an Riesenwäldern ist noch heute ein bedeutender. Nur gab es in der türkischen Zeit eine wahre Raubwirtschaft im Forstwesen. Heute leiten daselbst meistens gediegene Fachkräfte, vielfach aus dem deutschen Reich bezogen. Mit einem solchen aus Ostpreußen stammenden, sehr mittheilbaren Forstmann machte ich auch die Fahrt von Serajewo nach Mostar. Viel Interessantes konnte er mir von dem eigenartigen Leben hoch oben im entlegenen Alpenwaldrevier erzählen, wo er mit seinem zahlreichen Arbeiterpersonal wie in einer eigenen Welt jahraus, jahrein haust, beinahe ein Eremitenleben führend, trotz der zahlreichen Arbeiterkolonien, aber

sagte, und daß England an unserer Statt an
 Rußlands Seite trat.

Aber das, was in Reval gezeugt wurde, in
 dieser wunderlichen russisch-englischen Ehe, hat es
 nicht erlebt, an das Licht der Welt zu treten. Es
 kam nicht einmal zu einer Frühgeburt, die heiß
 ersehnte, spannungsvoll erwartete Frucht dieses
 unnatürlichen Verhältnisses erstickte, ehe in nur
 ein Zeichen ihres Daseins geben konnte. Es ist
 wieder einmal das indische Sprichwort wahr ge-
 worden, das besagt: der Mensch denkt anders von
 den Dingen und anders läßt der Himmel sie
 gelingen. Ueber Nacht förmlich hat sich die
 ganze Weltpolitik gewandelt, indem sich die
 Türkei gewandelt hat. Der gegenwärtige tür-
 kische Unterrichtsminister Hakkı Bey sagte beim
 Antritt seiner Stellung: „Die jungtürkische Revo-
 lution und die Konstitution, die der Padischah sei-
 nem Volke gegeben hat, haben das Antlitz der
 osmanischen Welt verändert!“ Das war zu wenig
 gesagt, das Antlitz der ganzen europäischen und
 asiatischen Welt ist verändert worden. Das erste
 Opfer dieser Veränderung war die junge rus-
 sisch-englische Freundschaft, waren die eng-
 lisch-russischen Reformvorschläge für Mazedonien.
 Wochenlang, monatelang hatten die englischen
 und russischen Diplomaten eifrig an diesen Vor-
 schlägen herumgearbeitet; täglich prophezeite man
 neue Ueberraschungen, und man rieb sich in
 London und Paris vergnügt die Hände bei dem
 Gedanken, wie man in der Wilhelmstraße und
 am Ballplatz in Verlegenheit gerathen müßte
 durch die russisch-englische Aktion. Und als Alles
 für und fertig war, da hatte König Eduard wirk-
 lich nur für den Roi de Prusse gearbeitet, der
 sich nun seinerseits ins Fäustchen lachte. Die
 englisch-russischen Reformvorschläge wurden still
 begraben, denn eine freie Türkei hat das Recht
 auf eine Schonzeit und soll zeigen, ob sie sich
 selber helfen und allein Ordnung machen kann.

König Eduard ist nun klug genug geworden,
 aus der neuen Situation die beste Lehre zu ziehen,
 und hat als ein weiser Politiker gehandelt, indem
 er sich wieder mit Deutschland auf guten Fuß
 stellte und nach Jfchl gegangen ist, nicht bloß,
 um dem greisen Monarchen zu seinem seltenen
 Jubiläum zu gratuliren, sondern um auch alle
 Mißverständnisse der letzten Zeit gründlich zu be-
 seitigen. Diese Wandlung werden ihm alle
 Freunde des Friedens in der Welt nicht nur
 verzeihen, sondern dankbar und hoch anrechnen.

Budapest, 12. August.

* Der Minister des Innern Graf Julius
 Andrássy hat für den September eine Enquete

der Provinzstädte einberufen, in welcher die Frage
 der staatlichen Subvention der Städte besprochen
 werden soll. In dieser Enquete wird auch die Er-
 leichterung der Aufnahme städtischer Anleihen erör-
 tert werden.

* Aus Nagypárad wird dem „P. Napló“ über
 eine angebliche Aeußerung des Grafen Stephan
 Tisza berichtet. Graf Stephan Tisza soll gelegent-
 lich einer Besprechung der politischen Lage in Freun-
 deskreisen den folgenden Ausspruch gethan haben:
 „Es ist absolut ausgeschlossen, daß ich
 jemals wieder an dem politischen
 Leben theilnehmen werde; schweres
 Unglück müßte über uns kommen, wenn ich wieder
 in Aktivität treten sollte. Davor möge Gott unser
 Vaterland bewahren!“ Besonders schlecht ist Graf
 Stephan Tisza auf die Zeit seiner Ministerpräsiden-
 tschaft zu sprechen; gesprächsweise nannte er dieselbe
 die Zeit, in der er in Budapest „Garnisonsarrest“
 hatte. Graf Stephan Tisza verbringt seine Zeit
 mit landwirtschaftlicher Beschäftigung und trainirt
 sich überdies auch in Gemeinschaft mit seinem Sohne,
 dem Grafen Stephan Tisza jun., für das Nagy-
 párad der Herbstmeeling.

* Aus Szeged wird vom „Délvidéki
 Tudósító“ über einen geradezu unglaublichen Akt
 des Antisemitismus seitens der Christlichsozialen
 berichtet. Die Christlichsoziale Partei in Szeged, deren
 Präsident der Szegeder Pfarrer Joseph Bárány
 heißt, hat eine Heftchrift herausgegeben und
 Plakate affichirt, in welchen die Katholiken nicht nur
 zur Verfolgung, sondern geradezu zur Vernichtung
 der Juden aufgefordert werden. Der Oberstadthaupt-
 mann von Szeged, Sylvester Somogyi, hat die
 Konfiszurung der Flugchrift und der Plakate ange-
 ordnet und diese Drucksorten der Staatsanwaltschaft
 übermittlelt, damit gegen die Verfasser und Verbreiter
 wegen Aufreizung gegen die Konfession das Straf-
 verfahren eingeleitet werde. Mit Rücksicht darauf, daß
 der Präsident der Szegeder christlichsozialen Partei,
 der Pfarrer Joseph Bárány, der reichstägigen
 Unabhängigkeitspartei angehört, wird der Abgeord-
 nete des Szegeder II. Wahlbezirks Karl Becsey
 in seinem am Samstag, den 15. d., in Szeged zu
 haltenden Rechenschaftsbericht Anlaß nehmen, das
 Vorgehen der Christlichsozialen scharf zu rügen und
 sie zum Austritt aus der Unabhängigkeitspartei auf-
 zuzuredern, da die Fahne der Unabhängigkeitspartei
 nicht als Deckmantel für konfessionelle Hezeketen be-
 nutzt werden dürfe.

* Wie das serbische koalitionsistische Blatt
 „Bokret“ meldet, hat der Banus aus Anlaß des heran-
 nahenden Geburtstages des Königs und des St.
 Stephanstages das Giffen der ungarischen Flagge
 in allen öffentlichen Gebäuden des Landes angeord-
 net. Etwasige Demonstrationen gegen die ungarische
 Flagge sind nach der Verordnung des Banus mit
 aller Strenge zu ahnden. Die koalitionsistischen Blät-
 ter greifen den Banus wegen dieser Verordnung hef-

tig an; sie verargen es dem Banus, daß er diese
 Frage, die bis jetzt strittig gewesen und der Regni-
 kolardeputation vorbehalten bleiben sollte, nun im
 Verordnungswege entschieden habe.

* Aus Maramarosfiget wird der „Bud.
 Korr.“ gemeldet: Reichstagsabgeordneter Ladislau
 Nyerges empfang anlässlich seiner Rundreise in seinem
 Wahlbezirk in der Gemeinde Dolha, wo sich der
 Stuhlrichter des gleichnamigen Bezirks befindet, eine
 große Deputation, welche den Abgeordneten bat, die ge-
 plante Einverleibung des Dolhaer Be-
 zirks in das Komitat Ugocsa um jeden
 Preis zu verhindern, da dies die Interessen des
 ganzen Komitats Maramaros stark schädigen würde.
 Auch andere Deputationen erschienen beim Abgeordneten
 Nyerges, welche die gleiche Bitte vorbrachten. Ladislau
 Nyerges versicherte die Deputationen, Alles in dieser
 Angelegenheit zu thun, um die Interessen des Komitats
 und des Bezirks zu wahren; auch er hielt es für ge-
 fährlich, wenn jene traditionellen Fäden, welche die bereits
 zur Zeit Rakóczi's eine so ruhmvolle Rolle spielende
 Gemeinde Dolha an das Komitat Maramaros knüpfen,
 jetzt durchschnitten würden.

Die großserbische Propaganda.

Die Regierung legt darauf Gewicht, jede Ein-
 flussnahme auf das gerichtliche Verfahren gegen die
 Theilnehmer an der großserbischen Bewegung ihrer-
 seits zurückzuweisen. Vorläufig befindet sich die Sache
 im Stadium der Untersuchung. Die in der Affaire
 kompromittirten kroatianischen Koalitionsparteien sind
 bestrebt, sich reinzuwaschen, was ihnen aber bisher
 nicht gelungen ist.

Die in dieser Affaire vorliegenden Meldungen
 reproduziren wir im Nachstehenden:

Ein offizielles Dementi.

Die offizijöse „Bud. Korr.“ meldet: Die Mit-
 theilung eines Morgenblattes, als ob die Angelegen-
 heit der autonomen serbischen Verschwörer mit Jus-
 timung Sr. Majestät auf den gerichtlichen
 Weg gelenkt worden sei, welche Ministerpräsident Dr.
 Alexander Bekerle gelegentlich seiner jüngsten
 Jfchler Audienz erhalten hätte, und als ob auch die
 Wiener Berathungen des Ministerpräsidenten mit
 dem gemeinsamen Minister des Aeußern Freiherrn
 v. Lehrenthal sich zum größten Theil auf
 diese Angelegenheit bezogen haben, ist vollständig
 unwar. Gelegentlich der Jfchler Audienz des
 Ministerpräsidenten ist diese Angelegenheit gar nicht
 zur Sprache gelangt und auch die mit dem Minister
 des Aeußern gepflogene Berathung stand mit dieser
 Frage in keinerlei Zusammenhang. Auch entspricht
 es nicht den Thatfachen, als ob die Regierung mit
 dieser auf kriminellem Wege sich befindlichen Ange-
 legenheit in irgend einem Zusammenhang stehen
 würde; diese Angelegenheit, deren Antezedentien
 noch lange vor Erscheinen der Rafic'schen
 Broschüre datiren, wurde nicht in Folge der er-
 wähnten Flugchrift aktuell; sie entstand auf rein
 gerichtlichem Wege, auf welchem auch die Unter-
 suchung weitergeführt wird.

fern von aller sonstigen Kultur und abgeschlossen
 von aller Verührung mit der Civilisation. Und da
 war es denn für den wackeren Mann ein wahrer
 Feiertag, daß er, einen längeren Urlaub benützend,
 endlich „ins Thal“ hinabsteigen und die Fahrt
 nach der Landeshauptstadt am Narentafluß machen
 konnte.

Ungefähr zwanzig Kilometer vor Mostar hört
 der bisherige Vegetationsreichtum plötzlich, wie ab-
 gehakt, auf. Wir sind auf einmal mitten drin im
 herzegowinischen Karstgebiet, das mit dem dalma-
 tinisch-istrianischen geographisch zusammenhängt. Vorüber
 sind die dichten Buchen und Fichtenwälder, aus
 ists mit dem fastigen Grün der Matten und
 Bergriesen. Aber befremdend kahl und von einer
 fast afrikanisch intensiv niederleuchtenden Sonne
 gleichsam durchglüht. Schon am Paß Ivan,
 wo wir das Gebiet der Herzegowina betreten und
 welcher die Wasserscheide zwischen dem Adriatischen
 und Schwarzen Meere bildet, war der Unterschied
 in der Temperatur gegen Serajewo stark fühlbar.
 Aber da unten in Mostar, das ja nur neunund-
 fünfzig Meter hoch liegt, ist geradezu fürchter-
 lich heiß.

Der erste Anblick — wir kamen am helllichten
 Tage im Bahnhof an — ist ein thatächlich strappi-
 render. Das Stationsgebäude liegt etwas erhöht
 und unweit desselben ist ein Punkt, von dem man
 so ziemlich die ganze Stadt übersehen kann. Was?
 Das wäre noch Europa? Die furchtbar zerrissenen,
 von unten bis oben vollständig kahlen Berge, in
 der Sonnengluth weißlich strahlend, die fast ara-
 bische Bauart der weit zerstreuten, ebenfalls
 blendend weißen, niedrigen Häuser, die schlanken und

überaus zahlreichen Minarets, die sich über
 denselben erheben, die flachen Dächer, die Bevöl-
 kerung selbst, die bunten und verschiedenartigsten
 Trachten, die verummten mohamedanischen Weiber,
 die hockenden tiefbraunen Bettler ringsherum: ich
 fragte mich, ists wirklich Europa oder hat mich eine
 mystische Zauberkrast urplötzlich nach Arabien oder
 zumindest nach den baumlosen, öden, einst mauri-
 schen Gegenden Castiliens oder der Sierra Guadara-
 rama veretzt? Auch die bosnischen „Türkinen“ ver-
 schleieren sich ja tief. (Unter „Türkinen“ versteht man
 hier eben jede Befeknerin des Korans, trotzdem ja
 diese „Türken“ eben solche Slaven sind als ihre christ-
 lichen Brüder und Schwestern). Aber was die Moha-
 medanexinen Mostars an Verummung leisten, das
 geht doch schon ins Gebiet des Grotesken, Komischen,
 Fragenhaften über. Und zwar je vornehmer die be-
 treffende Dame ist, umso tiefer und unergründlicher ist
 dieser „Mummenschanz“. Man denke sich eine schlanke
 hohe Frauengestalt in dunklem, bis zur Erde reichendem
 Ueberwurf, der am Kopf mit einer Riesenkapuze
 endet, welche, weit nach vorn gezogen und das Ge-
 sicht vollkommen verdeckend, der ganzen langsam
 einherreitenden Frauengestalt etwas förmlich
 Geisterhaftes, zumindest aber Mönchartiges verleiht.

Ganz anders präsentirt sich die Dienerin, die
 gewöhnlich in gemessener Entfernung eine solche her-
 zegowinische Türkenherrschaft begleitet. Sie trägt
 weder das dunkle Ueberkleid noch die weit vorge-
 schobene Kapuze ihrer Herrin. Ihr Gewand ist bunt,
 schreiend, das Tuch, das sie umgeworfen hat, roth-
 weiß gestreift, der faltenreiche Rock rötlich
 braun, der Schleier läßt die Augen frei.
 Nach mohamedanischer Auffassung ist eben jene

Buntheit, jene Vielheit der Farben in der äußeren
 Gewandung bei Frauen das Zeichen der Unterwür-
 figkeit, des Dienststandes. Je vornehmer eine Frau,
 desto dunkler und desto mehr in einer Farbe muß
 sie sich von oben bis unten kleiden.

Mostar ist eine Stadt von rund fünfzehn-
 tausend Einwohnern, davon fast genau die Hälfte sich
 zum Islam bekennend, der hier, so wurde mir gesagt,
 seine orthodoxesten, fanatischsten Anhänger hat.
 Dann hat es etwa dreitausend Römisch-Katholische,
 fast ebensoviel Griechisch-Orientalische und einige
 hundert Israeliten, unter denen auch hier oft spa-
 nisch gehört wird, da sich auch in der herzegowini-
 schen Hauptstadt eine kleine Spaniolengemeinde fest-
 gesetzt hat. Vom Bahnhof gehts über eine sehr
 staubige Straße und über die hier schmale Naren-
 ta nach dem komfortablen „arabischen“ Narenta-
 hotel, dem besten der Hauptstadt. An dasselbe
 schließt sich ein reizender, wohlgepflegter kleiner Park
 an, mit einer direkt von der Terrasse des nach der
 Parkseite zugewandten Restaurants plätschernden
 Miniaturfontaine, welche seitens der lieben mos-
 limischen Gastenjungens, als ihnen etwas noch immer
 Ungewohntes, nicht genug angestaunt werden kann.
 Den besten und schattigsten Platz der lustigen Ter-
 rasse hatte zur Zeit des Mittagbrodes das Offi-
 zierskorps der Mostarer Garnison in Beschlag ge-
 nommen. Diese Offiziere sind hier in ihrer von oben
 bis unten schneeweißen Uniform auf den ersten An-
 blick kaum als die unserigen zu erkennen. Sogar die
 Offiziersmühe ist weiß. Das Kriegsministerium hat
 nämlich gleich nach der Okkupation gestattet, daß die
 Offiziere der herzegowinischen Garnison wegen der
 dort herrschenden enormen Hitze, abweichend von

Die politische Wirkung des Prozesses.

Aus Agram wird dem „M—g“ berichtet: Die Nastic-Affaire zieht immer weitere Kreise und die Aufregung wächst von Stunde zu Stunde. Es zeigt sich schon jetzt, daß an die Affaire zu weitgehende Kombinationen geknüpft wurden. So viel sieht jedoch außer Zweifel, daß sich die Gegensätze zwischen der Starosevic-Partei und der Koalition in unglücklichem Maße verschärft haben. Die Starosevic-Partei frohlockt förmlich darüber, daß die serbischen Autonomisten in Bedrängniß gekommen sind. Sie hofft, der Prozeß werde die Autonomisten vor dem Volke kompromittieren, was den Verlust einiger ihrer Mandate und den Verlust ihrer politischen Macht zur Folge haben werde. Sie träumen bereits von einem serbenfreien Landtag, von der Abschaffung der unwillkürlichen Schrift etc. und gedenken den Serben überhaupt nur eine untergeordnete Rolle zuzuwiesen. Von der Zurückdrängung der Serben würde übrigens vornehmlich die Rechtsparthei gewinnen, welche hofft, anlässlich der nächsten Wahlen die Mehrheit zu erlangen.

Die Untersuchung.

Man berichtet aus Agram: In der Hochverratsangelegenheit, die durch die Broschüre Nastics' hervorgerufen wurde, sind neue Verhaftungen zu erwarten. Man spricht davon, daß mehr als hundert Personen verhaftet werden sollen. Das Verhör mit Georg Nastics wird heute Nachmittags fortgesetzt werden. Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt waren heute Vormittags nicht in Agram anwesend. Das Gericht, daß sich der Untersuchungsrichter in andere Dritschaften begeben hat, um dort Verhöre vorzunehmen, scheint sich demnach zu bestätigen. Die Untersuchung dürfte mehrere Wochen beanspruchen. Außer den Abgeordneten Popovic und Lukinics hat sich nunmehr auch der Abgeordnete Dr. Sinkovic als Verteidiger der Verhafteten gemeldet. In Advokatenkreisen ist eine Bewegung im Zuge, daß sich zur Verteidigung der Angeklagten Advokaten in großer Zahl melden, so daß, wieviele Verhaftungen immer auch noch erfolgen mögen, kein Angeklagter ohne Verteidiger bleibe. Die serbischen Autonomisten hoffen, daß der ungarische Reichstag dem Auslieferungsbefehlen hinsichtlich der etwa zu verfolgenden kroatischen Abgeordneten nicht Folge geben werde. Man werde im ungarischen Reichstage nicht zugeben, daß man jede freiheitliche Bewegung als revolutionäre und vaterlandsverräterische stigmatisiere.

Ueber das Ergbnis der bisherigen Untersuchung wird übrigens, wie uns aus Agram telegraphisch wird, seitens der Gerichtsbehörden das strengste Stillschweigen bewahrt, doch verlautet, daß der Untersuchungsrichter bereits einen ganzen Kist voll schwer belastenden Beweismaterials gegen die Angeklagten gefunden hat.

Abgeordneter Pribicevic gegen Nastics.

Der Abgeordnete Svetozar Pribicevic, der Bruder der Verhafteten Adam und Valerian

Pribicevic, hatte — wie aus Agram gemeldet wird — mit einem Redakteur eines Agramer Blattes ein Interview, in welchem er das Vorgehen Georg Nastics' kritisierte. Pribicevic sagte: „Was soll ich Ihnen über die Nastics'schen Enthüllungen sagen? Unsere Blätter haben ja schon Alles widerlegt. Ich will nur auf einige trasse Unrichtigkeiten in den Angaben Nastics' hinweisen, welche dessen Wahrhaftigkeit am besten beleuchten: Nastics hat zum Beispiel einen familiären Brief meines Bruders Adam veröffentlicht, laut welchem angeblich mein Bruder Valerian und der Abgeordnete Budisavljevic im Dezember vorigen Jahres einer Sitzung des Revolutionskomites in Belgrad beiwohnten. In Wirklichkeit ist dieser Brief im November geschrieben und es wird darin die Anwesenheit meines Bruders Valerian und des Budisavljevic in Belgrad erwähnt. Valerian und Budisavljevic waren wirklich in Belgrad im Monat Oktober, jedoch in Angelegenheit einer Lehrerin, der mein Bruder dort eine Stelle verschaffte. Nastics behauptet, daß Budisavljevic im Dezember einer Sitzung des Revolutionskomites in Belgrad beiwohnte, in Wahrheit war Budisavljevic im Dezember in Budapest, wo zu jener Zeit die kroatische Obstruktion betrieben wurde. Mein Bruder Adam ist Neurastriker und wollte sich schon öfter umbringen, was die behandelnden Aerzte bestätigen werden. Könnte etwas von den Angaben des Nastics bewiesen werden, so würde das bestimmt sehr ungünstig auf die politische Lage zurückwirken. Ich mache Sie aufmerksam, daß mit solchen Mitteln schon seinerzeit in Kroatien selbst Verjüngung gemacht wurden, so wie auch Ministerpräsident Jekovic in dieser Weise den Kampf führte, der die ungarischen Abgeordneten des Hochverrats beschuldigte. Hier haben wir ein gleiches Mandat. Es ist geradezu lächerlich, von einem Hochverrath der Serben zu sprechen.“

Neuerliche Aussagen Nastics'.

Agram, 12. August. (Privat-Telegramm.) Von Georg Nastics erhalten wir heute Nachts aus Agram die nachstehenden telephonischen Mittheilungen:

„Ich wurde heute von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends vom Untersuchungsrichter verhört. Insgesamt sind mir fünfzehn Fragen vorgelegt worden, die ich in demselben Sinne wie gestern, also im Rahmen meiner Broschüre beantwortet habe. Heute Abends ist der kroatische Abgeordnete Bude Budisavljevic aus Karlowitz hier eingetroffen, was insofern interessant ist, als es ja hieß, er habe sich nach dem Auslande geflüchtet. Die beiden in Haft befindlichen Brüder Pribicevic haben an den Gerichtshof ein Gesuch gerichtet, in welchem sie ihre Entlassung aus der Haft erbitten. Der Gerichtshof hat jedoch diesem Ersuchen nicht Folge geleistet und die Verfügung des Untersuchungsrichters hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft, sowie die Durchführung der Untersuchung wegen

Hochverrats bestätigt, mit der Begründung, daß aus meiner Broschüre ersichtlich sei, daß Adam und Valerian Pribicevic an den geheimen Sitzungen des revolutionären Komites in Belgrad theilgenommen haben, dessen Ziele waren, Kroatien, Slavonien und die okkupirten Provinzen als angeblich serbische Länder von der österreichisch-ungarischen Monarchie loszureißen und sie dem Königreich Serbien anzuschließen.

In Bezug auf meine erste Unterredung mit dem „Neuen Vester Journal“ veröffentlichen die Blätter spaltenlange Berichte, aus welchen hervorgeht, daß die Ihrem Mitarbeiter gegenüber abgegebenen Aeußerungen mit von einem hohen Regierungsbeamten am Telephon soufflirt worden sind. Ich erwähne dies nur als Kuriosum; das ganze Hotelpersonal war Ohrenzeuge des telephonischen Gesprächs. Gegen „Kokret“ und das „Agramer Tagblatt“ habe ich die Verleumdungsklage angestrengt, weil diese Blätter die auf meine Person Bezug habenden Verleumdungen des „Srbobran“ reproduzieren, der behauptet, ich sei ein österreichischer Spion. Die Nachricht, daß König Peter im Wege des serbischen Gesandten in London der englischen Presse mittheilen läßt, daß meine Broschüre über ihn Unwahrheiten enthält, überrascht mich nicht. Man wird ja sehen, welche belastendes Material der Prozeß gegen Serbien zutage fördern wird. In London hat König Peter einen durchaus ergebenen Diener, einen Sohn des berühmten Friedensfreundes Stead, von dem es bekannt ist, daß er von der serbischen Regierung bezahlt wird. Der junge Stead hat während seines Belgrader Aufenthaltes viel in dortigen Hofkreisen verkehrt. Er war der einzige Mensch, der anlässlich des Konfliktes zwischen England und Serbien in England für Serbien Partei ergriffen hat. Die Verhaftungen in Dubica werden den Beweis erbringen, daß König Peter und seine vertrauten Kreise gegen Oesterreich-Ungarn eine förmliche Wühlarbeit initiiert haben. Daraus wird ein europäischer Skandal entstehen, der seinegleichen sucht. Ich bin bereit, alle auf den König von Serbien bezüglichen Mittheilungen mit meinem Cide zu bekräftigen.

König Eduard in Jschl.

Mit allen ihm gebührenden offiziellen Ehren ist König Eduard heute in Jschl empfangen worden. Die Begrüßung der beiden Monarchen war überaus herzlich, und auch die Bevölkerung bereitete dem illustren Gaste Sr. Majestät stürmische Ovationen. Die beim Galadiner gehaltenen Trinksprüche waren in herzlichem Tone, aber ganz allgemein gehalten. Dagegen wird in offiziellen Communiqués hervorgehoben, daß in den Besprechungen zwischen Freiherrn v. Lehrenthal und Mr. Hardinge die türkische Angelegenheit zur Sprache kam, wobei das volle Einverständnis Oesterreich-Ungarns und Englands in dieser Frage konstatiert wurde.

Ueber die heutige Entrevue liegen uns folgende Telegramme vor:

Die Ankunft des Königs.

Jschl, 12. August. Trotz des Regens hatte sich gegen 9 Uhr zahlreiches Publikum in den Straßen angesammelt. Durch das Spalier in den Straßen marschirte vor 1/2 10 Uhr mit klingendem Spiel die Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik des Infanterie-Regiments Nr. 59. Am linken Flügel postirten sich der Kommandant des XIV. Korps General der Kavallerie Erzherzog Eugen, der Kommandant der 3. Infanterietruppendivision Feldmarschall-Lieutenant Karl Giliakman, der Kommandant der 6. Infanteriebrigade G.M. v. Colard, Regimentskommandant Oberst Kohout, Generalstabschef des XIV. Korps Oberstleutnant Kleus Pichler u. A. Auch der dem König zugeheilte Ehrendienst: G.M. Fürst Hugo Dietrichstein und Flügeladjutant Major Freiherr von Bronn, fand sich ein.

Um 1/4 10 Uhr ertönte der Generalmarsch und die Musik intonirte die Volkshymne. Begleitet vom Grafen Paar und dem Flügeladjutanten Grafen Honos, betrat der Kaiser-König den Perron. Der Monarch trug die englische Marschalluniform, über dem rothen Rock das dunkelblaue Band des Hosenbandordens, sowie den straußfederbesetzte Zweifelhut auf dem Kopf. Der Kaiser-König, den die englische Uniform vorzüglich kleidet, bewegte sich sehr elastisch zur Gruppe der anwesenden Generale, welche sich in Reih und Glied aufgestellt hatten. Der

stehen bleibt und umkehrt, ohne hinauszureisen nach dieser hochoriginellen Wunderstadt, hat Vieles, vielleicht das Fesselndste verfaunt. Und wie viele gibt es Solcher, die sich von dem „bischen Hitz“ abhalten lassen.

Die weltberühmte „Römerbrücke“, die aber eigentlich ein Werk kühner italienischer Baukünstler war, zu sehen, ist so rigour bei einem Mostarer Aufenthalt. Sie ist in der That kühn und — fürchtbar steil. Dräwend stehen zu ihren beiden Enden mit trohigen Burgen bedeckte Felsenkolosse. Noch mehr zog mich aber der Anblick der unter der Brücke entzückende kleine Wasserfälle bildenden Narenta an. Auch von den Gesteinen dies- und jenseits der Brücke rieselt und schäumt und rauscht es überall von Kaskaden mit herrlichem blau-grünen Wasserfall.

Nun war es aber inzwischen Nacht geworden. Durch die menschenleeren, schlecht beleuchteten Straßen wanderte ich auch heimwärts. Diese Stille rings umher. Nur das eintönige Klätschern der Flußwellen war hörbar und die schnellen Schritte eines verspätet nachhause eilenden Soldaten. Am Himmel funkelten Laufende Sterne, und gespensthaft magisch leuchteten die weißen, schlanken Minarets von den einzelnen Höhen ringsherum. Und leise, dann immer stärker anschwellend ertönte von der offenen Galerie eines der nächsten dieser Gotteshäuser das Abendgebet des Muezzin, weit hinaus hallend ins Land nach allen vier Himmelsrichtungen, der ergreifende Schrei von der Allmacht Allahs und der Weisheit seines Propheten.

Prof. Dr. P. Bözy.

ihren anderen Kameraden, in und außer Dienst diese leichtere weiße Uniform tragen dürfen.

Von einem Ausgehen in der Mittagsstunde bis etwa fünf, sechs Uhr des Nachmittags ist natürlich keine Rede. Selbst um sechs Uhr Abends, als ich meinen Rekognoszirungsgang begann, kam es mir vor, wie wenn ich in einem — Rachelosen wäre.

Aber die Luft ist darum rein, durchaus nicht ungesund. Mostar hat nämlich eine freie, sehr günstige Lage, und auch an tiefschattigen, dicht bewachsenen Plätzen und Plätzchen mangelt es hier durchaus nicht. Nur muß man diese erst auffuchen. Wenn man die Brücke, die zur sogenannten Oberstadt über den Fluß führt, überschreitet, ist man sofort wie in einer anderen, das heißt noch anderen Welt. Hier ist der Eindruck einer maurisch-afrikanischen Stadt ein sozusagen ungetrübter, da drüben, jenseits der Narenta, der größte Theil der hunderttausend „Dürken“ Mostars dicht zusammengedrängt wohnt. Und dieser Eindruck bleibt ungehört, trotzdem eine der Hauptstraßen der Stadt den durchaus nicht arabisch anmutenden Namen „Sauerwaldowa Ulica“ trägt nach einem Herrn Sauerwald, der sich als hoher Staatsbeamter bei der Landesregierung große Verdienste um die Förderung europäischer Kultur in diesem einstigen renomirtesten türkischen Vilajet, das heute die Herzoginwina heißt, erworb. Hier drüben gibt es ganze lange Häuserzeilen, die, wie etwa in Tanger oder Tunis, nur Mauern, nichts Anderes als kahle, niedrige Mauern, also kein einziges Haus, kein einziges Fenster zeigen, da die Behausungen der Bewohner sämtlich nach innen gekehrt sind, also das unverfälschte Morgenland. Wer in Ceraiemo

Monarch begrüßte die einzelnen Generale und nahm die dienstliche Meldung des Hauptmanns Fischer entgegen. Dann wendete sich der Kaiser-König dem Erzherzog Eugen zu, mit dem er einige Minuten konversierte. Wenige Minuten später traf Prinz Leopold von Bayern, der Schwiegersohn Sr. Majestät, mit seinen beiden Söhnen, den Prinzen Georg und Konrad, sowie Erzherzog Joseph am Bahnhof ein.

Wenige Sekunden vor 10 Uhr kam das Signal, daß der Hofzug einfahre. Punkt 10 Uhr rollte der von Hofrath Messerklinger geführte Zug unter den Klängen des „God save the King“ in den Bahnhof. Der Kaiser-König und sämtliche Anwesenden salutierten während der Einfahrt des Zuges. Knapp vor dem Monarchen blieb der Salonwagen des Königs Eduard stehen. In der geöffneten Coupéthür erblickte man den König in der österreichisch-ungarischen Marschallsuniform mit dem Bande des Stephansordens. Der König eilte mit lebhafter Bewegung die Waggontreppe hinab, dem Kaiser-König zu, streckte ihm die Hand entgegen, und die Monarchen küßten einander in herzlichster Weise zweimal. Unmittelbar nach dem König verließen den Salonwagen Sir Charles Hardinge, ferner Botschafter Goschen und der Herzog von Teck, welche dem König bis Altnang entgegengeereist waren, hierauf der Generaladjutant des Königs Stanley, der Flügeladjutant Major Johnson. Der Kaiser-König drückte jedem von ihnen die Hand. König Eduard begrüßte den Erzherzog Eugen, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie und schritt an der Seite des Kaiser-Königs unter Trommelwirbel die Ehrenkompagnie ab.

Während der Konversation, welche unmittelbar nach dem König Eduard das Coupé verlassen hatte, zwischen dem Kaiser-König und dem König geführt wurde, vernahm man deutlich, wie der König zum Kaiser-König sagte: „Es regnet leider!“ Der Kaiser-König erwiderte darauf: „Daran bin ich hier schon gewöhnt!“ Zum Erzherzog Eugen bemerkte König Eduard lächelnd und mit Hinweis auf dessen hohe Erscheinung: „Wie schlank!“

Am Vestibule des „Hotel Elisabeth“, das prächtig geschmückt ist, empfing der zweite Obersthofmeister Fürst Montenuovo die Monarchen und geleitete sie mit dem Hofceremoniendirektor Repalleck in die Appartements im ersten Stockwerk, dieselben, die König Eduard auch in den früheren Jahren bewohnt hat. Im Empfangssalon hatten sich eingefunden: Prinzessin Gisella von Bayern mit der Hofdame Baronin Rodich, Erzherzogin Marie Valerie mit der Hofdame Gräfin Bombelles, Erzherzogin Elisabeth Franziska, ferner Freiherr v. Lehrenthal mit dem Gesandten Freiherrn v. Gager, der Botschafter in London Graf Mensdorff, die Gardefapitane H.M. Graf Beck und G. d. A. Alois Graf Paar, Kabinettsdirektor Dr. Ritter v. Schiefl, Hof- und Burgpfarrer Bischof Dr. Laurenz Mayer, Leibarzt Generalstabsarzt Dr. Herzl und Flügeladjutant Major Margutti.

König Eduard nahm die Begrüßung der Herrschaften entgegen und zog sich dann mit dem Kaiser-König zurück. Der Monarch verblieb einige Minuten beim König, worauf er in die kaiserliche Villa zurückfuhr. Auch auf dieser Fahrt war der Kaiser-König Gegenstand begeisterten Ovationen des Publikums.

Die Gratulationsvisite des Königs.

Eine Stunde später fuhr König Eduard, begleitet von seinem Ehrenkavaliere G.M. Fürst Dietrichstein und gefolgt vom Flügeladjutanten Major Freiherrn v. Bronn, in die Sommerresidenz des Kaiser-Königs und brachte Sr. Majestät die Glückwünsche zum sechzigjährigen Regierungsjubiläum persönlich zum Ausdruck. Von der Kaiservilla fuhr König Eduard, vom Publikum herzlichst akklamiert, in das „Hotel Elisabeth“ zurück und blieb kurze Zeit in den Appartements.

König Eduard stattete der Erzherzogin Marie Valerie, dem Prinzen Leopold und Prinzessin Gisella von Bayern, sowie den Prinzen Konrad und Georg Besuche ab und fuhr auch ins „Hotel Bauer“, um den Minister des Aeußern Dr. Freiherrn v. Lehrenthal zu besuchen.

Das Dejeuner in der Kaiservilla.

Um 1/4 1 Uhr holte der Kaiser den König zum Dejeuner ab. In der kaiserlichen Villa war die Gesellschaft schon versammelt, als die Monarchen eintrafen. König Eduard führte Prinzessin Gisella von Bayern, der Kaiser die Erzherzogin Marie Valerie

zu Tisch. Die Tafel war im Vestibule aufgestellt. An dem Dejeuner nahmen theil: Unterstaatssekretär Sir Charles Hardinge, Generalmajor Clarke, Oberlieutenant Johnson, Generalmajor Fürst Dietrichstein, Major Freiherr v. Bronn, Prinz Leopold von Bayern, Prinzessin Gisella von Bayern mit der Hofdame Baronin Rodich, die Prinzen Georg und Konrad von Bayern mit Oberlieutenant Freiherrn v. Nagel, Erzherzogin Marie Valerie mit Kammervorsteher Major Freiherrn v. Lederer und Hofdame Gräfin Bombelles, Erzherzogin Elisabeth Franziska, Erzherzog Eugen mit Oberstlieutenant Pieler und Erzherzog Joseph.

Außerdem waren zugezogen: der großbritannische Botschafter Sir M. Goschen, der großbritannische Militärattache Oberlieutenant Herzog von Teck, der Minister des Aeußern Freiherr v. Lehrenthal, Botschafter Graf Mensdorff, zweiter Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Generaladjutant G. d. A. Graf Paar, Kabinettsdirektor Dr. Ritter v. Schiefl, Hof- und Burgpfarrer Bischof Dr. Mayer und Flügeladjutant Major Graf Hoyo.

In der Mitte der Tafel saßen die beiden Monarchen. Rechts vom König Eduard saßen Prinzessin Gisella von Bayern, Prinz Georg von Bayern, Erzherzogin Elisabeth Franziska und Erzherzog Eugen. Links vom König saßen Erzherzogin Marie Valerie, Prinz Leopold von Bayern, Erzherzog Joseph und Prinz Konrad von Bayern.

Das Menu lautete:

- Oglio en tasse.
Ecrevisses à la bordelaise.
Filets mignons à la maison d'or.
Jambon Lambertil.
Perdreaux à l'ancienne.
Pêches à la cardinal.
Boignets de fromage.
Dessert.

Das Dejeuner währte eine Stunde. Es wurde dann Cercle gehalten. König Eduard fuhr in das „Hotel Elisabeth“ zurück.

Lehrenthal bei König Eduard.

Am 12. August. Nach dem Dejeuner wurde Minister des Aeußern Freiherr v. Lehrenthal vom König Eduard in halbstündiger Audienz empfangen. Der Minister des Aeußern begab sich hierauf mit dem Unterstaatssekretär Sir Charles Hardinge ins „Hotel Bauer“, wo die beiden Staatsmänner eine mehr als einstündige Besprechung hatten. Beide Herren unternahmen sodann eine längere Spazierfahrt in das Weißenbachthal.

Auszeichnungen.

Am 12. August. Sr. Majestät kam mit König Eduard nach 5 Uhr Nachmittags in das „Hotel Elisabeth“ zurück und fuhr sodann im Wagen in die kaiserliche Villa.

Vormittags überbrachte Gesandter Freiherr v. Gager dem englischen Botschafter in Wien Sir Eduard Goschen das Großkreuz des Leopold-Ordens und dem Staatssekretär Sir Charles Hardinge, welcher bereits im vorigen Jahre von Sr. Majestät durch Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet war, das Bild Sr. Majestät in englischer Uniform in sehr kostbarem Rahmen, geschmückt mit den allerhöchsten Initialen und der Krone in Brillanten.

Am 12. August. Sr. Majestät hat dem Militärattache bei der englischen Botschaft in Wien Oberlieutenant Herzog von Teck den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen.

Die erste Automobilfahrt Sr. Majestät.

Am 12. August. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser-König unternahm heute Nachmittags 4 Uhr trotz des regnerischen Wetters mit dem König Eduard eine Spazierfahrt im offenen sechszügigen, 40 Pferdekraft-Automobil des Prinzen Leopold von Bayern. Im Automobil saßen die Majestäten, dann Prinzessin Gisella und Prinz Georg von Bayern. Die Fahrt ging nach Weißenbach, Altersee und retour. Der Kaiser holte den König im „Hotel Elisabeth“ ab, wo im Vestibule Prinzessin Gisella ihren kaiserlichen Vater aufmerksam machte, Warte in die Ohren zu nehmen wegen des scharfen Luftzuges. Sr. Majestät antwortete entschieden: „Keine Idee, keine Idee!“ Der Luftzug that mir nichts.“ Prinz Leopold sagte zum Kaiser: „Majestät, wirst gestatten, daß Georg mit Dir fährt, um den Chauffeur zu händigen?“ Sr. Majestät erwiderte: „Ja, es wird gut sein.“ Beim Anfahren des Automobils war das Gefühl des Befremdens beim Kaiser deutlich wahrnehmbar. Der Chauffeur Alphons Erdl ist ein aeborener

Münchner; er diente sieben Jahre beim Militär, davon vier Jahre bei der Schutztruppe in Afrika, wo er den Feldzug gegen die Hereros mitmachte. Im zweiten Automobil saßen die Prinzen Leopold und Konrad von Bayern, sowie Erzherzog Eugen.

Das Galadiner.

Am 12. August. Das Kurhaus, in dem das Galadiner stattfand, hatte reichen Festschmuck angelegt. Lange vor der Ankunft der Monarchen hielten dichte Menschenmassen die Zugänge zum Kurhaus besetzt und bereiteten den Fürstlichkeiten bei ihrem Eintreffen herzliche Ovationen. Am Diner nahmen außer Ihren Majestäten die Mitglieder der kaiserlichen und königlichen Familie, die Suiten, sowie die hier weilenden Mitglieder der Familie des Herzogs von Cumberland, der Minister des Aeußern v. Lehrenthal und Untersekretär Hardinge, Botschafter Goschen, der Londoner österreichisch-ungarische Botschafter Graf Mensdorff, Gesandter Freiherr v. Gager, Militärattache Herzog von Teck, Kabinettsdirektor Ritter v. Schiefl, Statthalter Freiherr v. Handel, Statthalterrath Graf Salzburg und Bürgermeister Leithner theil.

Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle. Sodann folgte das Konzert des Wiener Männergesangvereins.

Die Trinksprüche.

Am 12. August. Bei dem heute Abends zu Ehren Sr. Majestät des Königs Eduard im Kuralon veranstalteten Galadiner brachte Sr. Majestät Kaiser und König Franz Joseph folgenden Trinkspruch aus:

Der Besuch, welchen Ew. Majestät mir heute einer nun schon mehrjährigen und mir wahrhaft lieb gewordenen Gepflogenheit folgend hier abzustatten die Güte haben, erfüllt mich mit aufrichtiger Freude und wärmster Dankbarkeit. Ich bitte Ew. Majestät, den Ausdruck dieser Gefühle zugleich mit meinem herzlichsten Willkommen entgegenzunehmen und überzeugt sein zu wollen, daß ich die mir durch diesen Besuch erwiesene so freundliche Aufmerksamkeit umso höher zu schätzen weiß, als Ew. Majestät in diesem Jahre hieher gekommen sind, um mir persönlich Ihre Glückwünsche zu meinem Regierungsjubiläum zu überbringen. Indem ich in dem heutigen Besuch Ew. Majestät einen neuerlichen Beweis für die langjährigen herzlichen Beziehungen erblicke, welche zwischen uns und unseren Häusern bestehen und welche dem freundschaftlichen Verhältnis zwischen unseren Ländern entsprechen, erhebe ich mein Glas mit dem Rufe: Ew. Majestät König Eduard lebe hoch!

Die Musikkapelle intonierte die englische Hymne. König Eduard erwiderte mit folgendem Toast:

Ich bitte, meinen aufrichtigsten Dank Ew. Majestät aussprechen zu dürfen für Ihre so gütigen Worte, die mich tief gerührt haben. Es ist mir immer eine wahre Freude, Ew. Majestät meinen Besuch abtatten zu können, aber ganz besonders in diesem Jahre, in welchem Ew. Majestät das sechzigste Regierungsjubiläum feiern. Ew. Majestät kennen die Bestimmungen, die ich seit jeher für Ew. Majestät gehegt habe und wissen, daß meine Gratulationen zu dieser wichtigen Feier aus vollem Herzen kommen. Die Beziehungen zwischen unseren Ländern sind gottlob immer die freundschaftlichsten gewesen. Es ist mein inniger Wunsch, daß sie ebenso in der Zukunft bleiben und ich hoffe vom ganzen Herzen, daß Ew. Majestät noch durch viele Jahre in bester Gesundheit zum Wohle und Heile Ihrer Völker erhalten bleiben. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl! Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph.

Die Musikkapelle spielte die österreichische Volkshymne.

Die Guldigung der Sänger.

Am 12. August. Die Darbietungen der Sänger fanden den Beifall der Majestäten, welche diesem wiederholt Ausdruck gaben. Am Schlusse der Serenade sprach Sr. Majestät dem Vorstande des Wiener Männergesangvereins Dr. Rüchli seine vollste Anerkennung aus.

Nach König Eduard zeichnete sowohl Dr. Krükl wie die Chormeister mit Ansprachen aus. Während der Vorträge des Männergesangsvereins erstrahlten auf den umliegenden Bergen prächtige Höhenfeuer. Nach Schluß der Serenade traten die beiden Monarchen auf die Terrasse, um sich die Höhenbeleuchtung anzusehen. Das im Kurpark angesehene Publikum akklamierte die Monarchen stürmisch. Sodann wurde den Majestäten im Kurpark der Thee serviert. Se. Majestät begleitete hierauf König Eduard in sein Absteigequartier, von wo er die Fahrt in die Kaiservilla fortsetzte. Um 9 Uhr Abends begann auf der Esplanade das Nachtfest an der Traun, dem ein zahlreiches distinguirtes Publikum theilwohnte.

Besprechungen Mehrenthal's mit Gardinge.

Wien, 12. August. Die Begegnung des Freiherrn v. Mehrenthal mit Sir Charles Gardinge hatte Gelegenheit gegeben, die allgemeinen Verhältnisse in Europa zu besprechen. Insbesondere habe die beiden Staatsmänner den Zustand in der Türkei, wo seit Einführung einer Verfassung eine neue Situation besteht, einer Erörterung unterzogen. Bekanntlich sind die Kabinete, unter ihnen das Wiener und Londoner, entschlossen, diesem Umschwunge gegenüber eine sympathische und zuwartende Haltung zu beobachten, in der Hoffnung, daß das neue Regime in der Türkei auch diejenige Besserung der Verwaltung und die Konsolidierung der Verhältnisse im Allgemeinen herbeiführen werde, die die Mächte in den letzten Jahren angestrebt haben.

Die Bedeutung der Entrevue.

Wien, 12. August. (Privat-Telegramm.) Der Spezialberichterstatter des „N. W. Z.“ telegraphirt: Durch die Freundlichkeit des englischen Unterstaatssekretärs Sir Charles Gardinge bin ich in der Lage, über die Ereignisse der heutigen Entrevue folgende Mittheilungen zu machen, deren authentischer Charakter feststeht:

Die Knappheit des heute ausgegebenen und von den beiden Ministern redigirten Communiqués hat gar nichts zu bedeuten, und am allerwenigsten dürfte dies im ungünstigen Sinne gedeutet werden. Diese Knappheit ergibt sich natürlich aus der verhältnismäßigen Einfachheit der Lage, die dadurch bezeichnet ist, daß sämtliche Mächte eine abwartende und wohlwollende Haltung der Türkei gegenüber beobachten werden und daß sie alle von der Hoffnung beseelt sind, es möge den Jungtürken gelingen, ein wirklich liberales Regime einzuführen und dasjenige zu vollbringen, was die Mächte seit Jahren angestrebt haben, nämlich die Herstellung geordneter Zustände in der Türkei. Oesterreich-Ungarn und England sind völlig einig in dieser Hinsicht, da Oesterreich-Ungarn keinerlei Sondervorteile für sich anstrebt und England als ein konstitutionelles Land eine jede konstitutionelle Bewegung herzlich unterstützt und von der jungtürkischen Bewegung für die Türkei viel Gutes erhofft. Etwaige Mißverständnisse oder Spannungen, die zwischen Oesterreich-Ungarn und England bestanden, sind durch die neue Lage in der Türkei vollständig behoben und gehören nunmehr der Vergangenheit an. Die Besprechungen zwischen mir und Baron Mehrenthal waren durch große Herzlichkeit ausgezeichnet und entsprechen vollends den alten Beziehungen persönlicher Freundschaft.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. August.

* **Die Wohnungsteuerung.** Dringalich durch die erorbitante Erhöhung der Budapester Wohnungszinse hielten die hauptstädtischen Arbeiter im August 1906 eine von den Fachorganisationen einberufene Versammlung ab, aus welcher sie an den hauptstädtischen Magistrat die Aufforderung richteten, die Mietpreise statutarisch festzustellen, um dem Wohnungswucher zu steuern. Die Eingabe der Arbeiterschaft wurde zur Begutachtung an das hauptstädtische Ingenieuramt geleitet, das nun — Schnelligkeit ist keine Zauberei — zwei Jahre später seine Ansicht äußert. Das Gutachten geht dahin, daß der Wunsch der Arbeiterwelt nicht erfüllt werden kann, da die Stadtbehörde die Mietpreise, die bekanntlich

je nach der Nachfrage und dem Anbote fluktuieren, nicht im Vorhinein statutarisch feststellen kann. Doch abgesehen von diesem Standpunkte, thürmen sich der Durchführung dieser Sache unbeflegbare Hindernisse entgegen, da das hauptstädtische Ingenieuramt nahezu 200,000 Wohnungen aufmessen und klassiren müßte, — eine Riesearbeit, die das Amt gar nicht bewältigen könnte. Der Magistrat wird die Unterbreitung des Ingenieuramtes demnächst verhandeln. Mit Bezug auf die Wohnungsteuerung haben sich übrigens die Verhältnisse im jüngsten Augustviertel neuerdings verschlechtert, da in vielen Häusern wieder Zinserhöhungen erfolgten.

Fachschule für weibliche Damen-Schneiderlehrlinge.

Vor zwei Jahren richtete die Gewerbe-Korporation der Budapester Damenschneider an den hauptstädtischen Magistrat das Ersuchen, zwecks entsprechender Ausbildung der in der Branche beschäftigten weiblichen Lehrlinge eine Fachschule ins Leben zu rufen. Die Gewerbe-Korporation machte sich gleichzeitig erbötig, zu den Kosten des Lehrkurses ihr Scherlein beizutragen. Charakteristisch für die kommunale Administration ist es, daß das Gesuch der Schneidermeister eines Tages spurlos verschwand. Die Korporation fertigte eine neue Eingabe an und Präsident Joseph Girardi begleitete sie bis in die kompetente Unterrichts-Jektion des Magistrats. Dort wurde ihm die Eröffnung gemacht, daß die Angelegenheit zuerst den Schuldirektoren zur Begutachtung und nachher der zu konstituierenden Kommission für den gewerblichen Unterricht zur Beschlußfassung unterbreitet werden müsse. Unerwartet dauerte es, bis die genannte Kommission gebildet werden konnte. Ihr Präsident gab auf die Anfrage von zwei Mitgliedern hin die Erklärung ab, daß man für die geplante Fachschule noch immer ein geeignetes Lokal suche, da sich die befragten Schuldirektoren sämtlich dahin geäußert haben, daß sie nicht über die erforderlichen Klassenräume verfügen. Seither sind wieder einige Monate verfloßen und der Schulbeginn steht vor der Thüre. Die Stadtbehörde wird endlich denn doch Farbe bekennen müssen, ob es ihr um die Eröffnung der wichtigen Fachschule erst ist oder nicht.

* **Die kommunale Brodfabrik.** Der hauptstädtische Magistrat hat auf die Erd-, Maurer-, Zimmermanns- und Eisenarbeiten der zu errichtenden kommunalen Brodfabrik den Konkurs ausgeschrieben. Die Offerte sind bis zum 24. d., 11 Uhr Vormittags, in der Approvisionierungs-Jektion (Centralstadthaus) einzureichen. Die Baupläne können im Ingenieuramt besichtigt werden.

* **Beleuchtung und Straßenordnung.** Der hauptstädtische Bürger Joseph Török hat an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, die Beleuchtung der Narcisgasse im I. Bezirk zu verbessern und die in demselben Bezirk gelegene Agárdistrasse zu reguliren. Der Magistrat beschloß, in der Narcisgasse noch drei Petroleumlampen errichten zu lassen. Der auf die Ordnung der Agárdistrasse bezügliche Wunsch wurde jedoch abgelehnt.

* **Kanalisation der Niedermayergasse.** Der hauptstädtische Magistrat nahm den Bericht des Ingenieuramtes zur Kenntniß, wonach die Kanalisation der Niedermayergasse im II. Bezirk bereits beendet worden ist. Die präliminirte Summe von 10,000 K. wurde um 5016 K. überschritten.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. August. Infektionskrankheiten kamen vor 18, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Ysfa —, Anthrax —, Malleus humidus —, Kranke n. s. t. im Krankenhaus 2210 und im St. Johannes-Spital 1085. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 3, Wohnungslos 4.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. August zu Ende geht, dasselbe cheftens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans **Der Stein des Diocletian** gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. August.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Der König in Ägypten, Ein ägyptischer Todtentempel, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* **Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Manövern.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die „Freikonservative Korrespondenz“ meldet, daß Erzherzog Franz Ferdinand einer Einladung Kaiser Wilhelm's zufolge in Lothringen an den Manövern theilnehmen soll.

* **Besuch des Königs Hakon in Wien.** Aus Wien telegraphirt man uns: Außer den schon erwähnten fürstlichen Gästen wird, wie bestimmt ist, auch König Hakon von Norwegen im Oktober — der Tag ist noch nicht festgesetzt — zum Besuche Sr. Majestät nach Wien kommen und als dessen Gast in der Hofburg wohnen.

* **Fürst Ferdinand von Bulgarien in Gömör.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist aus Bayreuth mit großem Gefolge auf der Poprad-Station eingetroffen, von wo er mittels Automobils in das Plešöer Jagdschloß fuhr. Die Ankunft der Fürstin Lenora, des Thronfolgers Boris und des Prinzen Cyrill wird für morgen erwartet. Am 17. d. begibt sich Fürst Ferdinand angeblich nach Szombathely, wo er sein Husaren-Regiment inspizieren wird. (Die letztere Meldung, die schon wiederholt auftauchte, ist ebenso oft dementirt worden.)

* **Neue Tabakfabrikdirektoren.** Der mit der Leitung des Finanzministeriums betraute Ministerpräsident hat den Vize-Direktor der Selmezbányaer Tabakfabrik Anton Budny zum Direktor derselben Fabrik, ferner den Fabrikations-Abteilungsleiter der Kolozsvärer Tabakfabrik Joseph Bedec zum Vize-Direktor der Zengger Tabakfabrik ernannt.

* **Der deutsche Kronprinz bei Zeppelin.** Aus Stuttgart telegraphirt man: Der deutsche Kronprinz, der gestern Nachmittags seinen Sommeraufenthalt im Jagdschloß Hopfreen im Automobil verlassen hatte, traf Abends nach 7 Uhr in Friedrichshafen ein und stieg im Hotel „Deutsches Haus“ ab, wo er den Grafen Zeppelin besuchte. Der Kronprinz verbrachte mit dem Grafen etwa eine Stunde in angeregter Unterhaltung und begab sich dann mit seinem Automobil wieder nach Hopfreen zurück.

* **Der Kommandant des Budapester Korps bei den großen Manövern.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Budapester Korps wird bei den heurigen Schlußübungen in Westungarn, die den Charakter von Armeemanövern tragen werden, nicht von seinem Kommandanten Grafen Herküll-Hyllenband befehligt, da dieser bedeutend rangälter ist, als der in Aussicht genommene Armeeführer. Das Korps wird General der Kavallerie Rudolf Ritter v. Brudermann befehligen.

* **Personalmeldungen.** Baron Joseph Finken, Sohn des weiland Barons Stephan Finken, hat sich mit der Comtesse Theresie Apponyi, Tochter des Hofmarschalls in Ungarn Grafen Ludwig Apponyi, verlobt. — Minister des Innern Graf Julius Andrássy begibt sich am 20. d. nach Nagyszeben, von wo aus er in Gesellschaft von mehreren Magnaten an Jagden theilnehmen wird.

* **Demission des russischen Generalinspektors der Artillerie.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Großfürst Sergej Michailowitsch, Generalinspektor der Artillerie, hat seine Demission eingereicht, die aber vom Czaren nicht angenommen wurde. Der Grund für die Demission war der Konflikt mit dem Kriegsministerium wegen des schlechten Zustandes der Festung Madawostok, von dem sich der Fürst bei der eben vollendeten Inspektionsreise durch Sibirien persönlich überzeugt hatte.

* **Die Wahl des reformirten Bischofs jenseits der Theiß.** Aus Debreczen wird berichtet: Die Bischofswahl jenseits der Theiß nähert sich ihrem Ende. Der Termin zur Stimmenabgabe läuft am 15. d. ab und dann wird die Struktinums-Kommission unter Vorsitz des Oberkurators Grafen Joseph Degefeld ihre Arbeit beginnen. Das Verhältniß der bisher abgegebenen Stimmen soll folgendes sein: Abgegeben wurden insgesammt 525 Stimmen. Von diesen erhielt Dr. Desider Balhazár 184, Joseph Dicsöffy 177, Ludwig Erdős 94, Johann Davidházy 63. Nachdem keiner der Kandidaten die absolute Majorität erhalten hat, wird eine engere Wahl angeordnet werden.

*** Das Rencontre auf dem Turf.** Der Journalist Daniel Jób, der, wie bereits gestern gemeldet, auf dem Turf von dem Schauspieler Georg Kürthy und dem Journalisten Alexius Magyar rüchlich insultiert wurde, hat heute Nachmittags die Advokaten Dr. Eugen Fuchs und Dr. Joseph Sebestyén damit betraut, von den Genannten Satisfaktion zu fordern. Kürthy und Magyar haben ihrerseits den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Lováßy und den Sekretär des Ungarischen Athletikklubs Desider Lauber mit ihrer Vertretung betraut. Die beiderseitigen Sekundanten traten zu einer Berathung zusammen, und die Bevollmächtigten der prozozirten Parteien stellten sich auf den Standpunkt, daß Daniel Jób satisfaktionsunfähig sei und richteten an Kürthy und Magyar ein Schreiben, in welchem ausgeführt wird, daß Jób sich geweigert habe, über den Verfasser des betreffenden Artikels nähere Aufklärungen zu erteilen. Mit Rücksicht darauf, daß Jób bekanntermassen sich berufsmäßig und systematisch mit Skandalhäscherei beschäftigt und im gegenwärtigen Falle einen sich allgemeiner Verehrung erfreuenden Gentleman ohne jeden Grund verunglimpft hat, haben die Sekundanten die Satisfaktion verweigert. — Daniel Jób ersucht uns um die Veröffentlichung folgender Zeilen: „Die kritische Noiz habe gar nicht ich geschrieben und ich bin auch dafür nicht verantwortlich, da ich nicht der Chefredakteur des „Pesti Futár“ bin. Ich wurde rüchlings überfallen für eine Angelegenheit, welche mich nichts angeht. Thatsache ist, daß in der Angelegenheit, über welche „Pesti Futár“ geschrieben hat, bei der VII. Bezirks-hauptmannschaft eine Untersuchung im Zuge ist. Gegenüber der Erklärung der Sekundanten Magyar's und Kürthy's erkläre meine Sekundanten, die anerkannt tadellose Gentlemen sind, daß meinerseits die Angelegenheit nach den Regeln der Ritterlichkeit erledigt wurde. Mit diesem Urtheil meiner Kartellträger gebe ich mich vorläufig zufrieden.“ — Das Renndirektorium des Ungarischen Jockeyklubs hat die Teilnehmer an dem gestrigen Rencontre, Alexius Magyar, Georg Kürthy und Daniel Jób von allen unter der Aufsicht des Ungarischen Jockeyklubs stehenden Rennbahnen ausgeschlossen.

*** Ein schlimmes Zeichen der Zeit.** Wenn der Verbrauch der Seife der Gradmesser der Kultur ist, so kann die Zahl der Eheficklungen sicherlich als Gradmesser des Wohlstands betrachtet werden. Um diesen scheint es gegenwärtig bei uns arg bestellt zu sein, denn das kön. ung. statistische Centralamt weist aus, daß im Monat Juni d. J. die Zahl der Eheficklungen in Ungarn um 1919 hinter jener des gleichen Monats des Vorjahres zurückschlugen; es wurden im ersten Semester 1908 um 14,158 weniger Ehen geschlossen als im entsprechenden Semester des Vorjahres. Wenn es so fortgeht, so wird das Heirathen überhaupt aus der Mode kommen — traurige Aussichten für unsere heirathsfähigen und -lustigen Töchter.

*** Eigenmächtig angehaltener Schnellzug.** Nach einem ungarischen Blatte meldeten wir jüngst, daß ein Mitglied der gräflichen Familie Apponyi auf der Station Kurd-Csibrák den Schnellzug trotz des Protestes der Bahnangestellten eigenmächtig zum Stehen gebracht habe und daß seitdem die Schnellzüge in Kurd-Csibrák regelmäßig halten. Wie „M. T.“ mittheilt, hat Handelsminister Franz Kossuth in dieser Angelegenheit noch vor den Mittheilungen der Blätter eine strenge Unterordnung angeordnet, die noch im Zuge ist. Die Angabe der Blätter, daß nach diesem Vorfall veranlaßt wurde, den Schnellzug fürderhin in Kurd-Csibrák stets halten zu lassen, ist nach der citirten Quelle unbegründet. Ein Schnellzug ist auf dieser Station noch vor Ausleben des Sommerfahrplans stehen geblieben, und erst als am 1. Mai d. J. ein dritter Schnellzug auf der Hümaner Strecke eingestellt ward, wurde verfügt, daß die Schnellzüge Nr. 1901 und Nr. 1902 auf der Station Kurd-Csibrák nicht mehr stehen bleiben. Auf Ersuchen der Interessenten hat der Handelsminister schon am 27. Mai die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen angewiesen, die beiden Schnellzüge in benannter Station bedingungsweise wieder halten zu lassen. Diese Verfügung konnte jedoch aus verkehrstechnischen Gründen erst vom 25. Juli ab durchgeführt werden. Hieraus geht hervor, daß die Verfügung des Handelsministers mit der erwähnten eigenmächtigen Anhaltung des Schnellzuges in keiner Verbindung steht.

*** Bestrafter Winkelbuckmacher.** Der Privatbeamte Bela Robitsch wurde heute von der Stadt-

hauptmannschaft des VII. Bezirks wegen Winkelbuckmacherei zu dreißig Tagen Arrest und 300 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

*** Internationaler Schachkongress in Düsseldorf.** Aus Düsseldorf telegraphirt man uns: In der heutigen neunten Runde siegte Jakob in einem Damengambit über Mieses in 37 Zügen, Dr. Przepiora in einer Damenbaueröffnung über Spielmann in 57 Zügen, Friß in irregulärer Eröffnung gegen Johner, Salwe in einer Wiener Partie gegen Swiedersti in 32 Zügen. Unentschieden blieben folgende Spiele: John-Dr. Brödy (Damenbaueröffnung 35 Züge), Treymbal-Marshall (russische Partie 30 Züge), Dr. Gottschall-Wolf (italienische Partie 35 Züge). Süchtling gewann die Hängepartie gegen Friß. Stand des Turniers: Marshall 7, John 6, Spielmann 5 1/2, Süchtling (1), Salwe (1), Dr. Brödy 3, Bardeleben, Dr. Przepiora 4 1/2, Johner, Wolf, Jakob 4, Mieses, Swiedersti, Treymbal 3 1/2, Dr. Gottschall, Friß 3. — In der morgigen zehnten Runde spielen: Dr. Brödy-Dr. Gottschall, Salwe-John, Friß-Swiedersti, Bardeleben-Johner, Mieses-Süchtling, Marshall-Jakob, Dr. Przepiora-Treymbal, Spielmann-Wolf. — Im Hauptturnier A) siegte Gajdos über Rausch (Eibensstock) und hat die Führung mit 8 Gewinnpunkten.

*** Brand einer Eisenbahnbrücke.** Die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen versendet über den von uns bereits gemeldeten Brückenbrand folgendes Communiqué:

Zwischen den Stationen Enyegye und Nagy-Bada der Linie Kassa-Torna ist eine Holzbrücke aus bisher unbekannter Ursache in Brand gerathen und unter dem neunten Wagon des am 11. d. passirenden Personenzuges Nr. 8402 eingestürzt, in Folge dessen sieben Wagen beschädigt wurden. Von den Passagieren und den Angestellten wurde Niemand verletzt. Nach Wiederherstellung der Strecke wurde der Verkehr anstandslos aufrechterhalten. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Der „Preßsekretär“ der Margaretheninsel.** Die Direktion der Margaretheninsel hat gegen den bei der Inselverwaltung angestellten Wilhelm Bajna (Wilkheim), der seit einigen Tagen aus der Hauptstadt verschwunden ist, die Strafanzeige erstattet. Bajna war seit einigen Monaten in der Direktionskanzlei angestellt und mit der Manipulation der Schiffs- und Brückengelder betraut. Vor acht Tagen wurde Bajna zur Rechnungslegung aufgefordert. Er machte allerlei Ausflüchte und erklärte, daß er vierundzwanzig Stunden benötige, um die Rechnungen in Ordnung zu bringen. Bajna hat noch an demselben Tage mit einem Dampfer, welcher nach Wien abgegangen war, die Hauptstadt verlassen. Bei der Revision der Bücher stellte sich heraus, daß bei läufig 2000 Kronen fehlen. Bajna war eine im Budapester Nachleben bekannte Gestalt; er war stets tadellos gekleidet und Jahre hindurch lebte er, ohne daß er in Stellung gewesen wäre, recht flott. Er gab sich auch für einen Journalisten, für den Korrespondenten einer großen Berliner Zeitung aus. Er wurde vor anderthalb Jahren entlarvt und seither mied er die Kreise, wo er früher verkehrt hatte. Im Frühjahr dieses Jahres erhielt er bei der Direktion der Margaretheninsel die Stelle eines subalternen Beamten, aber, um zu imponiren, gab er sich dort, wo man seine Qualitäten nicht kannte, für den Preßsekretär der Margaretheninsel aus. Gegen Bajna wurde ein Steckbrief erlassen.

*** Automobilabenteuer der Vanderbills.** Ein komisches Abenteuer arrivirte — wie man uns berichtet — den derzeit in Oberungarn weilenden Vanderbills gelegentlich einer Automobilfahrt. Graf Ladislaus Széchenyi fuhr nämlich in Begleitung seiner Gemahlin gebornen Gladys Vanderbill mittels Automobils durch die Ortsgastfatafalva. Auf der Landstraße befand sich eine Gruppe von Enten, von denen zwei vom Automobil überfahren wurden. Der Graf ließ das Automobil halten, beschied den Eigenthümer der zwei Enten — den dortigen Schankwirth Salomon Müller — zu sich und fragte nach dem Preis der zwei Enten. Müller fixirte ihren Preis mit je 2 Kronen. Der Graf fand den Preis zu hoch und überreichte dem Schankwirth für beide Enten zusammen 2 Kronen. Müller gab sich mit dem mageren Ausgleich zufrieden und ließ die Vanderbills weiterfahren.

*** Leichenbegängniß.** Heute hat das Leichenbegängniß des hiesigen geachteten Kaufmanns Bernhard Porges unter großer Theilnahme stattgefunden. Herr Samuel Diamant widmete dem Verewigten einen tiefempfindenden Nachruf.

*** Internationaler Stenographenkongress.** Aus Darmstadt telegraphirt man: In der gestrigen Nachmittags abgehaltenen ersten Sitzung des internationalen Stenographenkongresses hielt der Amerikaner Dr. Siklóssy (Budapest) einen Vortrag über das

Thema Rechner und Stenograph. Dr. Fabró (Budapest) berichtete über die theoretischen Bedingungen für die Verschmelzung der verschiedenen stenographischen Systeme.

*** Die Saison der Brände.** Der heurige trockene Sommer hat zu den sonstigen Kalamitäten eine beträchtliche Zunahme der Brandkatastrophen mit sich gebracht. Nach dem Ausweise des kön. ung. statistischen Centralamtes hat es im Monat Juni allein in 1109 Gemeinden 1344 Brände gegeben mit 3015 Geschädigten und einer Schadenssumme von 8.212,452 K. Die größten Brände ereigneten sich in Ligetfalu (Komitat Pozsony) mit einem Geschädigten und einer Schadenssumme von 1.500,103 K.; in Madocsa (Komitat Tolna) mit 168 Geschädigten und 449,639 K. Schadenssumme; in Selmeczbánya, Kistarajos, Szunyog, Rábadar.

*** Cötvös-Fonds.** Der Ausschuss des Landes-Cötvös-Fonds hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz Béla Ujváry's eine Sitzung, in welcher beschloffen wurde, der Generalversammlung zu beantragen, an Unterstüzungen und Stipendien 9300 Kronen zu votiren und ins Lehrheim 220 Hochschüler aufzunehmen.

*** Ein lebensüberdrüssiger Offizier.** Wie uns aus Köfeg telegraphirt wird, hat sich dort der Lieutenant Béla Szeny erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

*** Aus dem Elternhause verschwunden.** Wir werden um Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht:

Der 17 Jahre alte Optikerlehrling Stephan Petrovits und der Droguistengehilfe Johann Tarr haben Samstag Früh das Elternhaus verlassen und seither fehlt von ihnen jede Spur. Die verzweifelten Eltern der vermißten jungen Leute wenden sich an das große Publikum mit der Bitte, ihnen bei der Auffindung ihrer Kinder behilflich zu sein. Stephan Petrovits hat zur Zeit, als er seine Dombingasse 18 befindliche Wohnung verließ, eine blau- und weißgestreifte Hose, einen blauen Rock mit blauer Weste und einen schwarzen steifen Hut an. Er ist schlank und von hoher Statur, hat ein längliches Gesicht mit auffallend großer Nase, braune Haare und oberhalb des rechten Auges an der Stirne eine Narbe. Der mit ihm verschwundene Johann Tarr, dessen Wohnung im Volksschulgebäude in der Csemérgasse sich befindet, ist 20 Jahre alt und gleichfalls von hoher Statur. Wer etwas von den Vermißten weiß, möge hiervon die Redaktion unseres Blattes oder aber die Eltern der jungen Leute verständigen. Sie sollen angeblich nach Triest oder Pola ihren Weg genommen haben.

*** Todesfall.** Gestern starb im Alter von 74 Jahren der 42 Jahre lang an der hiesigen schottischen ref. Schule thätig gewesene Lehrer Karl Buj. Der Verbliebene hat während seiner langjährigen erprießlichen Thätigkeit ein Heer von Schülern ausgebildet. Er war auch literarisch thätig.

*** Studienreise der Budapester Infanteriekadeten.** Aus Wien telegraphirt man uns: Seit 10. d. weilt auf seiner Instruktionsreise der IV. Jahrgang der Budapester Infanteriekadeten unter Führung der Hauptleute Marcsek und Priest hier. Die Zöglinge, 53 an der Zahl, besuchten die Militäranstalten und auch verschiedene Sehenswürdigkeiten. Morgen kehren sie nach Budapest zurück.

*** Hochwasser.** Aus Besze telegraphirt man uns: In Folge anhaltender Regengüsse trat der Grenzfluß Dunajec aus den Ufern und überschwemmte die Verkehrsstraße, wodurch die Kommunikation mit Galizien unterbrochen ist.

*** Gründung eines neuen russischen Blattes.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Anlässlich seines letzten Aufenthalts in Berlin hat Graf Witte mit befreundeten Kreisen über die Gründung einer wirklich großen russischen Zeitung verhandelt und suchte für das geplante Blatt fördernde Verbindungen anzuknüpfen.

*** Gestohlene Goldplomben.** Aus dem Rakócystraße 73 befindlichen Atelier des Zahnarztes Fr. Alexander Hegedüs wurden Goldplomben im Werthe von 2000 Kronen gestohlen.

*** Die Landes-Arbeiterversicherungskasse** hielt am 10. d. eine Direktionsitzung, in welcher das staatliche Arbeiterversicherungsamt durch den Vizepräsidenten Dr. Franz Mentz vertreten war. Präsident Joseph v. Patvany berichtete zunächst, daß die in der Generalversammlung angenommenen Statuten der Kasse mit wesentlichen Abänderungen seitens des Arbeiterversicherungsamtes genehmigt wurden. Er bemängelte besonders die Herabsetzung der Unterstüzungen und sonstige Abänderungen, denen gegenüber die Kasse berufen sei, Remedur zu schaffen. Alle übrigen Redner schlossen sich dieser Anschauung in allen Stücken an. Sektionsrath Dr. Franz Herczeg theilt mit, daß das Budget der Kasse genehmigt wurde, und daß nun bezüglich der Besetzung der Stellen Verfügungen getroffen werden können.

*** Für Gottesdienst.** Im isr. Kultustempel, sowie im Tempel Rombachgasse beginnt der Freitagabend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um 7 1/2 Uhr.

*** Die Szegeder Einsturz-Katastrophe.** Mehrere Szegeder Blätter melden, der Minister des Innern Graf Julius Andrássy habe die Erlaubnis erteilt, daß die Spinnerei der Firma Salzmann u. Komp. mit dem einen neuerbauten, jedoch gebohrten Schornstein den Betrieb wieder aufnehmen. Heute ist in Szeged, wie uns von dort telegraphisch wird, die telegraphische Verordnung des Ministers des Innern eingetroffen, in welcher die Wiederaufnahme des Betriebs direkt untersagt wird, da dies die Sicherheit der Arbeiter gefährden würde. In Folge dieser Verordnung werden die Arbeiter der Fabrik zwar mehrere Monate lang brotlos gemacht, allein sie anerkennen die humanen Intentionen des Ministers. Der Minister hat übrigens den Magistrat ersucht, zur Untersuchung des Kamins eine Kommission zu entsenden, was bereits geschehen ist.

*** Ein Wüstling.** Die Polizei erhielt vor Kurzem einen anonymen Brief, in welchem ein Praktikant der nördlichen Eisenbahnwerkstätte beschuldigt wird, gegen mehrere Mädchen Sittlichkeitsdelikte verübt zu haben. Der junge Mann hatte die Mädchen unter dem Vorwande in seine Wohnung gelockt, daß er ihnen an bekannte Geschäftsinhaber Empfehlungen geben werde, denen zufolge sie in den betreffenden Geschäften Anstellungen erhalten sollen. In der Wohnung wollte er dann die Mädchen vergewaltigen. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit die Erhebungen eingeleitet, seitens der vorgesetzten Eisenbahnbehörde ist eine Disziplinaruntersuchung gegen den gewaltthätigen Don Juan im Zuge.

*** Großer Brand.** Aus Prag wird uns telegraphisch: Die Stadt Maúth steht seit Mittag in Flammen. Vom großen Sturmwind begünstigt, verbreitete sich das Feuer rapid und bis zum Abend waren bereits achtzig Häuser eingeeäschert.

*** Verhaftete Eisenbahndiebe.** Auf der Eisenbahnstrecke Budapest—Fiume wimmelte es in der letzten Zeit förmlich von reisenden Taschendieben, die sich hauptsächlich auf die Auswanderer bezogen. Einem Detektiv der Budapester Polizei gelang es gestern, vier Taschendiebe zu verhaften, die die Ausplünderung der Auswanderer systematisch betrieben. Die Verhafteten wurden ins Gefängnis der Staatsanwaltschaft in Fiume überführt.

*** Vor der Schande in den Tod.** Aus Solburg wird uns telegraphisch: Heute Vormittags wurde der Oberleutnant des 99. Infanterie-Regiments Maximilian Gangler in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Oberleutnant Gangler befand sich seit einigen Monaten wegen eines peinlichen Vorfalls bei einer öffentlichen Veranstaltung in ehrengerichtlicher Untersuchung. Der Spruch des Ehrengerichtes lautete auf Aberkennung der Offizierscharge. Dieses Urtheil hat den Offizier offenbar in den Tod getrieben.

*** Jugendliche Räuberbande.** Ein Gast beauftragte gestern den im „Café Emke“ beschäftigten Piccolo Merus Kollár damit, bei dem nächstgelegenen Postamt auf Grund eines Postsparscheibchens 20 Kronen zu heben. Koller kam dem Auftrage nach und wollte sich in das Kaffeehaus zurückbegeben. Vor dem Volkstheater wurde er jedoch von einer aus fünf jugendlichen Bagnanten bestehenden Gruppe angefallen. Während die einen von ihm Cigaretten verlangten, entriß ihm zwei andere Jungen die 20 Kronen-Banknote und ergreifen die Flucht. Auf die Hilferufe des Verübten eilten Passanten herbei, welche die Straßendiebe verfolgten. Es gelang, den 14-jährigen Béla Medvei, ferner den 15-jährigen Béla Bajus und den 16-jährigen Stephan Bajus festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Weder war erst vor einigen aus dem Debreczener Ruderklub entflohen und trieb sich obdachlos in der Hauptstadt herum. Die drei Räuber verblieben in Haft.

*** Eine diebische Wahrfagerin.** In letzter Zeit wurden bei der Polizei gegen eine Zigeunerin, welche sich Theresia Kovács nannte, mehrere Anzeigen wegen Diebstahls erstattet. Die Zigeunerin suchte hauptsächlich Dienstmädchen auf, und unter dem Vorwande, ihre Wahrfagerkünste zu demonstrieren, stahl sie von den Mägden Kleider und Pretiosen. Ein Detektiv verhaftete die Zigeunerin, welche thatsächlich Barbara Kafael heißt, heute Nachmittags im Stadtwaldchen und brachte sie zur Oberstadthauptmannschaft.

*** Ueberfahren.** Der Weichenwächter der Straßenbahn Michael Bécsey ist gestern in der Nähe des Westbahnhofes von einem Wagen der Upest-Rákos-palotae elektrischen Straßenbahn überfahren worden. Die Räder drückten dem Unglücklichen den Brustkorb ein, so daß er kurz darauf starb. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß das Unglück durch die Fahrlässigkeit des Motorführers Joseph Marschall verursacht wurde. Marschall ist in Folge dessen wegen fahrlässiger Tödtung in Haft genommen worden.

*** Vermißte.** Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermißt angemeldet: der Optikerlehrling Stephan Petrovics (Dembinskygasse 18), der Droguientgehilfe Johann Larr (wohnhaft im Volkshausgebäude in der Clemengasse), die Näherin Mari

Mónár (Romángasse 11), der Tagelöhner Julius Mémetz (Magdalengasse 20), der Installationslehrling Alexander Kalopér (Bonyngasse 42 a), der Maschinenchloffer Georg Csordás (Sigmundgasse 50), der Knabe Joseph Péter (Rafoskrefektur) und die Arbeiterin Margarethe Kapus (Gyepgasse 19).

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

40,000 Kronen gewinnt: 115154; 25,000 Kronen gewinnt: 26404; 20,000 Kronen gewinnt: 35569; 10,000 Kronen gewinnen: 68641 72800; 2000 Kronen gewinnen: 27321 49251 110911 118749; 1000 Kronen gewinnen: 11937 23037 27219 35745 78860 81664; 500 Kronen gewinnen: 572 2360 4108 751 9605 10669 14390 14508 15800 16697 17126 20546 20638 21056 21195 21617 23570 24163 26834 26972 33918 35027 36135 37963 41108 44110 44781 47483 48289 50192 59929 62208 70130 71684 72478 75736 81939 81996 85695 89829 91657 91831 96764 98650 102699 105165 108527 108663 109393 110568 114877 115284 117670 119510 119820 121278 121767 122991. Ferner wurden 1927 Treffer mit je 170 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bankó sorsjegye Bankó! Bei der heutigen Ziehung gewannen die glücklichen Kunden der Bank Budapest, Andrassyut 60) auf Nr. 115154 den Haupttreffer von 40,000 Kronen. — Kiss szerencsésje Nagy! Bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie gewannen die glücklichen Kunden des Bankhauses Karl Kiss u. Komp. (IV. Kossuth Lajos-utca 13) den Haupttreffer von 10,000 Kronen mit dem ¼ Lose Nr. 72800.

*** Verhafteter Strohbrecher.** Heute Früh haben Detektive auf dem Teleplatz einen elegant gekleideten jungen Mann, der sich durch den Verkauf von Juwelen verdächtig gemacht hatte, verhaftet. Der Verhaftete wurde als der 21-jährige Juweliergehilfe Herbert Beyer, der vor einigen Wochen von Berlin durchgebracht war, agnosziert. Beyer gab anfangs an, eine Gebirgsreise gemacht und mit dem Gelde einen Ausflug nach der Tatra-Region unternommen zu haben. Ueber die Provenienz der Juwelen gab er ausweichende Antworten und protestierte gegen den Verdacht, daß die Juwelen von Diebstählen herrühren dürften. Im Besitze Beyer's fand man unter Anderem eine feinsilberne silberne Tabatiere, in welche mit echtem Gold die Namen „Madame de Rigó, Gisella, Eduard, Emilie, Paul“ eingelegt waren. Beyer, der sich in Widersprüche verwickelte, gestand schließlich, daß er die Juwelen in Berlin von einer dort lebenden russischen Schauspielerin gestohlen habe. Außerdem theilte er mit, daß er während seines Aufenthaltes in Kasza im Vereine mit einem Kellner Namens Johann Szotrel, dessen Bekanntschaft er während der Eisenbahnfahrt gemacht hatte, einen Juwelenladen ausgeplündert habe. Beyer hatte auch hier in Budapest gestohlen. Er war mittels Nachschlüssels in die Csáthygasse 4 befindliche Wohnung des Zimmermalers Alexander Szakolczan eingedrungen und hatte Gegenstände im Werthe von 500 Kronen gestohlen. Die Polizei konstatierte schließlich, daß der Verhaftete mit dem fünfmal vorbestraften reisenden Taschendieb Julius Baun identisch ist.

*** Atropirter Strohbrecher.** Der Konzipist im Finanzministerium Dr. Anton Jankovics kehrte seit einigen Tagen in seiner Marmorgasse 1 befindlichen Wohnung seine Schwester, die Private Frau Stephan Bodnár, die zum Besuche von Verwandten aus der Provinz hieher gekommen ist. Die Frau wurde verstoßene Nacht durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Sie schlug Lärm und bald nach dem ganzen Hauspersonal auf der Suche nach der Ursache der nächtlichen Ruhestörung. Man fand nach längerem Suchen in einer Nische des Vorzimmers einen Mann, der vollständig entkleidet war und eine Diebstahlskammer in der Hand hielt. Der Eindringling war der 21-jährige Herrschaftsdienner Johann Ferenczi jun., der bei dem Ministerialrathe Dr. Jankovics, dem Vater des Dr. Anton Jankovics, angestellt gewesen, jedoch wegen kleinerer Diebstahle davongejagt wurde. Ferenczi, der früher wiederholt in der Wohnung des Ministerialkonzipisten zu thun hatte, mußte sich einen zum Garten führenden Schlüssel zu verschaffen. Mit Hilfe desselben drang er verstoßene Nacht in den Garten und von dort kletterte er zu dem im Hochparterre befindlichen Schlafzimmers empor. Nachdem die Fenster geöffnet waren, konnte er ohne Weiteres in die inneren Appartements gelangen. Ferenczi, der wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde verhaftet.

*** Feiernabend im Circus Sektow.** In der nächsten Woche findet im Rahmen des zweiten großen Augustprogramms die Premiere der Wasserphantomime „Selgoland“ statt. Aus diesem Anlasse wurde der Schauplatz des Circus gänzlich umgestaltet, eine Bühne gebaut usw. Die Manège verwandelt sich in ein Riesenservoir. Das Ganze wird von tausenden Glühlampen, Glühkörpern, Reflektoren feenhaft beleuchtet. Die Pantomime wird von 150 Personen dargestellt. Ähnliche großartige Schauspielungen waren bisher nur in Amerika zu sehen. Gegenwärtig ist das vortreffliche Augustprogramm zu sehen.

*** Das Programm der Sensationen im Amerikanischen Park** erweckt allabendlich bei dem zahlreichen Publikum echte Bewunderung und findet ungetheilten Beifall. Die dressirten Hunde und Affen Perzina's, die chinesische Akrobatentruppe Frankvai mit ihren unerreichbaren Produktionen, die großartigen Tourbillon-Tänzer Colini-Clairson, die Sensationspielen im Moulin-Rouge finden in den Kreisen des Publikums großes Gefallen und bieten wirkliche Zerstreuung. Von heute Abends angefangen konzertirt auch die Honvédkapelle wieder im Amerikanischen Park.

Der echte „Patria“-Kaffeesatz übertrifft an Aroma, Ausgiebigkeit, Reinheit, Farbe alle Surrogate, ist das köstlichste Kaffeegetränk und in zahlreichen Ausstellungen mit dem I. Preis u. „Grand Prix“ ausgezeichnet. Verlangen Sie demnach stets nur den echten „Patria“-Kaffee.

Das Raubattentat bei Kétság.

Verhaftung der muthmaßlichen Thäter?

Aus Leschen traf gestern seitens der Betriebsleitung der Kassa-Oberberger Bahn an die Budapester Centraldirektion die Verständigung ein, daß auf der dortigen Station drei Arbeiter, die ein verdächtiges Benehmen an den Tag legten, zur Ausweiskleistung verhalten und daß in ihrem Besitze 17,000 Kronen vorgefunden wurden. Es besteht der Verdacht, daß diese die Thäter des Kétság-Raubattentats sind. Anfragen an die Leschener Sicherheitsbehörde ergaben, daß die Verhafteten die muthmaßlichen Thäter des Raubattentats sind.

Ueber die näheren Umstände der Verhaftung erfahren wir die folgenden Einzelheiten:

Die Leschener Betriebsleitung der Kassa-Oberberger Bahn hat gestern die Budapester Centraldirektion davon verständigt, daß auf der dortigen Station drei Arbeiter Namens Georg Arlics, Michael Grolics und Marko Marovics ihres verdächtigen Benehmens halber zur Ausweiskleistung aufgefordert wurden. In ihrem Besitze wurden 17,000 Kronen gefunden, fast durchwegs in neuen Fünf-Kronenstücken. Der Verdacht wird durch den Umstand bestärkt, daß bei dem Raubattentat zum größten Theile solches Geld geraubt worden ist. Die Budapester Centraldirektion leitete das Telegramm an die Oberstadthauptmannschaft, die sich unverzüglich mit der Leschener Sicherheitsbehörde in Verbindung setzte. Aus Leschen traf heute Mittags die Antwort ein, daß die drei Männer thatsächlich verdächtig erscheinen und über die Provenienz des Geldes jede Auskunft verweigern. Die Verhafteten befinden sich im Gefängnis des dortigen Kreisgerichtes. Nähere Auskünfte könne nur der Untersuchungsrichter erteilen, der mit den Verhafteten bereits ein Verhör vorgenommen hat. Die Oberstadthauptmannschaft richtete im Laufe des Nachmittags an den Untersuchungsrichter ein Telegramm und gegen 5 Uhr traf folgendes Telegramm ein: „Die Personbeschreibung der verdächtigen Arbeiter paßt vollständig auf die Kétság-Räuber.“

Die Budapester Staatsanwaltschaft hat alle Verfügungen getroffen, damit die Photographien der Verhafteten unverzüglich hieher gesendet werden, um feststellen zu können, ob die Arbeiter mit den Thätern des Kétság-Raubattentats in der That identisch sind. Die Staatsanwaltschaft hat auch nach Bács telegraphisch, damit aus den Büchern der Arbeiterkrankenkasse festgestellt werden könne, ob die Namen der Verhafteten dort vorkommen. Staatsanwalt Dr. Bálint hat im Interesse der Beschleunigung der Angelegenheit die erforderlichen Verfügungen getroffen. Bestärkt wird der Verdacht durch den Umstand, daß das Geld in ungarische Zeitzungen eingewickelt war. Alle Angelegenheiten weisen darauf hin, daß die Verhafteten nach Amerika flüchten wollten. Sobald ihre Identität festgestellt ist, werden sie heimbefördert und der Staatsanwaltschaft übergeben werden.

Die Staatsanwaltschaft erhielt heute Nachmittags um 4 Uhr die Verständigung, daß zwei der Verhafteten bei der Baunternahme angefaßt waren. Die Betreffenden traten am 15. Juli aus den Diensten der Unternehmung. Ein Beamter der Unternehmung äußerte sich dahin es sei gewiß, daß die Verhafteten mit den Thätern identisch seien. Es ist festgestellt worden, daß Kovics bis zum 27. Juli in den Diensten der Unternehmung stand. Die Namen der beiden anderen Verhafteten konnte in der Liste noch nicht gefunden werden, doch ist es mehr als wahrscheinlich, daß auch diese im Dienste der Unternehmung standen. Die Durchsicht der Liste nimmt viel Zeit in Anspruch, da diese die Namen mehrerer tausend Arbeiter enthält.

Aus Bács wird telegraphisch: Stadthauptmann Anton Kálló recherchierte heute in Verőce, als er die Verständigung erhielt, daß auf dem Schauplatz des Raubattentats heute Früh drei vollständig vorbereitete Bomben im Gesamtgewichte von zwei Kilogramm gefunden wurden. Der Unternehmer Emil Jakula deponierte heute vor dem Stadthauptmann, daß Mikó Morovics bis zum 15. Juli in seiner Gruppe als Erdarbeiter in Verwendung stand, wegen Faulheit aber entlassen wurde. Morovics ging dann nach Budapest, wo er häufig mit Kroaten zusammentraf. Die Kleidung Morovics' paßt vollständig auf die im Signalement beschriebene. Die festgenommenen Thäter werden nach

heim in Folge ihrer Häufung nur als Familienbesuche an, denen keine zu große politische Bedeutung innewohne. Wenn solche Zusammenkünfte dennoch einen Einfluß haben könnten, so sei es jedenfalls im Interesse des Friedens, und man hätte allen Grund, sich dazu zu beglückwünschen.

Die Vorgänge in der Türkei. Neue Absetzungen.

Konstantinopel, 12. August. (Privat-Telegramm.) Vierzehn höhere Polizeibeamte, mehrere Duzend Polizeikommissäre Konstantinopels wurden heute vom neuen Polizeiminister ihrer Dienste enthoben. Da entdeckt worden ist, daß noch zahlreiche Beamte, die früher politische Spione gewesen sind, ihre Stellen bei der Polizei behalten haben, wird eine neue gründliche Reinigung vorgenommen werden. Das Komite der Einheit und des Fortschritts hat indessen interveniert, damit die Familien der fortgejagten Spione nicht dem Elend plötzlich preisgegeben werden sollen. Jede Familie erhält als Abfertigung zehn Pfund. Die schlimmsten der ehemaligen Spione werden verbannt. In Smyrna wurden die beiden Spionenchefs Refik und Oberst Fuad auf Befehl des dortigen Komite öffentlich degradirt und dann in Ketten nach Salonichi geschickt, um dort vom Centralkomite abgeurtheilt zu werden.

Wichtige Personalveränderungen.

Konstantinopel, 12. August. (Privat-Telegramm.) Im Ministerium des Neuhern und in den diplomatischen Vertretungen der Pforte werden größere Veränderungen vorgenommen werden. Der Minister des Neuhern Tewfik Pascha, der alle letzten Ministerkrisen glücklich überstanden hat und bisher auf dem Platze geblieben ist, den er länger als ein Jahrzehnt innegehabt, wird nunmehr aus der Regierung ausscheiden, in der dann außer dem Großvezir Kiamil, dem Finanzminister Zia und dem Justizminister Hassan Fehmi (die alle drei übrigens stets als verkappte Jungtürken gegolten haben) kein Minister früherer Zeit vorhanden sein wird. An Stelle Tewfik's soll der jetzige Berliner Botschafter Achmed Tewfik, der öffentlich den Jungtürken und der Konstitution eine Verbeugung gemacht hat, berufen werden. Es besteht aber auch die Absicht, in das Kabinet noch einen dritten Christen aufzunehmen und diesem das Portefeuille des Ministeriums des Neuhern zu geben. Als Kandidat gilt in diesem Falle der Unterstaatssekretär Kamal Pascha, Ergouverneur des Libanon, der während der letzten Tage auch einige Stunden lang Handelsminister war und seit einigen Tagen in Folge einer angeblichen Erkrankung Tewfik Pascha's bereits das Ministerium leitet. Zum Botschafter in Paris soll Achmed Rifa, der dort im Exil lebende Jungtürkenführer, ausersuchen sein. Da Achmed Rifa sich aber äußerst reservirt verhält, wird der Pariser Posten vielleicht ebenfalls einem Christen zufallen, nämlich dem verbannten Musurus Bey Ghikis Wassilaki, der stets für die Jungtürken eingetreten ist.

Die Rückkehr Fuad's.

Konstantinopel, 12. August. (Privat-Telegramm.) Die Sensation des Tages bildet die Ankunft des aus der Verbannung zurückkehrenden Fuad Pascha. Dem Zurückkehrenden waren bis Smyrna seine Söhne, Enkel und intimen Freunde entgegengefahren, unter ihnen auch Abdula Pascha, der ebenfalls jetzt aus der Verbannung zurückgekehrt ist.

Eine deutsche Tageszeitung in Konstantinopel.

München, 12. August. Das „Münchener Tageblatt“ meldet aus Berlin: Die Reichsregierung bewilligte aus Reichsmitteln 300,000 Mark als Subvention für die Herausgabe einer deutschen Tageszeitung in Konstantinopel.

Strikes.

Konstantinopel, 12. August. Die erwarteten und angekündigten Ausstände haben heute Früh begonnen. Einige hundert Hafenaussalader haben die Arbeit eingestellt und verlangen eine Verdoppelung ihres Lohnes. Neunzig Tramway-Angestellte haben ihre Arbeit eingestellt und wollen heute dem Großvezir ihre Forderungen unterbreiten. Morgen soll der Generalstrike aller Tramway-Angestellten beginnen. Ähnliche Strikes sind auch in den Fabriken und bei den Bahnen zu befürchten. Mit diesen und anderen Folgen der Um-

wälzung wird man auch in Zukunft zu rechnen haben.

Selbstmord eines Spione.

Konstantinopel, 12. August. (Privat-Telegramm.) Der Ex-Spion Balmomdschi Dschelal, der sich auf der Straße nicht mehr zeigen konnte, ohne verhöhnt zu werden, beging aus Angst vor der Schande einen Selbstmord. Die türkischen Blätter rathen allen Spionen, so zu handeln und es auf diese Weise dem Volke zu ersparen, an solchen Individuen Justiz üben zu müssen.

Explosion einer Kanone.

Toulon, 12. August. An Bord des Schulschiffes „Couronn“, das sich gegenwärtig auf der Rêve von Salins-D'Hyères befindet, explodirte heute während der Vornahme von Schießübungen eine Kanone, wodurch drei Mann sofort getödtet wurden. Etwa zwanzig Mann sind verletzt, darunter fünf lebensgefährlich und sieben sehr schwer, während acht mehr oder weniger schwere Kontusionen davongetragen haben.

Schiffsunfall.

Sonderburg, 12. August. Bei der Einfahrt in die Sonderburger Bucht ging beim Manöviriren „Mann über Bord“ der kleine Kreuzer „Indine“ in Folge eines Verfehlers des Maschinentelegraphenpostens vorwärts statt rückwärts und überrannte einen mit 11 Matrosen besetzten Kutter. Vier Matrosen ertranken.

London, 12. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 60 1/4 per Kasse, 61 1/2 per drei Monate; Zinn 137 1/4 per Kasse, 139 per drei Monate; Blei 13 3/8, Zink 19 3/4.

Newyork, 12. August. (Fonds Börse.) Kabelle-Telegramm. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Im Verlaufe erfolgten Angebote, die aber ohne Wirkung blieben, da sie leicht aufgenommen wurden. Zudem bekundeten heute die führenden Spekulanten lebhaftes Interesse und auch die Kommissionsfirmen beteiligten sich am Geschäft. Der Schluss war im Einklang mit den Getreidemärkten und Deckungen angeregt und fest. Umsatz 800,000.

Newyork, 12. August. (Fonds Börse.) Kabelle-Telegramm. [Schlusskurse.] Zeitgeld 1 1/2 (1 1/2), Taggeld 1 1/2 (1 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.10 (485.10), Cable Transfers 486.70 (486.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/8 (95 3/8), Silber Bullion 51 1/4 (51 1/4), Northern Pacific 3 1/2 bond 72 1/2 (72 1/2), Atchinson Topeta and Santa Fe Com. 88 1/2 (88 1/2), Baltimore & Ohio Com. 94 1/2 (94 1/2), Canada Pacific 172 1/4 (172 1/4), Chesapeake and Ohio 43 (42 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 146 1/2 (145), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/2 (23 1/2), Erie Common Shares 23 1/4 (24 1/2), Illinois Centra 139 (138 1/2), Louisville & Nashville 111 1/2 (109 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (32), Missouri Pacific 58 1/2 (57 1/2), Newyork Central Railway 109 1/2 (108 1/2), Newyork Ontario and Western 43 1/2 (43), Norfolk and Western Common Shares 74 1/2 (74 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 126 (125 1/2), Philadelphia and Reading Com. 128 1/2 (126 3/4), Rodisland Company 18 1/2 (18 1/2), Southern Pacific 97 1/2 (95 1/2), Southern Railway Com. 20 (20), Union Pacific 158 1/2 (157 1/4), Wabash Preference 27 1/2 (27 1/2), Amalgamated Copper Com. 80 1/2 (80), American Sugar Ref. Com. 136 1/4 (135 1/2), Anaconda Mining Comp. 48 1/2 (48 1/2), United States Steel Corp. 47 1/2 (47 1/2), United States Steel Pref. 110 1/2 (109 1/4). Umsatz 800,000 Stück.

Newyork, 12. August. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.50 (10.55), per September 9.25 (9.30), per November 8.90 (8.98), in New-Orleans loco 10. — (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Cans 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.70 (9.80), Robe u. Brothens 9.95 (10. —), Mais per September 86.25 (86.50), per Dezember 75 1/2 (75.75), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 100 1/2 (101.25), Weizen per September 100 1/2 (102.25), per Dezember 102.75 (104 1/2); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2), per September 5.65 (5.65), per November 5.50 (5.50); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.10); Zuder: 3.58 bis — (3.62 bis —); Zinn: 30.25 bis 31.25 (30.37 bis 31.25); Kupfer: 13.75 bis 13.87 (13.75 bis 14. —). — Mais weichend, Weizen flau.

Chicago, 12. August. (Schlusskurse.) Weizen per September 92 1/2 (94.25), per Dezember 94 1/2 (96 1/2); Mais per September 77.50 (78.25), Schmalz per September 9.30 (9.47), per Oktober 9.40 (9.57), Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 15.32 bis — (15.62 bis —). — Weizen flau Mais weichend.

Die eingestammelten Aktien sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 12. August.

(Der Geldmarkt.) Die Verhältnisse auf dem hiesigen Geldmarkte haben heute keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Medio-Prolongation hat sich ganz glatt vollzogen. Die Berichte von den ausländischen Märkten sind gleichfalls anhaltend überaus freundlich. In Berlin ist der Privatdiskont heute neuerdings um 1/8 auf 2 1/4 Prozent gewichen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt gestalten sich günstig. Für Wechsel herrschte heute eine lebhafte Nachfrage. Tägliches Geld blieb mit 3 1/2 bis 3 Prozent angeboten. Bei der Seehandlung war wiederum Geld bis Ende September mit 3 1/4 Prozent und für große Summen noch etwas billiger zu haben. Die an der heutigen Nachbörse eingetretene feste Tendenz für Bankwerthe ist zum Theile auf Deckungskäufe der Baiffiers mit Rücksicht auf die voraussichtlich günstigen Semestralbilanzen zurückzuführen. Es war jedoch nur wenig Material vorhanden, so daß der Kurs der Bankwerthe wesentlich in die Höhe ging. — Zenes Bankkonsortium, welches sich im April zur Uebernahme der 200 Millionen Mark 4 Prozent Reichsanleihe konstituirte, hat sich nach Verkauf der Vorräthe aufgelöst.

(Goldimport.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In London sind von zwei Wiener Banken 61,000 Pfund Goldbarren zum Einheitspreis von 77 Sch. 10 1/2 P. erworben worden. Sie werden tarifmäßig bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank eingeliefert werden.

(Vom Getreidemarkt.) Die Spekulation scheint bei uns bezüglich der Preisgestaltung ganz ohne Meinung zu sein. Der Terminmarkt verharrt in vollständiger Apathie und weist eine Leblosigkeit auf, welche in starkem Gegensatz zur Saison steht. Die Provinzbetheiligung fehlt gänzlich, und wenn die Coullisse nicht ab und zu ihr „kleines Spiel“ treiben würde, könnte von einem Termingeschäft fast nicht gesprochen werden. Die Tendenz kann desengachtet aber nicht als flau deklarirt werden. Die Contremine scheint sich nicht vorzumagen, und kleine Rückfälle werden genug rasch wieder weitgemacht. Es fehlt auch noch das knapp nach der Ernte gewöhnlich zutage tretende stärkere Angebot, und außer dem Banat, welches auch bis jetzt das Hauptkontingent geliefert hat, ist aus den übrigen Theilen des Landes wenig offerirt. Es besteht seitens der Produzenten in der Theil sowohl wie in der Bácska eine bemerkenswerthe Reserve, und die Beschaffung in diesen Provinzgegenden ist eine schwierigere. Es bleibt auch eine Frage, ob das Angebot sich bald bessern wird. Die Contremine sieht daher keine Anregung, um eine stärkere Aktion zu entwickeln, während auch die Hauffe keinen besonderen Muth zu Käufen zeigt. Wohl ist der Gang des Mehlgeschäftes ein zufriedenstellender, doch fehlt vorerst auch das Interesse des Auslands und Oesterreichs für unser Rohprodukt. Oktober-Weizen und Oktober-Roggen sind nach einigen Schwankungen ziemlich unverändert; Futterstoffe tendiren wohl etwas ruhiger, doch sind auch darin keine nennenswertheren Einbußen, da die erfolgten Niederschläge die Futterfrage wohl günstiger beurtheilen lassen. Die Nachrichten über den Mais aber kaum geändert haben. Für Roggen ist eine nur sehr beschränkte Konsumfrage, wobei selbst für seine Waare kaum über den Ufacenturs erzielbar ist. Für den Export zeigt sich noch immer kein Bedarf. Auch Futtergerste bleibt ziemlich vernachlässigt und sind nur bessere Sorten verkäuflich. In Malzgerste entwickelt sich das Geschäft recht schwerfällig. Es sind nur seine Qualitäten der Nordbahn und kräftige Sorten der Theil in Verkehr, welche der inländische Konsum flott aufnimmt. Fremder Käufer entbehrt noch vorerst der hiesige Markt, doch dürfte das Interesse Deutschlands nicht ausbleiben. — In den auswärtsigen Märkten ist die Stimmung in den letzten Tagen etwas ruhiger geworden und ging wieder Amerika voran, wo die Zufuhren, sowie das Angebot eine Zunahme aufwiesen und auch Kanadische günstige Meldungen Einfluß übten. In England, wo die Ernte rasche Fortschritte macht, übertrifft der Ertrag in einigen Distrikten die Erwartungen. Dagegen schreiten die Erntearbeiten in Frankreich bei vieler Lagerfrucht nur langsam vorwärts und schätzt man das Ergebnis auf bloß 35—40 Millionen Quarters gegen 46 Millionen im Vorjahre. Es bleibt aber zu berücksichtigen, daß noch bedeutende alte Vorräthe vorhanden sind und daß bei einem Ertrag von 40 Millionen ein Importbedürfnis nicht bestünde. — Deutlich ist auch bereits ein reichlicheres Angebot in neuer

Maare vorhanden. In Rumänien ist die offizielle Schätzung schwächer ausgefallen, als allgemein angenommen wurde.

(Die Kohlenversorgung von Budapest.) Die derzeitigen Witterungsverhältnisse sind, wenn auch heute tagsüber ein etwas kühleres Lüftchen weht, gar nicht danach angethan, schon jetzt über die bevorstehende Kohlenversorgung der Hauptstadt Betrachtungen anzustellen.

(Die Auswanderung.) Im ersten Halbjahr hat die Auswanderung von Europa nach Amerika wesentlich ab-, die Rückwanderung dagegen zugenommen.

(Die Versteuerung in Mähren.) Eine Umfrage bei den landwirtschaftlichen Großbetrieben hat ergeben, daß die diesjährige Ernte einen Ausfall von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahre aufweist.

(Verbot der Heuexporte.) Nach einer hierher gelangten amtlichen Verständigung hat die bulgarische Regierung mit Rücksicht auf die herrschende Futtermittelnot die Ausfuhr von Heu aus Bulgarien verboten.

(Pflanz- und Melonenausstellung.) Wie im Vorjahre, wird auch heuer in der Zeit vom 18. bis 24. August in den Lokalitäten der hiesigen Gartenbauerschule eine Pflanz- und Melonenausstellung veranstaltet, für welche sich im Kreise der Produzenten sehr reges Interesse kundgibt.

(Die Anleihe des Staates Sao Paulo.) Aus Rio de Janeiro wird telegraphiert: Die finanzielle Kommission des Staatskongresses von Sao Paulo wird die Annahme der Forderung der Staatsregierung befürworten, welche zum Zwecke der Durchführung der Kassebewerthung die Aufnahme einer Anleihe von 15 Millionen Pfund beabsichtigt.

(Die Medio-Prolongation) vollzog sich an der heutigen Börse glatt zu folgenden Sähen: Ungarische Kreditbankaktien von 60 H. bis 1 R. 26 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Eskomptebankaktien von 25 H. bis 55 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Hypothekbankaktien von 30 H. bis 72 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Vaterländische Bankaktien von 18 H. bis 38 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Rimamurányer Aktien von 65 H. bis 1 R. 15 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Straßenbahnaktien von 70 H. bis 1 R. 5 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Oesterreichische Stadtbahnaktien von 18 H. bis 40 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Alles bis Ultimo August.

für industrielle Anschaffungen des Heeres und der Marine vorausgabten Summe erhalte. Und wenn die österreichischen industriellen Kreise dies „unter keinem Umstande zugeben können“, hält es andererseits der Landesverband der ungarischen Fabriksindustriellen für seine Pflicht, zu erklären, daß er an seiner Forderung unentwegt festhalten und seinen ganzen Einfluß in die Waagschale legen wird, damit sich die ungarische Delegation diesen Standpunkt zu eigen mache.

(Die Kohlenversorgung von Budapest.) Die derzeitigen Witterungsverhältnisse sind, wenn auch heute tagsüber ein etwas kühleres Lüftchen weht, gar nicht danach angethan, schon jetzt über die bevorstehende Kohlenversorgung der Hauptstadt Betrachtungen anzustellen.

(Die Auswanderung.) Im ersten Halbjahr hat die Auswanderung von Europa nach Amerika wesentlich ab-, die Rückwanderung dagegen zugenommen.

(Die Versteuerung in Mähren.) Eine Umfrage bei den landwirtschaftlichen Großbetrieben hat ergeben, daß die diesjährige Ernte einen Ausfall von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahre aufweist.

(Verbot der Heuexporte.) Nach einer hierher gelangten amtlichen Verständigung hat die bulgarische Regierung mit Rücksicht auf die herrschende Futtermittelnot die Ausfuhr von Heu aus Bulgarien verboten.

(Pflanz- und Melonenausstellung.) Wie im Vorjahre, wird auch heuer in der Zeit vom 18. bis 24. August in den Lokalitäten der hiesigen Gartenbauerschule eine Pflanz- und Melonenausstellung veranstaltet, für welche sich im Kreise der Produzenten sehr reges Interesse kundgibt.

(Die Anleihe des Staates Sao Paulo.) Aus Rio de Janeiro wird telegraphiert: Die finanzielle Kommission des Staatskongresses von Sao Paulo wird die Annahme der Forderung der Staatsregierung befürworten, welche zum Zwecke der Durchführung der Kassebewerthung die Aufnahme einer Anleihe von 15 Millionen Pfund beabsichtigt.

(Die Medio-Prolongation) vollzog sich an der heutigen Börse glatt zu folgenden Sähen: Ungarische Kreditbankaktien von 60 H. bis 1 R. 26 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Eskomptebankaktien von 25 H. bis 55 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Hypothekbankaktien von 30 H. bis 72 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Vaterländische Bankaktien von 18 H. bis 38 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Rimamurányer Aktien von 65 H. bis 1 R. 15 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Straßenbahnaktien von 70 H. bis 1 R. 5 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Oesterreichische Stadtbahnaktien von 18 H. bis 40 H. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Alles bis Ultimo August.

Kurse, besonders da Wiener Realisationen auf österreichische Kreditaktien drückten. Ungarische Kreditaktien waren in Erwartung einer günstigen Halbjahresbilanz gefragt, ebenso Vaterländische Bankaktien. Rima, Eskomptebank und Hypothekbank etwas schwächer, Staatsbahn geringfügig besser. An der Mittagsbörse blieb die freundliche Grundtendenz wohl erhalten, doch erfuhr das Geschäft keine Belebung. Oesterreichische Kredit waren erholt, Ungarische Kredit weiter begehrt, doch schwächte sich deren Kurs zum Schluß etwas ab. Die Veränderungen der übrigen Werthe waren unbedeutend. Auf dem Lokalmarkt war nur geringer Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 746.50 bis 746, Oesterreichische Kreditaktien zu 682.50 bis 681.75, Hypothekbankaktien zu 431.75, Eskomptebankaktien zu 472, Vaterländische Bankaktien zu 277.50, Rimamurányer Aktien zu 557.50 bis 557.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 693.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Sanatorium-Lose zu 7.45 bis 7.50, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 100, Felten u. Gutlaune-Aktien zu 895 bis 900.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 746 bis 747.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 431.50 bis 432, Oesterreichische Kreditaktien zu 482 bis 482.25, Budapestelektische Stabenbahnaktien zu 536.50 bis 537, Lombarden zu 114 bis 114.50, Vaterländische Bankaktien zu 278 bis 278.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 682.25.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo August von 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr fest. Schlüsse kamen nur in Oesterreichischen Kreditaktien zu 693 bis 693.25 vor.

Wiener Effektenbörse. 12. August. Nach der Belebung, welche die geschäftliche Thätigkeit im Verlaufe des gestrigen Tages erfahren hatte, machte sich heute eine gewisse Ermattung geltend, die auf verschiedenen Gebieten ein Realisationsbestreben hervortreten ließ. Da auch von den auswärtigen Märkten schwächere Kurzmeldungen vorlagen, so machte sich hier eine stärkere Zurückhaltung geltend, die auf die Gestaltung des allgemeinen Kursniveaus nicht ohne Eindruck blieb. Kreditaktien und Bankwerthe überhaupt vermochten die Besserung der letzten Tage nicht aufrechtzuerhalten und gaben bei mäßigen Umsätzen im Kurse nach. Alpine Montanaktien waren im Hinblick auf die Ausführungen, daß bei einem Anhalten starker fremder Eisenimporte eine Herabsetzung der Stabeisenpreise erfolgen dürfte, niedriger notirt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Amliches Telegramm. Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ungs. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Privat-Telegramm. Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Paris, 12. August. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse wickelte sich in ruhiger Haltung ab. Heimische Werthe nahmen einen gut behaupteten Stand ein und auch fremde Renten waren eher behauptet, ausgenommen Türken, die gleich den Rio Tinto-Aktien und De Beers-Werthen durch starke Realisationsverkäufe litten. Spanische Titres waren gut behauptet, ebenso südafrikanische Goldminen. Schluß matt.

London, 12. August. (Fondsbörse.) Die Haltung an der heutigen Börse war nicht einheitlich, aber vorwiegend fest. Heimische Renten waren lebhafter und fest, während fremde Renten bei behaupteter Haltung ruhiger verkehrten. Amerikanische Titres unterlagen dem Einflusse von ungünstigen Newyorker Meldungen. Kupferaktien zeigten eine gedrückte Haltung, während Wäsen meist fest waren. Schluß träge.

Effektenbörsen. Budapest. 12. August. Die Börse verkehrte bei Eröffnung nach glatter Erledigung der Medioprolongation ruhig und zu behaupteten Kursen. Da jede Anregung fehlte, erfolgte im weiteren Verlaufe eine allgemeine Abschwächung der

amägige Partizipation an der ganzen

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 693.50, ungarische Kreditaktien 744.50, Anglobankaktien 296.25, Bankverein 527., Unionbank 544., Länderbank 439.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.25, Lombarden 114., Elbthal 452., Rima-Murányer 557.75, Tabakaktien 388., Alpine-Aktien 672.50, Maixente 96.25, ungarische Goldrente —., ungarische Kronenrente 92.85, Ruffen 96.60, Türkenlose 183., Marknoten 117.37 per Kasse, 117.42 per Ultimo, Napoleons'or (20 Francs-Stück) 19.08.

Ausländische Effektenbörsen. Berlin, 12. August. (Börse.) Unter dem Einflusse der unbefriedigenden Berichte von den Westbörsen und aus Newyork war der Markt bei Eröffnung des Verkehrs schwächer veranlagt und die Spe

Kulation nahm eine abwartende Haltung ein. Im Allgemeinen waren die Kursseinbußen nicht von Belang. Nur Amerikaner und Prinz-Heinrich-Bahnaktien...

Berlin, 12. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4-prozentige Silberrente —, 4-prozentige österreichische Goldrente —, 4-prozentige ungarische Goldrente 93.20, österreichische Kreditaktien 198.75, ungar. Rentenrente —, Südbahn 21.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 214.75, Wiener Wechselkurs 85.15, 4-prozent. neue russische Anleihe 77.70, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 175.70, allg. Elektr. Edison 215.—, Dynamit-Trost —, Gelsenkirchener 194.60, Harpener 200.—, Laurahütte 211.50, unifizirte Türken 94.—. — Fests.

Berlin, 12. August. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 199.50, Südbahn 21.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.25. — Fests.

Frankfurt, 12. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—, Südbahn 21.90, Deutsche Bank 235.20, Diskonto-Kommandit 176.30, Dresdener Bank 142.—, Berliner Handelsgesellschaft 164.80, Gelsenkirchener 195.25, Harpener 200.25, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 104.80, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fests.

Hamburg, 12. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 199.60, 1860er Lofe 153.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.70, italienische Rente 104.20, 4-prozentige österreichische Goldrente 93.—. — Fests.

Paris, 12. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.27, österreichische Goldrente 93.90, ungar. Goldrente 94.90, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 489.75, 3 1/2-prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige Marokkaner 513.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.60, 4-prozentige kon. amort. Rumänen 90.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.50, fünfprozentige Russen 1906 93.90, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.—, vierprozent. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.—, vierprozentige unifizirte Türken 94.45, Türkenlose 174.—, türkische Tabakaktien 410.—, österr. Bodenvreditanstalt —, österr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank 457.—, Banque de Paris 1478.—, Banque Ottomane 687.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 741.—, Südbahn 687.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen 119.—, Waggon Ritz —, Hartmann Maschinen 566.—, Rio Tinto 17.41, Sucrerie d'Egypte —, Zula 244.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 156.—, Chartered 20.50, De Beers 306.—, East Rand 108.—, Jagersfontein 106.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 56.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 261.50, Privatdiskont 1 1/2. — Träge.

London, 12. August. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4-prozentige Kupien 63 1/4, japanische Rente 81 1/4, Spanier 94 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 93.—, Privatdiskont 1 1/16, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.75, East Rand 4.03, Randfontein 1.53, Randmines 6.59, De Beers 12 1/16, Canada Pacific 177. Träge.

Londoner Schlusskurse vom 12. August. (Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankers, 55, Abchurch Lane, London E.C. 4.) Bonds: Consols 86 1/16, 4-prozentige Japaner 99 1/4, 4-prozentige Kupien 63, vierprozentige ungarische Goldrente 93. — Americaner: Michigan 91, Baltimore & Ohio 96 1/4, Canadian Pacific 176 3/4, Steel Common 47 1/4, Union Pacific 161 1/4. — Minenwerthe: Anaconda 9 1/2, Rio Tinto 69 1/2, De Beers Deferred 12 1/16, Jagersfontein Deferred 4 1/16, Premier Diamonds Deferred 7 1/2, East Rand Prop. 4 1/2, Chartered 15 Sh. 4 1/2 P., Kleinfontein New 2 1/32, Randfontein 1 1/16, Rand Mines 6 1/2, Van Ryns 3 1/16.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. August. Effektiver Weizen verkehrte bei genügend gutem Angebot und besserer Kaufkraft in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 55,000 Meterzentner zu anfangs unveränderten, später einigen Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 40,149, Abfuhr 3005 Meterzentner. — Roggen ist preishaltend und ist per prompt zu 9 K. 15 S. bis 9 K. 20 S. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste blieb un-

verändert und erreicht 7 K. 55 S. bis 7 K. 70 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer blieb preishaltend. Ab hier ist 8 K. 10 S. bis 8 K. 40 S. per Kasse machbar. — Mais tendirt ruhig. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 K. 80 S. bis 7 K. 85 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte eröffnete das Geschäft auch heute flau, zog aber später nachhaltig an. Die gute Kaufkraft der Mühlen für effektives Getreide ließ Deckungsbegehre hervortreten und konnte sich Oktober-Weizen von K. 11.09 bis K. 11.18 erhöhen. Auch Roggen zog 6 Heller an; für Futterstoffe bekundete sich ebenfalls besseres Interesse und ergaben sich Avancen von 4 bis 5 Hellern.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mztr. 81 zu 11.60, 500 Mztr. 80.5 zu 11.70, 100 Mztr. 80.5 zu 11.60, 500 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 80 zu 11.60, 100 Mztr. 80 zu 11.60, 600 Mztr. 80 zu 11.65, 200 Mztr. 80 zu 11.70, 400 Mztr. 80 zu 11.70, 700 Mztr. 80 zu 11.57 1/2, 400 Mztr. 80 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.50, 500 Mztr. 79.5 zu 11.52 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.40, 500 Mztr. 79 zu 11.55, 200 Mztr. 79 zu 11.50, 430 Mztr. 78.3 zu 11.30, 550 Mztr. 78.2 zu 11.30, 1500 Mztr. 78 und 2000 Mztr. 80 zu 11.55, 960 Mztr. 78 zu 11.30, 200 Mztr. 76 zu 11.10, 100 Mztr. 76 zu 11.17 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mztr. 80 zu 11.65, 150 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 400 Mztr. 78.5 zu 11.35, 100 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 78 zu 11.75, Alles per drei Monate. — Banater: 4000 Mztr. 79 zu 11.65 (September-Lieferung), 5000 Mztr. 79 zu 11.60 (September-Lieferung), 400 Mztr. 79 zu 11.55, 1000 Mztr. 78.5 zu 11.42 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 11.85 (gemischt), 200 Mztr. 78.5 zu 11.40, 1000 Mztr. 78 zu 11.40, Alles per drei Monate. — Budaer: 600 Mztr. 76 zu 11, per Kasse. — T. Beckeer: 2700 Mztr. 79.8 zu 11.65, 4000 Mztr. 79.8 zu 11.65, Weides per drei Monate. — Bácskaer: 300 Mztr. 79 zu 11.47 1/2, 2000 Mztr. 78 zu 11.35, 300 Mztr. 78 zu 11.37 1/2, 2200 Mztr. 78 zu 11.42 1/2, Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu 9.20, 100 Mztr. zu 9.20, 300 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.17 1/2, 300 Mztr. zu 9.17 1/2, 200 Mztr. zu 9.15, 100 Mztr. zu 9.10, Alles per Kasse, Parität. Mais: 100 Mztr. zu 7.85, per Kasse, ab Wagen. Gerste: 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.65, 200 Mztr. zu 7.60, 200 Mztr. zu 7.60, 300 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.65, 300 Mztr. zu 7.52 1/2, Alles per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu 8.42 1/2, 100 Mztr. zu 8.30, 100 Mztr. zu 8.30, 200 Mztr. zu 8.20, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.10, 11.09, 11.18; Weizen per April zu 11.48, 11.47, 11.54; Roggen per Oktober zu 9.20, 9.19, 9.27; Mais per August zu 7.67, 7.70; Mais per Mai 1909 zu 7.12, 7.11, 7.20, 7.19; Hafer per Oktober zu 8.14, 8.18. — Mittags um 1/2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.17 Geld, 11.18 Waare; Weizen per April 1909 11.53 Geld, 11.54 Waare; Roggen per Oktober zu 9.26 Geld, 9.27 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.66 Geld, 9.67 Waare; Mais per August zu 7.69 Geld, 7.70 Waare; Mais per September zu 7.67 Geld, 7.68 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.18 Geld, 7.19 Waare; Hafer per Oktober zu 8.18 Geld, 8.19 Waare; Rohkveps per August 16.30 Geld, 16.40 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August K. 7.70 Hafer K. 8.15

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß, neu: Weizenburger neu: 77 Kg. K. 22.35—22.65 77 Kg. K. 22.15—22.45 78 " " 22.45—22.75 78 " " 22.25—22.55 79 " " 22.55—22.85 79 " " 22.35—22.65 80 " " 22.75—23.15 80 " " 22.65—23.05 81 " " 22.85—23.25 Banater, neu: 77 Kg. K. 22.15—22.45 77 Kg. K. 22.35—22.65 78 " " 22.25—22.55 78 " " 22.45—22.75 79 " " 22.35—22.65 79 " " 22.55—22.85 80 " " 22.65—23.05 80 " " 22.75—23.15 81 " " 22.85—23.25 Bácskaer, neu: 77 Kg. K. 22.25—22.65 78 " " 22.35—22.75 79 " " 22.45—22.85 80 " " 22.65—23.15 Roggen, Ia, neu K. 18.70—18.80 Roggen, Mittel, neu K. 18.50—18.60 Gerste Ia, neu K. 15.40—15.70 Gerste, Mittel, neu K. 15.—15.40 Hafer, Ia, neu K. 16.60—16.80 Hafer, Mittel K. 16.20—16.50 Mais, ungar. neu K. 15.60—15.75 Kveps, Rohkveps, neu K. 32.45—32.70

Table with columns: Termin, Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafer per Oktober, Rohkveps per August. Prices range from 14.36 to 22.86.

Schiffsfracht auf Grund der vom 3. bis 8. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachttäge verkehren sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag 24 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 65—68, Ujvidék 57—60, Wezdán 47—50, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 81—84, Szeged 67—70, Zenta 65—68, Titel 63—66, Mitrovicza —, Temesvár 97—100, Nagybecskerek 67—70.

Wiener Fruchtbörse vom 12. August. (Privat-Telegramm.) Der Einfluß der höheren amerikanischen Notirungen wurde durch flauere Berichte von den westeuropäischen Märkten paralysirt. Die Tendenz war demzufolge hier unverändert, der Verkehr von denkbar kleinsten Umfassen, denn weder für Vordrucke noch für Futtermittel zeigt sich nennenswerthe Kaufkraft. Soweit bei dem geringfügigen Geschäft ersichtlich, sind Preisveränderungen nicht wahrnehmbar. Auch im Getreidegeschäft herrscht wenig Regsamkeit, das Ausland ist besser vertreten, reflektirt jedoch nach wie vor nur auf seine und bessere Sorten, welche volle Preise erzielen.

Berlin, 12. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 202.50, per Oktober 203.—, Roggen per September 177.50, per Oktober 179.25, Hafer per September 162.50, per Oktober 165.50, Mais per September 155.—, per Oktober 152.—, Kübbel per Oktober 66.20, per Dezember 65.80, Spiritus — Km. Ioko Konsumfener —. — Weizen kaum stetig, Roggen willig, Hafer und Mais ruhig, Kübbel flau. — Wetter: Veränderlich.

Breslau, 12. August. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 22.10, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 22.—, neuer —, Roggen Ioko 17.70, Hafer Ioko —, neuer 15.60, Kveps Ioko 26.50, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 12. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.05, per September 23.30, per September-Dezember 23.45, per November-Februar 23.70. — Roggen per August 17.65, per September 17.90, per September-Dezember 18.40, per November-Februar 18.65. — Weizen per August 31.15, per September 31.80, per September-Dezember 31.35, per November-Februar 31.85. — Kübbel per August 79.75, per September 80.25, per September-Dezember 80.50, per Januar-April 78.75. — Spiritus per August 46.25, per September 42.50, per September-Dezember 38.75, per Januar-April 38.50. — Rohzucker 89° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.—. — Weißer Zucker per August 30.25, per September 29 1/2, per Oktober-Januar 28 1/2, per Januar-April 29 1/2. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen matt, Roggen, Mehl Kübbel, Spiritus Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. August, Abends 6 Uhr, bis 11. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ungelommen, Verwendet, Eisenbahn, Schiffe, Total. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kveps. Total: 12154, 2708, 11205, 50919, 12502, 3985, 3095, 13042.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 1. August bis 8. August, folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows for Vorrath am 1. August, Einlagerung vom 1. August bis 8. August, Auslagerung vom 1. August bis 8. August, Vorrath am 8. August. Total: 98022, 21877, 45983, 53761, 56260, 21939, 4087.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 140 K. per 100 Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 140 Geld, K. 141 Waare, Sped: Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 123 Geld.

R. 124 Waare, Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 130 Geld, R. 131 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100füßige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85füßige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100füßige R. — Geld, R. — Waare, serbische 85füßige R. — Geld, R. — Waare. — Pflaumenmus, flavonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. 23.50 Geld, 24. — Waare.

Budapest, 12. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59. — Geld, R. 60. — Waare.

Wien, 12. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute energisch weiter befestigt. Prompter Rohspiritus notierte 59 R. 60 G. Geld, 60 R. 40 G. Brief.

Prag, 12. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 22 R. 25 G. bis 22 R. 35 G., per Oktober-Dezember 21 R. 85 G. bis 21 R. 95 G. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 12. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker i. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 30 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 35 Pf. bis 19 M. 40 Pf., per November-Dezember 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 35 Pf. per Januar-März 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 60 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Rüböl, 12. August. Rüböl loco Rm. 73. —

Viehmärkte.

Budapest, 12. August. (Hauptstädtliche Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 141 Stück Schweine, — Stück Frischling, Nachtrieb — Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 845 Stück Schweine, 13 Stück Frischlinge, zusammen 938 Stück Schweine, 13 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 875 Stück Schweine, 13 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 111 Stück Schweine und — Stück Frischling. Man bezahlte: Ferkelschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 6 bis 1 R. 10 G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 6 bis 1 R. 10 G., — G. Ausschub von — G. bis — G., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 G. bis 1 R. 36 G., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 34 G. bis 1 R. 38 G., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 33 G. bis 1 R. 38 G., Frischlinge von — G. bis — G., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — G. bis — R. — G., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 24 G. bis 1 R. 30 G. Frischlinge, inländ. von — R. 94 G. bis 1 R. 8 G., ausländische von — R. — G. bis — R. — G., Spanferkel von — R. — G. bis — R. — G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 12. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkosthändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 10. August 37,584 Stück. Am 11. August wurden aufgetrieben 1394 Stück, abgetrieben wurden 313 Stück, demnach verblieb am 12. August ein Stand von 38,665 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., junge schwere von 1 R. 30 G. bis 1 R. 31 G., mittlere von 1 R. 31 G. bis 1 R. 32 G.

32 G., leichte von 1 R. 35 G. bis 1 R. 37 G. — Ungarische Bauernware: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., leichte von — G. bis — G. — Serbische schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — G. bis — G. — Das Geschäft war angenehmer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 12. August 1908, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter veränderlich und kühl. Größere Regen werden aus Deutschland, Oesterreich und dem Balkan gemeldet. In Frankreich und Italien hat das Wetter seinen freundlichen Charakter beibehalten. — In Ungarn gab es in der größeren Hälfte des Ostens fast überall Regen, dessen Menge zum meist 20 Mm. erreichte. (Bejecz 33 Mm., Solypa 50 Mm.) Von vielen Orten wird Gemitter gemeldet. Die Winde sind im Westen lebhafter geworden. Die Temperatur hat sich kaum geändert. Das Maximum mit 29 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit 11 Gr. C. in Látvány. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles und windiges Wetter und sporadisch — zumest aber im Osten — Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmark, Ógyalla, Budapest, etc.

Lajosgasse 46. Frau Jakob Roth, 55 J., VI., istr. Spital. Frau August Mayer, 49 J., II., Margarethenring 8. Justin Takács, 21 J., VIII., Tömökgasse 5. Alexander Gerley, 43 J., VIII., Maria Theresiaplatz 1. Frau Joseph Drga, 70 J., IX., Ranolberggasse 3. Stephan Big, 22 J., zugereift. Ladislav Rolli, 27 J., V., Belagasse 4. Alexander Röber, 73 J., VI., Rmetngasse 18. Frau Victor Gunter, 28 J., VIII., Jázningasse 26. Frau Johann Christian, 59 J., II., Tudorgasse 12. Frau Stephan Reich, 47 J., I., Hegyaljastraße 22. Frau Joseph Fischer, 75 J., VI., Hungariastraße 92. Frau Grob, 65 J., IV., Semmelweisgasse 19. Marie Klein, 40 J., VI., Serzengasse 3. Joseph Breder, 58 J., II., Sövénygasse 17.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Schönbühel, Donau, Paffau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; * unter Null.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

IREX-Zahnpulver Auto-Dose. 2 Monate ausreichend! Preis K. 120. Weisse Zähne!

Budapester Todtenliste.

— Vom 12. August. — Frau Anton Silberer, 46 J., III., Szentandreasstraße 66. Frau Leopold Herzig, 75 J., IX., Knežitsgasse 14. Frau Franz Leichter, 46 J., III.,

Large financial table with columns: Name, Gold, Waare, etc. Includes sections like I. Ung. Staatsanleihe, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Renten, V. Sparkassen, VI. Verf.-Gesellsch., VII. Wägen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, IX. Eisen- u. Maschinenfabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untera., XII. Verfahr.-Unt., XIII. Lese, XIV. Renten, XV. Dividen (vista).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerateneines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller. Schriftliche Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen.

Jünger tüchtiger Kommiss der Speerebranche, der 3 Landessprachen mächtig, wird per sofortigen Eintritt, eventuell per 1. September bei Frau Manó, Körmöczhánya, acceptirt. Solche, die in der Lederbranche versiert sind, werden bevorzugt. 38368

Jünger Kommiss, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort für mein Bauern-Modengeschäft acceptirt. Offerte samt Gehaltsansprüchen an Mag Klein's Nachf., Rognombat. 8749

Tüchtiger Kommiss der Eisenbranche, der deutschen und kroatischen Sprache mächtig, wird per sofort aufgenommen. Respektiert wird nur auf prima Kraft mit langjährigen Zeugnissen. Ausführliche Offerte mit Angabe des Gehaltsanspruches zu richten an M. Leiner's Nachfolger, Sol. Gisch, Siskak. 33056

Tüchtiger junger Kommiss, moderner Auslagearrangeur, der deutschen, ungarischen, serbischen Sprache mächtig, findet in unserem Manufaktur-Geschäft sofortige Aufnahme. Offerte samt Zeugnissen an Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 39039

Komptolista, kinek néhány évi gyakorlata van, és egy kereskedelmi végzett gyakornok egy helybeli nagyobb gépgyárba felvétetik. Gyorsírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „K. I. 2445“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest 39095

In bedeutendem Bau-geschäfte findet perfekter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, in Arbeitssachen und Kassendienst versiert, gut dotirte dauernde Stellung. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Seifenbau 774“ an die Exp. 8774

Üresedésben levő állások. Az összes betöltendő állásokról az Országos Pályázati Közlöny 50 filléret megrendelhető. Budapest, József-körút 38. 39155

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet szöben és írásban bírja, szüleinél lakik, kezdő fizetéssel irodába felvétetik. Ajánlatok „Kezdő“ alatt Tenzer Gyula hirdetőirodájába, Szervitater 8. 39090

Platzvertreter wird gesucht aus der Kurzwaarenbranche für Bpester Fabrikniederlage gegen 5% u. % Offerte unter „Aus der Branche 772“ an die Expd. 8772

Férfi- és női ruhazabások orsz. egyezsülete, VII. Csengery-u. 1, ahol az állasközvetítők díjtalanul eszközöltek. Az elnökség. 39094

Für die Bejorgung der äußeren Expeditionsarbeiten wird Fachkundiger per sofort acceptirt. Derjelbe muß der drei Landessprachen mächtig sein und werden solche, die Landwirthschaft verstehen, bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüche an Reichmann Miksa, Szered. 39079

Für eine industrielle Spiritusfabrik wird ein lediger **Unterbreuner** gesucht. Gefordert wird absolute Fachkunde und praktische Thätigkeit. Offerte mit Zeugnissen, abhristen und Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre „Szeszgyár 275“ an die Expd. zu senden. 33087

Kereskedők, közvetítők, kik „Kíneseim“ vötgépek eladásával kivanak foglalkozni, köretnek **Szücs Ödön** cégéhez, Budapest, Nagymező-utca 66, fordulni. 38544

Tüchtiger Kommiss der Mehl- und Speerebranche, der slavischen und ungarischen Sprache mächtig, wird per sofort, eventuell per 1. bei Ignac Wagner, Lpt.-Szt.-Miklós acceptirt. Dasselbe wird auch ein tüchtiges Mädchen fürs Geschäft aufgenommen. 38967

Gejellschafterin. Junge Frau oder Fräulein wird gesucht als Gejellschafterin für eine ältere Frau (Ausländerin) für Nachmittags und Abend. Offerte mit „Anfangsbuch 831“ an die Exp. 8831

Havonként 300-400 korona jövedelem érhető el egy elsőrangú életbiztosító intézet szolgálatában a helyi piacon való közreműködéssel. Jelentkezők **IV. Váci-utca 9, II. 1.** alatt felvilágosítást nyerve, a hol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 38744

Ein Mädchen, welches als Verkäuferin für Speereigenschaft geeignet ist, wird gesucht, des Rechnens und Schreibens kundig. Ueber deutscher und ungarischer Sprache wird womöglich auch slavische Sprache erwnünscht. Zu erfragen bei Ludwig Pollat, Konsumleiter, Prastalva. 8860

Intelligentes, solides Mädchen, das ungarisch, deutsch vollkommen spricht, wird aufgenommen. Kandidat: Gizella-tér 3. Sprachstunde von 10-11 Uhr. 8714

Tanulótüszerezületembe felveszek. Kauders Simon, VII. Sip-utca 4. 25617

Ügyes könyvelő ségi hivatalnok 1-1 1/2 évi gyakorlattal kerestetik Blau és Lukács elektromos gyárban, VI., Eötvös-utca 38. 25633

Egy ügyes segéd azonnali felvétetik Neumann Adolf A. üzletében, VII., Erzsébet-körút 3. 25621

Fényképezet. Elsőrangú retoucheur és aszisztens felvétetik. Rozsgonyi, Kálmán-tér 5. 25618

Bank és váltóüzlet kereskedelmi végzett gyakornokot felvez kezdő fizetéssel. Magyar-német ajánlatok „Kezdő 100“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut. 39149

Nyomdai ügynök felvétetik Goldfinger Mór könyvnyomdájában, Király-utca 106. 39151

Idősebb nő felvétetik Beierl József vegytisztító-nál, Király-utca 8. sz. 39152

Goldmark kalapgyárban, IV., Szervita-tér 3, ügyes diszítónő, fiatal eladónő és két kézilány azonnali alkalmazást nyer. 39140

Ügyes pénztárnok azonnali belépésre felvétetik. Giehner, Erzsébet-körút 20. 8853

Gyafaszakmából jól bevezetett ügynök felvétetik. Lónyay-utca 54, földszint 1. 8850

Fiatal fűszeres-segéd, ki lisztüzletben is alkalmazva volt, tót nyelvet bírja, 30 korona fizetéssel és teljes ellátással azonnali belépésre alkalmazást nyer Kohn Péternél, Losoncz. 8838

Tüchtiger, junger Komptoirist mit einiger Bureaupraxis, Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, Stenographie und Maschinenschrift, wird bei vornehmer hiesiger Fabrikfabrikantengesehäft per sofort acceptirt. Offerte unter „Pensionsfähig 841“ an die Expd. 8841

Gyakornok, kellő iskolai előképzéssel, gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Gyár 50“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 39153

Azonnali belépésre intézőt keresek. Román nyelv, cziroktornelési szakismoret, marha- és sertéstenyészetben hosszú gyakorlat, energia, szorgalom és körültekintés alapfeltételek. Pályázók jelentkezzenek esütörtökön és pénteken f. hó 13-án és 14-én Deák Ferenc-utca 21, II. 12. d. u. 2-6-ig. 39144

Fiatal szaldakondista és egy gyakornok budapesti gépgyári céghez azonnali alkalmazást nyer. Ajánlatok „K. M. 2447“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 9. 39135

Nyomatvány-ügynök 200 kor., esetleg több fix fizetéssel felvétetik. Csak is ki e szakmában sikerrel működött. Jelentkezni d. u. 3-ig. Wamoscher, Lipót-körút 5. 8865

Óvadékképes pénztárnok a pálinka szakmából, nőlen, azonnali felvétetik. Ajánlatok „Pénztárnok“ jellegre Blockner hirdetőirodájába, Sütő-utca 6, kalendendők. 39156

Ügyes droguista-segéd üzletvezetőnek kerestetik. Ajánlatot „Megbízható 849“ czimen a kiadóhivatalba. 8849

Kereskedők, kiknek festék, gyártmányúru vagy olajszakmában utazóra szükségük van, forduljanak Fazekas Kálmán közveitő-irodájához, Nagyvárad. 8848

Szalonkisasszony felvétetik. Elegáns, szép megjelenés, helyesírás kívánatik. Bővebbet Sikray hirdetői irodájában, Váci-körút 33. 39133

Perfekt német és magyar gép- és gyorsíró, ki önállóan is tud dolgozni, állandó és kellemes bivatalt nyerhet Teréz-körút 31. sz. **ügyvédi irodában**. Ki a feltételeknek teljesen megfelel és azonnali belépést, sziveskedjék déli 12-1, vagy 6-7 óra közt bemutatkozni. 25634

Papirkerek edésbe detailsegéd felvétetik. Ajánlatok „Kirakat 864“ alatt a kiadóba intézendők. 8864

Egy ügyes fiatal segéd, ki magyarul és németül is jól beszél, kész férfi ruha szakmához felvétetik. Kirakatrendező előnyben részesül. Ajánlatok Weinberger Józsefhez, Szombathelyre küldendők. 39126

Tüchtige Platzagenten zum Besuche von Geschäften und Krassiken finden guten und dauernden Erwerb. Adresse in der Exp. 39113

Jünger Komptoirist mit schöner Schrift für 1. September gesucht. Ungarisch und deutsch geschriebene Offerte unter „Tüchtig 824“ an die Exp. 8824

Komptoirist, vollkommen perfekt im Deutschen, sowohl in Wort und Schrift, Stenograph, Schreibmaschine, wird womöglich per sofort aufgenommen. Offerte unter „S. I. C. 826“ an die Exp. 8826

Gyakornok felvétetik kezdő fizetéssel azonnali belépésre. Herzka, Halász és Berger, vas- és rézbutorgyár, V., Lipót-körút 8-10. 8834

Suche jungen Speereiz-Üzletvezetőnek kerestetik. Kommiss, nicht über 20 Jahre, Israelit, der 3 Landessprachen mächtig, Monatsgehalt 25 Kronen, freie Station. Angutreten per 15. August, eventuell 20. Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek. 39125

Wir suchen per 1. September einen tüchtigen, fleißigen **jungen deutschen Korrespondenten**, der flottes Maschinenscheiber und Stenograph ist. Diejenigen, die bereits in Kolonialwaaren-Agenturen thätig waren und der kroatischen oder ungarischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Ausführliche Offerte nebst Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Effekte Handels-Aktiengesellschaft in Gief.** Unberücksichtigte Offerte bleiben unbeantwortet. 39124

Komptoiristin, vollkommen perfekt im Deutschen in Wort und Schrift, Stenographin, Schreibmaschine, wird per sofort aufgenommen. Offerte unter S. I. C. 825“ an die Exp. 8825

Komptoiristin mit schöner Handschrift findet sofort dauernde Stellung. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache unbedingt erwünscht. **Anfangsgehalt Kronen 50.** Offerte erbeten unter „Dauernde Stellung 823“ an die Exp. 8833

Platzagent für ein bedeutendes Engros-Haus gesucht, jüngere Kraft, bei Papiergeschäften gut eingeführt. Ratum und Provision. Schriftliche Offerte nebst Angabe von Referenzen unter „Postkarte 776“ an die Exp. 8776

Metallfäßeblätter. Für den Kleinverkauf einer berühmten amerik. Marke an Schloßereien und Maschinfabriken wird junger Mann, der über 11. Kapital verfügt, engagirt. Schriftliche Anfragen an S. Cohn, Hotel Budapest. 8713

Lebensmittel. Honig, Afazien, garantirt unverfälscht, 5-Kilo-Dose Kr. 7.-, Gelb-**Tranben** 5-Kilo-Rorb Kr. 3.-. Packung, Post franco liefert J. Székely, Nagy-Ösz. 39043

Es ist traurig — aber leider wahr — daß es heute eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infizirt sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesen fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewöhnlicher Spezialist das geistliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi- (Kerepesi) ut 10, wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf Wunsch Jedermann jurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Kerepesi) ut 10.

Luster.



Gebräuchte Luster, Gaslöcher, Gas und elektr. Installationen billig. Komlos Mór, Lázár-u. 16. im Hofe. Nächst der Oper. Prospektbegehungen werden prompt effectuirt.

SZIVATTYUKAT



Gyöző Béla és Társa, szivattyú és fecskendőspecialisták Bpest, V., Dáró Aczel-utca 3. Vízszínház tözsomszédságában

Neue Lebensfreude



gewinnt jede Hausfrau, wenn sie sich die Qual des Wäschelages durch Anschaffung einer „Citania“ Schnelldampf-Waschmaschine bedeutet erleichtert! Diese 1000 in Betrieb, ebenbürtige Anerkennungen. Erspart 75% Zeit und Geld, bezieht sich schnell von selbst. Wäscht mit 2 bis 3 Hartholzwalzen, fünfjähr. Garantie, von 30 K. an. Vertreter gesucht.

Verlang. Sie gratis Kataloge etc. von Citania-Werke, Wels O.-Ö. Nr. 190 Erzeugen als Spezialitäten: Waschmaschinen, Dämpfer, Sämaschinen, Benzolmaschinen, Federstapfen, Separatoren etc.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.

Am 15. und 16. August a. c.

Table with 2 columns: Destination and Price. Rows include Budapest to Vác, Nagymaros, and back, with prices in Kronen and Schilling.

Sind diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einhebung:

Table with 2 columns: Destination and Price. Rows include Budapest to Vác and Nagymaros, with prices in Kronen and Schilling.

Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffsplatz gegen Vorlegung von halben Fahrkarten für diesen Platz befristet Angehörige des Mannschafsthanbes zahlen auf dem II. Platz den halben Fahrpreis für diesen Platz.

Staats- und Hofbeamte erhalten auf Grund der vorchriftsmäßige Legitimationen auf dem I. Plage die Gebühr des II. Plages. Ferner werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tour- und Retourkarten zu folgenden, weiter ermäßigten Preisen ausgegeben:

Table with 2 columns: Destination and Price. Rows include Budapest to Nagymaros and back, with prices in Kronen and Schilling.

Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist. An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit geistlicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung. Zwischen Nagymaros und Visegrad besteht eine regelmäßige Ueberfuhrverbindung; die Landungsstelle des Ueberfuhrdampfers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfers. Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitige Publikation erfolgen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Schlüsselwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in grobem herrlichem Park gelegen. Ihr zwei größere **Saalzimmer** geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

Modern lakások, III. Lejos-utca 70. szám, novemberre 2, 3, 4 és 5 szobával, minden modern kényelemmel, gáz, villany, kiadók. Ugyanott tágas **pinczehelyiség.** 38572

Dalszínház-utca 10, große, prachtvoll schön ebenerdige Gemüthslokalitäten, zu was immer geeignet, per November zu vermieten. 8474

Lakások. József-u. 66. sarok, (épülő) bérpalotában modern 2 és 3 szobás utcai lakások, minden mellékhelyiségekkel, erkélyekkel és kényelemmel, november 1-re kiadók. 2 üzemhelyiség is kiadó. Pallárnál. 25585

Rehabilitations-Anstalt „Benedict Bauer“. Reform-ales-jentheim für Erholungsbedürftige. Pension incl. Zimmer von 6 Kronen aufwärts. 9751

Ganze Verpflegung für Schüler oder Schülerin einer hauptstädtischen Mittelschule, vorzügliche Hausmannskost, schönes lichtes Gassenzimmer, liebliche Behandlung und Aufsicht bei einer intelligenten Witwe. J. Peißner, Budapest, V. Váci-körút 34. IV. 12. 39078

1-2 Schulkinder finden bei ihr. int. kinderloser Beamtenfamilie für mäßigen Preis gänzliche bürgerl. Pension (auch Badezimmer) in der Nähe des Hofes- u. Mittelschulen. Gesehentlich, ein gutes Deutsch zu erlernen. Bajnok-u. 4 B. Thür 5. (Neben der Andrássy-straße.) 98960

Schön möblirtes reines Zimmer, separater Eingang, sofort zu vergeben, VI., Király-utca 30, II. Etod. Thür 19. 8597

Lakást, ellátást keres tanuló számára Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38916

Für vornehmen Herrn und 1-2 elegant möblirtes distinguirter Dame sofort zu haben. Anträge unter „Klauderstündchen 705“ an die Exp. 8705

Möblirtes Zimmer, Universitäts-Klinik, Knezsiggasse 3, sind um 1 Krone täglich neuvermietbar. 25574

Möblirtes Zimmer, groß, licht, mit separatem Eingang, elektrischer Beleuchtung, Douneausicht, 15. August, respektive 1. Sept. zu verm. II., Fő-utca 49/4a, Soparierce. 8735

Lakásokközvetítő. IV., Szemmelweis-utca 14. sz., az összes kiadó lakások nyilvántartva, szerény díjért közvetítetik. Modern **villany és légszesz** **esillárok** alkalmi eladása. Itt megvételekre kerestetik 1 automobil, 2 elektromotor és vezetőhuzalok. 38924

Sein Zuhause sind elegant möblirtes Zimmer, mit großem Komfort eingerichtet, bei einzelner Dame sofort zu haben. Zeigmond-u. 23, II. 12. 8870

Oleósb mint bárhol, kitünő étkezés, kényelmes lakás 3 korona Magyar otthon pezsiában. Főherczeg Sándor-utca 80. 8737

Elegánsan butorozott kétablakos utcai szoba azonnal kiadó. Vadász-utca 15. 39129

Gassenwohnung, 4 Gassen-zimmer, schöne Nebenräume, 720 Gulden, per November vermietbar. Lajos-utca 68. 25630

Zweifachstüdiges Gassenzimmer, schön, rein, möblirt, vergibt Népszínház-utca 5, Traif. 25618

Schön möblirtes zweifach-stüdiges Gassenzimmer, Andrássy-straße-Aussicht, sofort zu vermieten. Vörösmarty-utca 33, I. 7. 25629

Lakásokat csekély díjért közvetít Budapesti Lakásokközvetítő, Ferencciek-tere 3, Királybazar. Összes kiadó lakások részletes leírása nyilvántartva. 39141

3 Gassenzimmer, Bad-, Badezimmer, Nebenräume, sofort zu vermieten. Nagyiváros-utca 18. 25625

Diverse

Wangen und sonstiges Un-geziefer, so auch Ratten und Mäuse vollständige Ausrottung übernimmt bei **Garantie Heiner Giza,** Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 8680. 8682

Effektensörse. Durch eine Prämienzahlung von 180 bis 250 Kronen kann man jetzt **viel Geld verdienen.** Verlust mit obiger Summe begrenzt. Bank- und Wechselgeschäft Kormos Gyula és Társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30-51. (Firmabestand seit 1892). 38808

Orth. kofcher, vorzügliche Privatfofi. Abonnement billig angenommen. Dohány-utca 10, I. 1. 39045

Lakásútszítást, pol-loskairtást jótállással, padlóbeeresztést, surlások vassodronnyal, **pormentesítést** **porszívógéppel,** teljes takarítást olcsón vállal Netter, Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 8760

Poloskairtást gőzgép-pel, jótállással 5 koronáért, padlóbeeresztést 2 koronáért vállal György Bálint, Nagymező-utca 5. 25624

Geld.

Pénzelölleggel berak-tározunk butort, zongorát, varrógépet, könyveket, kocsikat, mindenféle **kereskedelmi árut** legjutányosabb feltételekkel. **Balassa Gyula és társa, Teréz-körút,** 19. Telefon 33-32. 38626

Verpfändete Juwelen kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Geld auf Bauredit, I. und II. Etage auf Häuser und Güter unter constanten Bedingungen rasch befrist. VIII. Bez. Hunyadg. 24, II. Etod. 6. Auskunft von 1-3 Uhr Nachmittags. 25611

Verfälschte, Brillanten-steine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85, Telefon 95-48. 38617

Geldvorzucht mit nach-träglicher Gebührensbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál-István-ter 2. Telefon 105-32. 38771

Verpfändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse ipseinfrei aus n. bezahlte bei Verpfändung der Gegen die besten Preise. **Hoffmann, ékszerész, Budapest, Rákóczi-ut 6.** 38408

Beraktározás pénzöl-leggel. **Butorszállítás,** költözötés **csukott kocsi-**ban, helyben és vidékre. Beraktározunk butorokat, zongorát, varrógépet, kerékpárt és egyéb árut. Adunk azokra **készpénzelölleget** 7 százalékos évi kamatra. **Heller testvérek,** beraktározási és szállítási vállalat, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 1 helyett Rottenbiller-utca 3. 39065

Pénzbutorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltünő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 88-97. 8689

Geldbarlehen. Ich bin in der Lage, bei einer positiven Bank (nicht Kronen-Gesellschaft) **Personalcredite, Portefeuillecredite,** auch **Tabulationscredite** zu beschaffen gegen mäßige Zinsen und constanten Bedingungen. Auskunft ertheilt brieflich und mündlich Eisler Sándor, Bajza-utca 44, III. emelet. 8846

Angol, francia és amerikai rendszer: **Kézpénzért** félárban ruházodhatik minden uralomban finoman és elegánsan az országosan ismert **Zelinger Samu** elsőrangú üzletbenél. A rendszerem abból áll, hogy angol és francia gyári raktárakban vásárolt 5-6 méteres legujabb divat mintá gyapuzövetekből mérték szerint készítek: finom öltönyt 21 forintért, nagyon finom prima öltönyt 26 forintért, raglan, fetöltő vagy telikabát **21-26 forint.** Budapest, IV. (Belváros), Magyar-utca 6, Múzeum-körút és Kossuth Lajos-utca sarok, az emeleten. 39130

Realitäten.

Ein äußerst seltener Kauf. Eine Villa, modern gebaut, mit jedem Zimmer und mit hübschen notwendigen Nebenräumen in der schönsten Gegend Budapests. Elektrische Bahn und Platz auf 2 Minuten Entfernung ist preiswürdig sehr dringend zu verkaufen. Schmittl József, Kispeszt, Wekerle-u. 20. 8599

Belvárosban eladó két építéssre alkalmas háztelek egyben, 30 évi adómentesség kilálással. Ugyanakkor díjaztatnak. Czima kiadóban. 8711

Größere Werkstätte, für kleinere Fabrik geeignet, an der Elektrischen gelegen, sammt Wohnung billig zu verkaufen. Erzsébetfalva, János-utca 26. 8874

Zinshaus, 11/2stöckig, geeignet für Fabrik, zu verkaufen. VII., Mexikói-ut 6. sz., Eigentümern. 25612

Weinfelder in Budape-st ist sammt Presshaus sofort zu vergeben oder auch zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer II., Rózsahegy-ut 8. 8791

Gründe. In Hüllsöbly werden 600 Günde, neu parzellirt per 300 □ Klafter, auf prächtiger Hochebene gelegen, mit hübschem Wald umgeben, per □ Klafter um 3, 4 u. 5 Kronen gegen 5jährige Ratenzahlung verkauft, dajelbst wurden bereits 1450 Gründe verkauft und weist die Baufähigkeit entsprechende Fortschritte auf. **In Rellenöbly** 16 Gründe per 300 □ Klafter, vom Central-Stadthaus in 15 Minuten erreichbar. Haltestelle der Elektrischen Bahn. Per □ a 8 fl. gegen 5jährige Ratenzahlung. Näheres bei dem Eigentümer Várady, Alsó erdő-sor 12 (nächt der Kerepeser-straße). Telefon 105-33. 8852

Ebenes Grundstück 2000 Gulden Zinsentragend, neben dem Josephsring, zu verkaufen. Näheres VIII., Rákóczi-utca 13, Neubauer. 25623

Birtok, 102 kat. hold, szőlőművelésre kiválóan alkalmas, Kiskörösköl egy órányira, olcsón eladó. Vételárból 70% a birtokon maradhat. Szirmai Ignác, Budapest, VII., Akadémia-utca, 5. sz. 39134

Lehrjunge für Spezialei-genheit wird aufgenommen. Budapest, III. Bez., Főter, Krizitzky Lajos. 8440

Hausmeisterstelle sucht Obermonteur der Gas-, Wasserleitungs- und Heizungsbranche. Gefällige Anträge an die Exp. unter „Obermonteur 762“. 8762

Jó főzönőt Budapestre keresek, ki a háztartást önállóan vezetni képes. Előnyben részesül, ki varráshoz és finom vasaláshoz is ért. Csak jó búgálynyitványokkal bírók kúlják ajánlatukat „B. 707“ jellegre a kiadóba. 8707

Wiener Friseurin offerirt sich. Horner, Refelejtöge 11. 2. Etod 24; dajelbst Kaffeje mit elektrischem Geheimkloß zu verkaufen. 8854

Wäsche vornehmer Haus-haltungen zum Ausbessern übernimmt eine intelligente Dame. Erschließliche Auslieferung. Geil. Anfragen unter Chiffre „Heine Arbeit 844“ an die Exped. erbeten. 8844

Gesucht wird zu zwei Heineren Buben ein nettes deutsches junges Kinderstübchenmädchen zu sofortigem Eintritt. Vorzuzustellen Freitag und Samstag Vormittags, Königs-gasse 41, I. Etod 9, Neß. 8827

Obst. **Trauben, Honigsüße,** in 5 Kg. Postkörben per Raftnahme zu Kr. 3.40 franko. Josef Fuchs, Rákóczi-ut 167. 8792

Defferttrauben, Chaffelas, Bassaluti 3 Kr. Kleinspirtische 4 Kr., Apffel, Birnen, Kr. 2.50, kefert per 5 Kilo M. Szilágyi, Rákóczi-ut 8640

Szólót, mézédésot, válogatott elsőrendű óriási rétesalmát, ószibarackot, finom zamatos körtét szállit 5 kilós kosarankint 2 kor. 40 fillérért Farkas E. szőlő-nagybirtokos, Soltvadkert. 8753

Kaufe für sofort gegen baar gelbe und grüne Hülsen 20. Roszardapfel 7, Marillen 24 Kronen per Metergewicht. Näheres Serelli Bujetta, Obst-Engros, Budapest, Mátyás-utca 11. 8548

Marillen, schöne große Ananasorte 2.50, Pfirsiche, reifengroße 4.—, Tafeltrauben, wunderhöne Chaffelas, Honigsüße 3.—, Ringlo, große 2.40, Tafelbirnen, edle 3.—, Deffertäpfel, wunderhöne 2.50, Zuckermelonen, Cantalup und Turkestan, edelste Sorten 2.20 Kronen per fünf Kilogramm Postkorb liefert unfrankirt mit Postnachnahme Petroczy Zsuzsanna in Torbágy. 8549

Kur- und Tafeltrauben, edelste gewählte Sorten 3 Kr. 70 G., Turkestan und Ananas-Melonen 3 Kr., Prima Zwetschgen 3 Kr., Strudeläpfeln 3 Kr., Tafelbirnen 4 Kr., alles per Postkorb brutto 5 Kg. sachmäßig verpackt, **fracht- und spesenfrei** gegen Nachnahme. Frank & Comp., Trauben- und Obst-Export, Verseez (Temes-m.). 39147

Defferttrauben, Gyöngyös-Wintauer Gebirgsstrauben 5 Kilo 350 Heller, **Kleinspirtische, Durangen** für Dampf und Delikatessen 400 Heller, Saftbirnen, Strudeläpfel, Ringlotts 250 Heller, „Mátragyöngye“. Wassermelonen, Turkestan, Cantaloup 25 Kilo pr. Bahn Kr. 7, pr. 5 Kilo Kr. 2 liefert Julius Löwy, Weingartenbeitzer, Gyöngyös. 38982

Daarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Anstalt) Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebirgsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrássy-ut 38, I. Etod. 8830

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Erka Apollonia, dipl. Hebamme, VIII., Sárkány-utca 1, Parterre 5, bei Oroczy-ut. 8671

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Anlich Elis, VII. ker.** Baross-ter 12, I. St. 12/a **vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 8770

Streng gewissenhafte, intel-ligent geprüfte Maschin. Maria-gasse 23, Parterre 7, Treppenhaus. 25577

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Rene Stern, Liszt Ferencz-ter** 14, III. em., neben der Andrássy-straße. 8858

Maschin. intelligent, für Herren und Damen in ihrer Wohnung. VIII., Baross-utca 46, Parterre 14. Einjahreingang. 25615

Szülészno 25 évi gyakorlatl, maszirozónó, tanácsot, segélyt nyújt, maszirozást elvállal kényelmes lakásban. Rákóczi-ut 64, III. 32, lépcsőházi bejárat. 39148

Wicthung u. Vermietung. **Geschäftslokale, Andrássy-**straße, am lebhaftesten Platze gelegen, zu vermieten. Näheres Müller's Buchhandlung, Andrássy-straße 32. 8830

Leichtes, hohes Fabrik-lokal, mit Gas, Wasser und Dampf versehen. 180 Quadratmeter ist preiswerth sofort abzugeben, mit oder ohne Kraft. VI., Löportár-utca 11. 8819

Sehr große Lokalitäten, ca 1000 □ Meter Souverain, Parterre 7 Meter hoch, für jede Branche, insbesondere für **technisches Geschäft** geeignet (Pracht-Kaffeehaus) pr. Februar, event. Mai 1909 zu vermieten. **Podmaniczky-utca 43.** 39010

Wercinslokal zu vermieten per 1. November. VII., Kertész-u. 16. 25620

Heirathsanträge. **Házasságokat** legmagasabb körökben diszkretion közzvetit, Adler, Rottenbiller-utca 9. Válaszbélyeg. Telefon 90-91. 38762

Chiffrelokal sucht hiesiger Fabrikdirektor in hoher Stellung mit „Dame“ gefesteter Alters, nicht über 50 Jahre. Vermögen tüchtigsteht. Nur ernste Anträge unter „Direktor 775“ an die Exp. Diskretion verbüirt. 8775

Sympathische hübsche, alleinlebende intelligente Witwe mittleren Jahren, 38., mit schöner Wohnungseinrichtung, wünscht die Bekanntschaft mit einem älteren besser situirten Herrn behufs Ehe. Unter „Nichtanonym“ 868“ an die Exp. 8868

38jähriger charaktervoller Privatbeamter sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft mit einer hübschen, häuslich erzogenen Dame in Korrespondenz zu treten. Heirath nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten an die Exp. unter „Harmonic 835“. 8835

Korrespondenz

Ha pattanása, ki-ütése, bóratkája (Mitesser) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített 8894. sz. a. szabad. és orvosilag ajánlott **Glattol esudavizet. Bacsületemmel** **kezeskedem,** hogy e kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. **Bauer Matild,** járásorvos leánya, Budapest, VII., Erzsébet-körút 41. Telefon 22-52. Megrendelhető nálam. Egy üveg ára 4 kor. Délmagyarországi részére főraktár: Vajda Imre és társa, drogeria, Szeged. 38158

Sehr gebildete, schöne, junge Frau möchte gern die Bekanntschaft einer sehr vornehmen älteren Dame machen, welche sie in die Gesellschaft einführen möchte. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Gesellschaftsleben 892“ an die Exped. 8892

Direktor 63. Brief erliegt. Che. 25626

„Alleinstehend.“ Brief erliegt. 39143

Juppelin. Brief befindet sich ab heute Hauptpost lagend. bekannte Chiffre. 8867

Kletterer, alleinstehender reicher Dame offerirt sich intelligenter, angenehmer Gesellschaftler (40er) als Reisegefährte auf Auslandsbummeltour. Geil. Zuschriften unter „Angenehme Reise 280“ an die Exp. 84280

Drága Gertrudom. Jövök. Tudasd, hogy szokott helyre a megirt nap előtt mikor jöhetsz. Csokol szeretettel Zénod. 8847

Muzi & Buzi haben Briefe. 8821

Jugenteur J. Brief unter bekannter Adresse poste rest. Mit Liebe und Treue von Deinem D. F. N. 8817

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offert billige **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 8079

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendungs-kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 38610

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportcikkok legolcsóbban kaphatók **Földesi L. fegyverüzletében**, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. **Használt fegyverek újakkal becseréltetnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve.** 38625

Prima preuß. Kohle, Stück, Büffel und Kuh, Drauer Schmelzofen, grob- und feinkörnig, Drauer Gießerei- und Schmelzofen, ferner Drenovauer Kohle nach allen Bahn- und Schiffstationen empfohlen **Gebrüder Guttmann'sche Steinfolienwerke**, Budapest, V., Mörleg-utca 8. 38618

Bükkfaszén, dorongtábol termelve, waggonszámra jutányos árban kapható **Sziklász József** fatermelőnél, Brassó. 89057

Dachshunde, erstklassige, zierliche, tabellose schöne Thiere, rauhaarige sowie glatthaarige, rotte, braune, schwarze und getigerte, hat preiswerth abzugeben **Zwinger Rökavár**, Pesther Gerbert Rabler, Bögöte, Vasmege. 89036

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, jedoch noch in gutem Zustande befindliches **Wohnmobil** mit 16 Pferdekraften. Wdr. in der Exped. 8748

7 drb teljesen új szalmahüvely-varrógép és 1 drb szeszkavágó-járgánnyal jutányos áron eladó. **Elias Adolf** fakereskedőnél, Ujpest, Árpád-ut 71. sz. 8686

Euche Engros und Detail Hinterfrucht für Futterwende ab Bahnstation zu kaufen. Gest. Anträge mit Preisangabe an die Exp. unter „Futter 794“ erbeien. 8794

Karambol, Wendebillard, Marmortische, Thonetstühle, Spiegel, Luster, Weinpulte, Korbene, Chinasilber- und Kupfergegenstände, Speisereineinrichtung billig bei **Winter**, Komelgasse 3. 8393

Kaffeehaus-Einrichtung Wendebillard, Karambolstische, Marmortische, Thonetstühle, Weinpulte, Gartentische, Luster, Esstische, Chinasilber, Goldtische, verkauft **Braun**, Sip-utca 14. 38614

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenrouleaux mit vollkommenem Eisenbeschlag, Eisenkittschloß, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei **Kelemen Mór**, Budapest, Visegrádi-utca 27. 38418

Demolierung. Wegen sofortiger Räumung der Demolierungsplätze **VII., Dohány-utca 24, VII., Sip-utca 3, VI., Lovag-utca 3**, verkaufe 500.000 Biegel, 500 Fährer Steine, Dachziegel und Dampfkessel zu den billigsten Preisen. 39012

Az új szeszadótörvény, a készletek bejelentését szeptember 1-ére előírja és 10% eltérést enged meg, ajánlatos a félig telt hordók felvételéhez a Szegő-féle hordó táblázatát sürgősen megrendelni. Ára a pénz előleges megküldése esetén bérmentve **2 korona**, az adó bejelentéshez utatitást is csatolunk. Herznymoda, Brassó. 8662

Elektrische Hausbeleuchtung mit eigener Anlage. Preisreduktion gratis. **Strigl & Gürtner**, Elektro-Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 38638

Kitűnő likőrök és rum készíthetők házilag olcsón, eszenziáimmal. Egy literkészítéséhez való üvege ára 60 fillér. Készítési utmutatás mellékelve. 10 üvegnél bérmentve. **Réthy Béla**, gyógyszerész, Békéscsaba. 36944

Luster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigst. **Komlós Mór**, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 8771

Amerikai iróasztal, iratszékény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, **Semmelweis-utca 21.** Telefon 17-77. 8860

Wegen Geschäftsaufgabe werden Inventarstücke, 40 Hotelzimmer, theils neue Möbel, Restaurations- und Kaffeehaus-Einrichtung u. verkauft. Adresse Hotel „Zöldfa“ Nagyvárad. Dajelbst ein Omnibus verläuft. 8845

Jahreskarte II. Klasse der ung. Staatsbahnen für eine Person, die mindestens bis Ende 1908 giltig, wird zu gutem Preise gekauft. Anträge unter „Jahreskarte 869“ an die Exp. 8869

Elektrische Luster, Mahagoni-Schlafzimmer sofort zu verkaufen. Zu bestmöglichen 8-1/2 Uhr. IV., Irányi-utca 118. 25614

Száraz falikő eladó. Szerecsen-utca 35. 39154

Arveresen vett egész vég kanavász vásznak nagy mennyiség eladó. **Thökölly-ut 46**, földszint 4. 25622

Vasuti bérletjegy, 3-4 óra érvényes, átvételre keresztetik. Reisz és József, Váci-ut 74. 25631

Kocsik minden áron, fedeles phaeton, zsulus paszket, landauer, omnibusz, batárok, ujak és kevéssé használtak, olcsón eladók. Budapest, Dohány-utca 57, Mészáros Gábornál. 8823

Zwei Kessel mit 45 und 50 m² Heizfläche und eine 35 HP Stabilmachine ist zu verkaufen. Näheres bei **Welfenmisch & Gottlieb**, „Morria“ Fischkonjervenfabriken U.G., Budapest X. 39118

Möbel
Servisiermöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herzzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen u. **Nagy és fia** lakberendés kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 38611

Möbel, Palissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weiße Mädchenzimmer**, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. **Várgasse drei**. 38624

Bronzeluster, Gas, Elektr., Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungshaus“ **Várgasse drei**. 38623

Müasztatolnál készen kaphatók abszoluto sima, fényezett hálósobák, cse-resznye, mahagoni és szürke jávorfából, a legjobb készítmény, igen olcsó árban, rakár túlfómótsége miatt. Néhány finom ebédő berendezés is készen áll. **Réti**, Ló-nyay-utca 25. 38604

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen bei Viola József**, VII., Erzsébet-kör-ut 58. 38447

Möbel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten **Ratenzahlungen** und gegen Kasse verkauft. **Möbellager**, Fabrikengasse Nr. 13, und Sunyadiplatz Nr. 3, im Hofe. Telefon 99-62. 38459

Beraktározott modern hálósoba 145 frt., modern ebédő 140 frt., mahagoni szalóngarnitúra 85 frt., börszék 350 frt., ebédőasztal 11 frt. és más mindenfajta finom és egyszerű asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kaphatók: VII. Dob-utca 16. szám, C udvar III. épület. 38696

Servisiermöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibstische, Messingmöbel, Teppiche, Vorhaus-Einrichtungen, Luster. **Sag, Almássy-ter 17. sz.** 38811

Alkalmi butor vétel és eladás, **Lautenburg Lázár** kárpitos mesternél, VII., Akácza-utca 7, a Népszínház közelében. 38233

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy rakatár. **Lapidesz M. Porál- és Boltberendezési** asztalos. VI., Hájós-ut 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 8818

Möbelfreid neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager **Palásy u. Co.**, Budapest, Róvay-ut 3. Der Werth der gelauften Möbel wird vom Bankinstitut begahnt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antkeilungeneichnung noch zu sonstigen Ausgaben. 8856

30,000 Ersparnis! Régi Butorsalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemler. **Kauf, Verkauf** von Servisier- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herzzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 8857

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 G. **Szűcs Tapolcsány, József-körut 14.** 8859

Möbel. Sehr feines Schlafzimmer billig zu verkaufen. **Róza-utca 44, I. 3.** 8863

Eisen- und Messingmöbel, eigenes Fabrikat, zusammenlegbare Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.50; Kinderbett fl. 11.50, Messingbett fl. 45. Klein, Eisenmöbel-Fabrikniederlage, Nagymező-utca 66; Fabrik, Róza-utca 18. 8861

Abbestellte Empire grüne Salongarnitur, ein englischer Moget-Spiegelbivan staumend billig zu haben. **Izabella-utca 62, Szemere.** 8866

Minden elfogadható áron a legszolidabb kivitelű butor kapható. **Kretsch, IX., Ráday-utca 5 (Sorok-sári-utca).** 39142

Stellen-Gesudje. **Mis Hausrepräsentantin** eventuelle Milch-Manipulantin auf ein Gut empfiehlst sich eine intell. deutsche Frau in den schönsten Jahren. Zuschriften von älteren Herrn in der Provinz erbeten an die Exp. unter „Beschäftigung 649“. 8849

Hauszweckereskede segéd, ki a hagedükészítést tanulta és mint el-árusító hosszabb gyakorlatlaltal bír, állást keres. Szives megkereséseket a kiadóba „Hanszerecs“ jellegre. 25627

Platzvertreter, zwanzig Jahre am Plage, bei Speiserei, Delikatessen, Konditor u. besten eingeführt, sucht feste Stelle oder erstklassige Provisions-Vertretung. Anträge erbeten unter **L. 3., Thököly-ut 119.** 8822

Papirkereskede segéd vagyok, helyben tartós állást keresek, a pályán nyoloz évig működtem. Igényeim kezdő fizetésül 80 korona. Beléphetek azonnal is. Szives megkereséseket „Sürgö-son 815“ jellegre a kiadóba kérek. 8815

Selbstständiger deutsch-italienisch-französischer **Korrespondent, Salabonist**, Stenograph, Maschinenschreiber, prima Referenzen, sucht Posten. Gefällige Zuschriften unter „Korrespondent 829“ übernimmt die Exp. 8829

Unabhängiger deutsch-italienisch-französischer **Korrespondent**, Dalmok-utca 19, I. 19. 8842

Ein bis 2000 Kronen kautionsfähiger junger Mann, deutsch, deutschen u. slavischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, der Holzbranche kundig, sucht Posten. Briefen unter „A. B.“ M.-Laborz. 8840

Kaffier eines größeren Damfagemeines, 27 Jahre alt, verheirathet, mit sämtlichen Bureauarbeiten (Reisekostenberechnung, Krankenkassareisen) vollkommen vertraut im Sägefaher (Weidholz) und dessen Zweigen beizens versiert, der un- und deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht wegen Familienrückichten seinen unabhängigen Posten zu verändern. Gest. Anträge unter „Ber-ästlich 837“ an die Exp. 8837

Gasthaus, scharfer Cöposten, mit großem Garten verbunden, auf frequentestem Plage der Hauptstadt gelegen, Jahres-sonsum in Getränken 750 Sefte, welches 30 Jahre besteht, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. Näheres durch Gold-Agentur, Wesselenyigasse 51. 39138

Gutgehende „Personal-Apothek“ Familienverhältni-isse halber sofort zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adresse unter „Wesscup“ in der Expedition. 38825

Geschäftsübergabe. In einer größeren Gemeinde, nahe zur Bahn, ist eine nachweisbar sehr alte, gutgehende Gemischtwaarenhandlung mit mehreren Rechten, am Haupt-plate, sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, sowohl auch das Haus, hiezu nöthig 10,000 K., letzteres eventuell auch zu verpachten. Briefe sind unter „Sicher“ an die Exp. zu richten. 39123

Dohánytözsde forgalmas helyen haláleset miatt azonnal eladó. Czim megtudható (89537) **Schwarz József** hirdetésében, **Andrássy-ut 7.** 39150

Kaffeehalle, größerer Kaffeehanf, auf frequentestem Plage der inneren Stadt gelegen, sammt anstehender schöner Wohnung, Tageslohnung 45 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Der Milchlieferant strect 400 Gulden vor. **Trafik**, auf frequentestem Plage der Hauptstadt gelegen, welche 22 Jahre besteht, der größten Familie sichere Cystenz bietet, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Spezereizgeschäft**, scharfer Cöposten, mit starkem Brannwein-ehant verbunden, anstehender schöner Wohnung, billiger Zins, Tageslohnung 75 Gulden, ist en bloc um Spottpreis zu verkaufen. **Koicher** Selb- maarengeschäft, mit Delikatess verbunden, auf frequentester Straße der Theresienstadt ge-legen, mit feinem Kundenkreis, Tageslohnung 80 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Wesselenyigasse 51. 39139

Spezereizgeschäft, mit Delikatess, Trafik und Getränk-ehant verbunden, Jahres-ehnahme 120,000 Kronen, auf frequentestem Plage einer 40,000 Bewohnern habenden Stadt gelegen, 30 Jahre bestehendes altbekanntes Prima-geschäft, ist wegen Zurück-ehung vom Geschäft mit guten Konditionen billig zu über-geben. Näheres durch Gold Mihály, Wesselenyigasse 51. 39137

Konkurse
Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt. 26637. II. 1908. szám. **Versenytagyalási hirdetés.** A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a magyar kir. államvasutak Nagyvárad állomáson létesítendő laktanyaépület munkáinak előállítására céljából szükséges összes munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az ajánlati mtnta és az esetleg elrendelendő munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége pályafeltartási és építési osztályánál (Booskay-ter 4. sz., II. em. 52 ajtó), valamint a nagyvárad oszta-lymérésnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlattételhez szükséges nyomtatványok díjtalanul megszereshetők. Az ajánlatot, valamint a hozzátartozó mel-

lékleteket szabályszerű okmánybéllyeggel kell ellátni, az ajánlatot és mellékleteit két tanu előttemezése mellett alá kell írni és az ajánlatot a mellékleteivel pecséttel ellátott fonallal kell összefűzni. A szabályszerűen kiállított ajánlatot és mellékleteit pecséttel lezárt sörteletlen borítékban kell elhelyezni és legkésőbbben 1908. augusztus hó 25-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkárságánál közvetlenül (vagy postán utján beküldeni) benyújtani. Az ajánlat borítékát következő felirással kell ellátni: „Ajánlat a 26637/908-II. számú versenytárgyalási hirdetésben kiirt munkálatokra. Ajánlattevő köteles bántépénz gyanánt az általa ajánlott végösszeg 50%-át készpénzben vagy biztosítétképen értékpapirokban, hivatkozással a jelen hirdetés számára, legkésőbbben az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1908. évi augusztus hó 24-én déli 1 óráig a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének gyűjtőpénztárába (Booskay-ter 4. sz., földszint) letenni. A bántépénzről szóló letéti-jegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapirokat a budapesti áru-és értéktözsde legutóbb jegyzett, de névteréket meg nem haladó árfolyam szerint számítjuk. Csak szabályszerűen kiállított, pecséttel lezárt, sörteletlen borítékban elhelyezett és az összes munkákra tett ajánlatokat fogunk tárgyalás alá venni. Bántépénz nélkül vagy elkésve érkezett, valamint az olyan ajánlatokat, melyeket nem az előirt módon tesznek, vagy amelyből valamely melléklet hiányzik, nem vesztünk figyelembe.

A beérkezett ajánlatokat 1908. évi augusztus hó 25-én déli 12 órakor fogjuk felbontani, amikor az ajánlattevők, vagy igazolt képviselők jelen lehetnek. Az ajánlatok felett 1908. évi szeptember hó 10-ig történik döntés és ajánlattevők ajánlataikkal ezen időpontig kötelezettségben maradnak. Olyan ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkálat teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek ajánlatukban ily ipari képesítéssel bíró megbizottat megnevezni. Az ajánlattevők, vagy megbizottjának ipari képesítésére és a czég bejegyzésére vonatkozó adatok az ajánlatokban felemlítendők és igazolandók. Azon ajánlattevők, kik a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségével ez ideig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlen, tartoznak szál-ító képességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatlával igazolni, a melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. Alíroirta üzletvezetőség fenntartja magának azt a jcgot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választathasson. Kolozsvár, 1908 augusztus hó. Az üzletvezetőség. 38935-10150

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes aufgesagt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenboilerd 24) und zur Bequemlichkeit des p. Subskribenten in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung 2: Subwig Tolbt, Buchhandlung.

II. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Frau Stab, Exped. u. Buchhandlung. Szentistokter 3: Frau Karl Nagy, Exped.

III. Bezirk:
Johanniskirche 14: Frau G. G. G. Exped. u. Buchhandlung. 14: Maria G. G. Exped. u. Buchhandlung. 7: Frau Josef K. Exped. u. Buchhandlung. 5: Frau Emerich G. Exped. u. Buchhandlung.

IV. Bezirk:
Reichsring 9: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 13: Frau M. Exped. u. Buchhandlung. 1: Frau M. Exped. u. Buchhandlung.

V. Bezirk:
Theresienring 45: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 48: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 84: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 2: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 69: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 2: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 31: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung.

VI. Bezirk:
Münchener Platz 18: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 2: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 49: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 88: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 1: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 57: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 21: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung.

VII. Bezirk:
Hellerberg 82: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 2: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung. 10: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung.

VIII. Bezirk:
Károlyi-Platz 10: Frau G. G. Exped. u. Buchhandlung.

Berlin-Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsebet-körut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separar), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzugebenden Sprache. Vorzüglichster Erfolg fremdsprachlichen Unterrichtes. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Prospekte gratis u. franko. Ueberlegungsbüro. 7478

Tanerök sürgösen ke-restetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 38753

Egyéves önkéntes lehet minden néhány középiskolai osztályt végzett fiatal ember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítással szolgál „Tanár“, Budapest, Thököly-ut 8, I. 3. 25532

Deutsche Unterrichts-münchener Beamter. Offerte mit Honorarangebots unter „M. 3. 722“ an die Exp. 8732

Kerestetik Zalaszentóra. Keszthely mellett, egy okleveles izr., nőtlen, a rituális metszésre is képesített, előmádkozásban jártas magántanító 10-12 gyermek mellé. Fizetése évi 550 korona, élelmezés és lakással. A felvétel egy polgári évre történik. A megválasztottnak uti költsége megértetik. Bizonyítványmásokkal felszerelt ajánlatok alulírott-hoz beküldendők. Állás szeptember elsőjén betöltendő. Eibenschütz Almos, urad. bérlő. 39085

Israelita magyar nevelő-nő kerestetik, a ki egy fiút a harmadik, egy leányt az első elemi osztályu vizsgára előkészít; német nyelv szükséges, zongorázni tudó előnyben részesül. Fizetés 30-40 korona és teljes ellátás. Belépés szeptember 1. Bizonyítványok fényképpel küldendők: Singer Emil, fűrészgérgazgató, Dornavölgy u. p. Tyhucza, Beszterce-Naszód-megye. 39058

Jör. Erzieherin wird auf Land gesucht zu zwei Kindern, eines I. Bürger- und eines II. Elementarstufe, welche deutsch, ungarisch, hebräisch und Handarbeit unterrichten kann; mit Musikkennntnissen beporzugt. Gehalt per Schuljahr 400 Kronen und ganze Verpflegung. Vorzuziehen Rössa-utca 16, I. em. 3. 39038

Erzieherinen, Frauen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, sprach- und musikkundig, dringend gesucht, ung. geprüfte Erzieherinen, sprach-, musikkundig, bestens empfohlen durch Bureau **Louise Szegheő S.**, Budapest, VI., Dessoewy-utca 22. 38797

Young english Lady, intelligent, gives lessons. Teréz-körut 2, I. 1. 39990

Dipl. Lehrerin, Erzieherinen, deutsche, französische, ungarische Frauen empfiehlt **Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6.** 39145

Stenographia! In der Stenographia, **Gabelsberger Landestenenographie- und Maschinenreihenschule** beginnen Anfangs August neue Kurse. Einschreibungen in den Institutslokalitäten **Rákóczi-ut 60** (vorm. Váci-körut 33). 7742

Israelitische Erzieherin acceptire vom 1. September zu meiner Tochter, welche die IV. Elementarstufe zu absolviren hat. Unterrichts-fähigkeit im Ungarischen und perfekt in der deutschen Sprache ist unbedingt erforderlich. Gehalt auf ein Schuljahr 400 Kronen und Verpflegung. Offerte sind an Adresse Klein Izidor, nagybérli, Zsófiatanya, utolsó posta Bély, Zemplén-m., zu richten. 39059

Française jeune et diplomée cherche leçons. Ecrire sous chiffre „Sé-rieuse“ à l'exp. 25605

Deutsche Konversations-schulen münchener junger Mann zu nehmen. Anträge unter „P. 3.“ an die Exp. 25628

Dipl. Lehrerin mit und ohne Musik- und Sprachkenntnissen empfiehlt und placiert, deutsche Frauen, Französinen sucht dringend **Jolan Szeged, Kossuth Lajos-utca 1.** 39146

Kerestetik 2 leány mellé okleveles izr. nevelő-nő polgári iskola oktatására; német, francia nyelv, zongora tanítás kívántatik; azonkívül két negyedik elemi végző fiút és egy leányt németre tanítani és feladat-tait átvizsgálni. Havi fizetés teljes ellátás és 70 korona. Ajánlatok arczképpel küldendők. Donner Kálmáné, Szécsény, Nógrád-megye. 25619

Fraülein mit besseren Zeug-nissen gesucht für Aunimtel zu zwei Kindern. Näheres im Geschäft Deutsch Ferenc, Mueumring 10. 25616

Erzieherinen, erstklassige mit Sprachen, Musikkennnt-nissen; **einfachere Erzie-herinen, Kindergärtnerinen, deutsche Frauen** empfiehlt **Centralbureau Flegner, Teréz-körut 35.** 25632

Pályázat. Nevelő-nő kerestetik 3 leányka első, második elemista, egy fiú első polgáris mellé tiz hónapra. Fizetés 400 kor., teljes ellátás. Czim Volit-zer Lipót, Zsuk, Nyitra-megye, posta Lipótvar. 8836

Christlicher Knabe aus guter Familie, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für Gymnasialisten der unteren Klasse gesucht. Gebe Fröhlich u. Wohnung, Armer Knabe bekommt Schulgeld u. Bürger. Mittagsmahl u. Nachtmahl kann er gegen geringe Bezahlung im Gymnasium bekommen. Ich möchte, daß mein elfjähriger Sohn die deutsche Sprache lbt. Bordács Antal, Günsbester, Nejtúr. 8839

Une demoiselle ou une femme française, est cherchée pour des enfants. Damjanich-utca 44, IV. 2. 8828

Ein Student unterrichtet Volks- und Bürgerschüler für Wohnung oder preiswürdigen Honorar. Abraham, Doh-utca 10, I. 25. 39115

Ein intelligentes junges Mädchen sucht sofort Stelle als deutsche Bome zu Christen und größeren Kindern. Spricht auch ungarisch. Do-hungarische 1, Gross Fülöp, Waderladen, für N. T. 8855

Erzieherin, Jör. wird gesucht. Die zwei Mädchen in den Gegenständen der I. und III. Bürgerschule nebst Französisch und Handarbeit, ferner einen Knaben in den Gegenständen der I. Normalklasse unterrichten kann. Offerte an Heinrich Schloßberg, Belist, Bdeni, Kroatien. 39119

Eine diplom. isr. Erzieherin wird zu zwei Mädchen der I. und IV. Normal-klasse per 1. Sept. gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Leopold Hofenthal, Remetprone, er-beiten. 39120

Allgemeiner Verlehr

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. **Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vor-nehmliche Firma, beforzt Recherchen, Beobachtungen in allen Verhältnissen, Privat-, Erbschafts- und heissen Affären; eruiert verlässliche Personen; ermittelt anonyme Brief-schreiber. Delicate Mit-telungen und Reiseaufträge nach dem Zu- und Aus-lande. Ueberwachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02.** 7882

F. Reismann, Vörösmarty-utca 75, beforzt Beobachtungen, delikate Mit-telungen und Spezialinformationen. 8245

„Fidelitas“ magan-nyomozó iroda, Nagy-mező-utca 45, erledigt die-reinsten Beobachtungen. Nach-sordnungen in heissen Vertran-gen und Familienangelegenheiten. 8151

Kompagnon.

Kapitalisten mit 30,000 Kronen sucht der Leiter eines großen Unternehmens zu kon-tinuirlichem Geschäft, welches schon im ersten Jahre 20-25,000 Kronen abwirft. Of-ferte unter Chiffre „G. M.“ an die Annoncenerp. N. 3. Goldberger, Budapest, IV., Róberbazar, erbeten. 39098

Szeszgyar- és italüzlet-hez komoly társat kere-sek 20-30,000 forint. Aján-latok A. A. 253.941 poste restante Brassó czim alatt kerek. 8661

Kompagnon gesucht von tüchtigen erfahrenen Sach-männern zu **neuer Kolonial-Engros-Agentur** für Bu-dapest und Provinz. Eine erstklassige Vertretung bereits vorhanden. Weitere leicht be-schaffbar. Reflektirt wird nur auf brauchbare, repräsen-tationsfähige Persönlichkeit mit R. 6-8000 Baareinlage. Ernstgemeinte Anträge unter „Antibel 709“ an die Exp. 8709

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. öffent-lichen Schule ist die Stelle einer diplomirten Lehrerin mit 800 Kronen Jahresgehalt zu belegen. Reflektirende, welche auch in deutscher Sprache gut verirt sind, mögen ihre Of-ferte sammt Thätigkeitszeug-nisse, Kopien an Gefertigten bis zum 20. d. M. einenden. Acceptirende hat das Vollen-tlichkeitsrecht der Schule auf ihren eigenen Namen zu über-tragen.

M. Sook-Szelöcze (Nyitra-megye), 1908. aug. 10. 39081 **Spiegel Jónás.**

Konkurs.
Die israelitische Kultus-gemeinde in Buchó (Zrenöcsener Komitat) sucht für die Zeit vom 16. September bis zum 17. Oktober d. J. zu den großen Feiertagen einen Kan-tor, event. besseren Vorbeter. Reflektirende müssen Schö-nheit-Album und Beforeh sein und von drei anerkannten Rabbinern Raboleh haben und hat während dieser Zeit auch die Schchita zu versehen. Bezahlung beträgt 200 K. (zweihundert Kronen), gänz-liche Verpflegung, halbe Schchita und event. Nebenemolu-mente.

Im Falle gegenseitigen Uebereinkommens ist der valante Kantorposten durch den Betreffenden endgiltig zu belegen, und zwar mit dem Jahresgehälte von 1600 K. (eintausendsechshundert Kro-nen), halber Schchita und Nebenemolumenten.

Reflektirende wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis zum 26. August an den Bige-praes Herrn Samuel Löwen-beim, Buchó, einenden. Neije-spejen werden nur dem Accep-tirten in einer vom Vor-stande zu bestimmende Summe verquittet. 39060

Buchó, 9. August 1908.
Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde, Buchó.

Magyar királyi államvas-utak. Uzetlevetozsög Arad. 23566/1908. II. szám.

Versenytergylalási hirdetés.
A magyar királyi állam-vasutak aradi uzletvezeto-sege nyilvános irásbeli egységáras versenyter-gylalást hirdet: A petro-zsény állomás mellett létesítendő petrozsényi tá-roló és rakodó vágány-hálózat részérol összesen mintegy 82,600 köbméter teljesítendő földmunka és 6500 köbméter sziklare-mentés végrehajtására. A pályázati feltételek, a szer-ződés tervezete, az ajánlati minta és az ajánlati költ-ségszámítás a magyar kir. államvasutak aradi uzlet-vezetősége pályafentartási osztályában (II. osztály) és Petrozsényben a petro-zsényi osztálymérnökség irodájában kettő korona felzetése mellett a hivata-los órák alatt d. e. 8-tól d. u. 2-ig bármikor besze-rezhetők, vagy irásbeli megkeresés mellett a meg-felelő összeg előzetes meg-küldése után királyi postán is megkaphatók. Az építmény tervet a pályafentartási osztálynál és a petrozsényi osztálymér-nökségnél megtekinthe-tők. Ugyancsak az emli-tett hivatalnál megtekin-tetők: a munkák és szál-ítások kiadására vonat-kozó feltétlfizet általános határozatai és a feltétlfizetek részletes határozatai is, melyek a magyar kir. államvasutak igazgatósá-gának budapesti nyomtat-ványtárából megszerze-hetők. Ajánlat csak az összes föld és sziklamun-

ka végrehajtására tehető. A talaj minőségéről ajánlattevő a helyszínen az eszközölt bányafeltörés és próbagödörök megtekintése által meggyőződést szer-zhet és ily kutatást maga is végezhet. Azért, hogy a talaj minősége a hivatalosan megállapított minőségnek oti is meg-felel-e, hol hivatalos rész-rol furás nem történt, szavatosság a vállalkozó-val szemben nem vállal-ható. Az ajánlatot 1 ko-ronás magyar okmány-bélyeggel, az ajánlat mel-lékletei, ugymint pályá-zati feltételek, szerződés tervezet és költségszámí-tást pedig ivenként 30 filléres magyar okmány-bélyeggel ellátva, lepecsételt borítékban a követ-kező felirattal: „Ajánlat a 23566/908. sz. verseny-tergylalási hirdetés alap-ján a magyar királyi ál-lamvasutaknak petrozsé-nyi tároló és rakodó vá-gányhálózata részérol végre-hajtandó föld- és szikla-munkára“ kell benyújtani, vagy postán beküldeni és pedig legkésőbb 1908. évi szeptember hó 1-én déli 12 órájáig az aradi uzlet-vezetősög általános osztá-lyának (I. oszt.) főnöké-hez. Az ajánlatok a be-nyújtásra kitüzött hatá-ridő leteltével a magyar királyi államvasutak aradi uzletvezetősög 1. osztá-lyában azonnal felbontat-nak, mely alkalommal az ajánlattevők, vagy azok igazolt képviselői is je-len lehetnek. Az aján-latok feletti döntés hatá-ridője a pályázati hatá-ridőtől számított 15 nap-ban állapittatik meg. Az ajánlatok benyujtását megelőző napon, vagyis 1908. évi augusztus hó 31-én déli 12 óráig a pályázóknak 8000, azaz nyolcezer korona bánat-pényt kell a magyar kir. államvasutak aradi uzlet-vezetőségnek gyujto-pénztáránál, hivatkozással a hirdett versenytergylalás számára, akár kész-pénzben, akár állami le-tételekre alkalmas érték-papirokban letenni, mely bánatpénz esetleg posta útján is beküldhető. Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam sze-rint számittatnak, de névértéken felül szá-mításba nem vétetnek. Azon felek, kik a posta-takarékpénztár cheque-forgalomában bent van-nak, a bánatpénzt a posta-takarékpénztár útján is letethetik. Az ajánlatban a bánatpánz letételének megtörténte megemlitendő ugyan, de az erről nyert letéti jegy nem csatolandó, hanem igazolásul csak a bánatpénz feladását bizonyító postai feladó-vevény vagy esetleg a letéti jegy közjegyzőileg hitlesített másolata melléklendő. Az itt felsorolt feltételektől eltérő, szabálytalanul ki-állított, az ajánlattevő, vagy meghatalmazottja által alá nem irt, javított, vagy vakart szövegű, pe-csételt le nem zárt, sér-tett borítékba helyezett, a kitüzött határidő után ér-kezett, a pótlólag, vagy esetleg táviratilag tett és oly ajánlatok, melyekre nézve az előirt bánatpénz előlegesen le nem tetétt, figyelembe nem vétetnek. Arad, 1908 augusztus hó. Az uzletvezetősög. 39116-10158

Interrikt.

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépírás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-démiai tanárok által oktatott szakintérgyak. Az Orsz. Magy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít-totta Markovits Ivan 1893.) Nyitra szept. 1. Julius Lig-Biz-tos állásfoglalás: Tájképzés-tanfolyamok a Gabelsberger szakiskola (Kisvárad) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egye-sületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépegektől és más eisevezesínket és hir-deletünket utánzó újabb tan-folyamoktól független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8060

Tanszemélyzetet el-helyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körut 10. 38913

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizs-gára lelkiismeretesen elő-készít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Israel. nevelő-nő ke-rostetik két leányka mellé az elemi osztályok tani-tására. Német nyelv ismerete szükséges. Czimbal-kozáshoz értő előnyben részesül. Fényképpel ellátott ajánlatokat Hoch-felder Jakab, Hédel, Zö-lyom-m., u. p. Luczató czimre kerek. 38870

Kerekes fiuinternátusá-ban, Garay-utca 5, nö-vendékek (gyöngé tehet-ségűek, magántanulók is) felvétetnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 ko-rona. 37844

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépírás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-démiai tanárok által oktatott szakintérgyak. Az Orsz. Magy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít-totta Markovits Ivan 1893.) Nyitra szept. 1. Julius Lig-Biz-tos állásfoglalás: Tájképzés-tanfolyamok a Gabelsberger szakiskola (Kisvárad) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egye-sületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépegektől és más eisevezesínket és hir-deletünket utánzó újabb tan-folyamoktól független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8060

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépírás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-démiai tanárok által oktatott szakintérgyak. Az Orsz. Magy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít-totta Markovits Ivan 1893.) Nyitra szept. 1. Julius Lig-Biz-tos állásfoglalás: Tájképzés-tanfolyamok a Gabelsberger szakiskola (Kisvárad) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egye-sületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépegektől és más eisevezesínket és hir-deletünket utánzó újabb tan-folyamoktól független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8060

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépírás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-démiai tanárok által oktatott szakintérgyak. Az Orsz. Magy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít-totta Markovits Ivan 1893.) Nyitra szept. 1. Julius Lig-Biz-tos állásfoglalás: Tájképzés-tanfolyamok a Gabelsberger szakiskola (Kisvárad) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egye-sületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépegektől és más eisevezesínket és hir-deletünket utánzó újabb tan-folyamoktól független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8060

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépírás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-démiai tanárok által oktatott szakintérgyak. Az Orsz. Magy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít-totta Markovits Ivan 1893.) Nyitra szept. 1. Julius Lig-Biz-tos állásfoglalás: Tájképzés-tanfolyamok a Gabelsberger szakiskola (Kisvárad) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egye-sületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépegektől és más eisevezesínket és hir-deletünket utánzó újabb tan-folyamoktól független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8060

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépírás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-démiai tanárok által oktatott szakintérgyak. Az Orsz. Magy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít-totta Markovits Ivan 1893.) Nyitra szept. 1. Julius Lig-Biz-tos állásfoglalás: Tájképzés-tanfolyamok a Gabelsberger szakiskola (Kisvárad) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egye-sületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépegektől és más eisevezesínket és hir-deletünket utánzó újabb tan-folyamoktól független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8060

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 13. August 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 17

Király Színház.

100 év múlva.
Komédia zenével, táncokkal három felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét összeállította Marton Géza.
Péter Hoross E.
Kerub Harmos
Bank bán Csizsér
Toldi Miklós Szirmai
Zajthay István Németh
As örök Papir
Eva Szilágyi
Főigazgató Z. Molnár
Racour Gaszton Papir
Huszárkapitány Raskó Géza
Hotel igazgatója Boross
Moltke gróf Csizsér
Franco, diktátor Szirmai
Parlucsek, pékár. Rákal
Sasa László R.
Kezdete fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

Rózsabegyvi Kálmán és Ferenczy Károly fellépésével:
Berta panaszja.
Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Föld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf vezérelte. Barna Izse szerzeszte.
Guttman Jákó Ferenczy
Berta, felesége Daróczy
Regin Zöldi
Jenny Nagy
Alice (leányai) Jónas
Helén Kardos
Hilda Ladányi
Guttman Maksi Antal
Helyrebegyő Tiv. Rózsabegyvi
Guttman Adél Sugár E.
Benin Otello Stoll B.
Tomás Zebulon Fenyéri
Pletyka Rézi Láng E.
Sirály Ottó Kiss
Krisztály Tóni Juhay J.
Turul Dóri Keller
Selyem Sebő Bartos
Giszta Márkus
Ruhizta Czilli Megyeriné
Dános Tuta Sandory
Poroselli Cézár Bihari
Miste Smith Megyeri
A Humel özépa Láng E.
Füty Muki Márkus
Csiriz Bálut Dabis
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A kék egér.
Bohózat három felvonásban. Irta: Engel és Horst. Fordította: Márton Ferencz.
Fanchon Duclair Haraszthy
Lebodóu Szeghő
Frelina, felesége Mihályfi
Cesar Robin Fekete
Clarisse, felesége Kiss M.
Mosquiter, apósa Tábori
Davassol Zátory
Briget Kövesdy
Mathieu Balogh
Michel Róna
Purboira Kövessy
Vouche Csillag
Kopasz né Puskás
Rós bolyó Fenyő
Rendőrbiztos Herold
Róza Térey
Kezdete fél 8 órakor.

Alle anderen Theater halten Ferien.
Rehearsale des Königtheaters. Freitag, 14. bis inkl. Sonntag, 16. August, 100 év múlva.
Rehearsale des Christentheater Sommertheaters. Freitag, 14. August, „Csókkirály“. Samstag, 15. August, Nachm. „Lili“, Abends zum ersten Mal „Fuzsitus kisasszony“. Sonntag, 16. August, Nachm. Szép Heléna, Abend „Fuzsitus kisasszony“.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Samstag, den 15. August
grosse Eröffnungs-Vorstellung.
Neues, abwechslungsreiches Programm. Erstklassige Attraktionen.
Beginn Abends 8 Uhr. Billetenverkauf ab Freitag, den 14. Vorm. 10-1 u. Nachm. 3-6 Uhr.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ ÖS-BUDAVARA. Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Öffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.
Sie aus dem Lager zurückgeführte Hornöfkapelle dirigiert Kapellmeister Bachó.
Das Programm der Wunder!
Große Galavorstellung auf der Variétébühne.
Anfang 10 Uhr.
Perzina, mit 100 profunden Bildern. S. Colini Clairons. Tournon-Quadranten. S. Tan-Rival, Chinesische Künstler und das ganze Mouste-August-Programm. Im Tabarin. Moulin Rouge 25 neue sensationelle Nummern. Beginn 11 Uhr Abends, bis Früh Tanzproduktionen.
Die Vorstellungen werden auch bei ungünst. Wetter abgehalten.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.

Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Heute, Abends 7 1/2 Uhr
Grosse Vorstellung.
NINO der stärkste Mann der Welt. Nino hebt zwei Automobile mit 8 Personen. Gewicht 1800 Kg
Verona-Truppe, 5 Damen, 1 Herr, die berühmtesten Radfahrkünstler der Gegenwart, und das ganze grosse Programm.

Petroleumglühlicht „EUGEOS“

ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtstärke, 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden, leichte Behandlung, jähner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufzubauen. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Ersparrung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner ca. 30 Kr. Ohne jede Konkurrenz! Kompletter Brenner 9 Kr. Verrechnung sehr löhrend, wird für alle Städte vergeben.
Großes Lager in Petroleum u. Spiritus-Beheizöfen bester Qualität. Friedrich Plan, Wien, II. Stephaniestr. 12.

FOLIESCAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Arena-ut 84, Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Targyalás éjjelkor“.
Bohózat, irta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss:
„KUKUKSEHET“.
Posse v. A. Klinger & O. Tansig. Novität! Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Ab 1. August das Programm der Sensationen.
Mella Mars Carl Christoff
Carl Nagelmüller Fritz Grünbaum
Kornai Berta Ferenczy Károly
Constance Zinner Laszky A. Béla
Karten-Vorverkauf: Zipser & König, VI. Andrássy-ut. Anfang 9 Uhr. Von 12-2 grandiose Tanz-Kreationen. Musik bis Früh!

Heute und jeden Donnerstag Abend
Reschgebackene Spanferkel, Spanferkel-Pörkölt und Krautstrudel.
LANTOS'sche Muster-Restaurations VI., Teréz-körut 20.
Neben Café Oktogon.

Bartos-féle nyilv. jogu
Felsőbb Leányiskola
továbbképző kurzusokkal
V., Kálmán-utca 22.
Internatus: Nagy kertés villa a budai várhegy oldalán, II. Hunfalvy-utca 8, por- és füstmentes helyen, gyönyörű kilátással, öt percznyire a villamostól. — Kivánatra prospektus. Telefon 77-20.

Nagy gondtól szabadul meg minden hölgy, ki „Sicolo“ törvényesen védett kalaphörönddel utazik, három kalapra berendezve. Ara 5 korona.
Csak a készítőnél: „SZÉKELY“ höröndösnél, Bpest, VII. 2. Rákóczi-ut 1. Arjegyzek ingyen.

Modernste LUSTER

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.
HEINRICH STERN
Budapest, VI., Ó-utca 19.
Gegründet 1897. Telefon 76-87.

Telephon 86-28. Halbstock.
OCULARIUM
Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.
Wien, Kärntnerstrasse 39.
Unterjuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos durch Augenärzte. Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.

Bürgerlich u. künstlerisch ausgeführte
MÖBEL
offeriert in reichster Auswahl gegen Baar- und Ratenzahlung die
KUNSTMÖBEL-HANDELS-AKT-GES.,
Budapest, Aranykőz-u. 5 und Váci-u. 9.
Möbel-Album 1 Krone.
Auf Tischlererzeugnisse gewähren wir Darlehen in jeder Höhe.

Nem kell többé szabó-kontó!
ha ruhaszükségletét
BARTA ÉS KRAUSZ
URISZABÓKNÁL
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 10
rendeli meg. A cég igazságos elvet követve, árait a készpénzzel fizetők részére 25%-al leszállította, s készít felelősség mellett valódi legfinomabb angol szövettől modern szabásu sacco-öltönyt ... 36 frtért, felöltőt ... 40 frtért, télikabátot ... 56 frtért stb.
Szolid kiszolgálásért a cég jó hírneve kezeskedik. Mintákat küldenek s többek megvásárlására a vidékre személyesen meunek.

Young Girls' Home

Budapest, Leadvay-utca 10. Saját villa
Iskolába járó fiatal
előkelő leányok otthona.
Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárno.
Angol rendszer. — Állandó felügyelet. — Az általi felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítóné-képző, stb. közvetlen közelében. — Kényelmes összeköttetés minden iskolához. — Művészeti és zenei oktatás; idegen nyelvű társalgás. — Modern higiénikus berendezés. — Arnyas kert. — Többek ertosités és prospektus kivánatra.

Billige Möbel:

2 Kisten	} 130 fl.
2 Betten	
2 Nachtkästchen mit Marmor	
1 Waschkasten und Spiegel	} 135 fl.
1 Kredenz mit Marmor	
1 Tisch	
6 Ledersessel	} 115 fl.
1 Teppichdivan	
1 Kanapé	
2 Fauteuils mit Felache-Überzug	} 115 fl.
2 Sessel	
1 Salontisch	
1 Ceasol mit Marmor	} 115 fl.
1 Spiegel 95,58 Centimeter	

— Grosse Auswahl in Möbeln allerfeinsten Ausführung. — Verkauf gegen Baarzahlung oder auf Kredit.
Dósa Kálmán Tischler und Tapezierer
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám.
— FREI SCOURANT GRATIS UND FRANKO!

Der König in Ischl.

Mit wehmützigem Lächeln erzählen die Leute aus des Königs Umgebung, wie der Monarch alljährlich vor seinem Sommeraufenthalt in Ischl spricht. Vor zwei Jahren, als sich die ungarische Krise weit in den Sommer hinein zog und die Abreise ein ums anderemal verschoben werden mußte, jagte der pflichtgetreue Herrscher wiederholt: „Wenn ich heuer nur nicht ganz um meinen Urlaub komme!“ Als ehrlieh verdienten Urlaub nach zehnmonatlicher unermüdlicher Pflichterfüllung betrachtet der König den bescheidenen, an Abwechslung armen, aber ihn beglückenden Aufenthalt in der altväterischen Sommerfrische des Salzkammergutes.

Kaiser-König Franz Joseph hat im Laufe der Jahre nichts an seiner Lebensweise geändert. Die altväterische Pracht der Burg seiner Ahnen, die unbequeme Prunkhaftigkeit des Maria-Theresianischen Schlosses Schönbrunn, die schlichte Einfachheit der königlichen Villa in Ischl genügen seinen Ansprüchen, so wie vor 60 Jahren, auch heute noch. In die Villa wurden zwei Flügel angebaut, als die königliche Familie wuchs und für verheiratete Töchter und Schwiegeröhne Platz geschaffen werden mußte. Deshalb sieht sie heute etwas geräumiger aus, als ihr Ruf erwarten läßt. Für Se. Majestät ist die Villa in Ischl eine Schatzkammer der Erinnerung. Hier erlebte er seine ersten Jagdabenteuer, feierte er seine ersten Schützenkämpfe. Hier begegnete er im Sommer 1853 als Bräutigam der damals sechzehnjährigen Prinzessin Elisabeth; hier feierte er die Hochzeit seiner jüngsten Tochter.

Das Leben in der Villa ist auf die Umgebung, in der sie liegt, gestimmt. Die Einrichtung der vierzig Räume, die das Haus enthält, ist — so schreibt man dem „Berliner Lokalanzeiger“ — bis ins Kleinste der ländlichen Umgebung angepaßt. Vielfach dürfte diese Stilreinheit der verewigten Kaiserin-Königin zu danken sein. Die Grundbedingungen, die er selbst für seinen Wohnort stellt, sind Luft, Licht und Raum, und daran fehlt es in der Ischler Villa nicht. Der Empfangsalon ist mit einem großen Balkon versehen, der eine Fernsicht über das Gebirge bis zu den steirischen Höhen bietet. Von allen Fenstern sieht man auf Park und Wald oder auf das Blumenparterre, das sich vor der Villa um den Springbrunnen ausdehnt. Hinter hohen Säulen sind zahlreiche Häuschen verstreut, in denen Gesolge und Dienerschaft wohnen, für die in der Villa kein Raum ist. Ganz unter Parkbäumen versteckt ist das Spielhaus der Entkinder, die hier am liebsten weilen.

Auch im Garten wird nichts modernisiert. Wie ihn der Hofgärtner Rauch 1854 anlegte, so wird er heute noch gepflegt, und die alten Lieblingsblumen Heliotrop, Nefeseba, Pelargonien, die Malmaison- und Marechal-Nel Rosen blühen und duften weiter wie vor fünfzig Jahren. Nur das Parterre wurde um einige

Palmen und Bananen bereichert, die im Winter im Gewächshaus geborgen sind.

Den Wandschmuck der Villa, besonders der Korridore und Durchgangszimmer zu des Kaiser-Königs Privatgemächern bilden die Trophäen von des Kaiser-Königs Jagden. Präparierte Thierköpfe, Kronen und Hornschmuck, alle mit Herkunft und Datum bezeichnet, alle vom Kaiser-König erlegt, denn die königlichen Jagdgäste nehmen ihre Jagdtrophäen mit, wenn sie abreisen. Speisezimmer und Empfangsräume sind mit Zirbel- und Eichenholz getäfelte, mit schönen Holzschneidereien aus den Fachschulen geschmückt. Im Kredenzzimmer ist auf dem Buffet und auf zahlreichen Konsolen ein schönes, altes Meißner Service aufgestellt.

Se. Majestät arbeitet natürlich auch in der Sommerfrische. Täglich kommen Couriere mit Rapporten und Akten, die erledigt werden müssen. Jede Woche mindestens einmal ist Konferenz mit einem Minister, oft mit mehreren. Geladene Gäste kommen ebenfalls häufig, die herzogliche Familie Cumberland aus dem nahen Gmund, der der Kaiser-König auch jeden Sommer einen Besuch abstattet. Mitglieder des Hochadels werden geladen, von Zeit zu Zeit auch Frau Schravt.

Der König geht entweder Frühmorgens oder Nachmittags gegen 5 Uhr auf die Jagd. Während er sonst stets die Uniform trägt, ist er zur Jagd als Jäger gekleidet, trägt grüntambourierte Lederhosen, die die Knie unbedeckt lassen, dicke Wollstrümpfe, genagelte Schuhe, den grün ausgefärbten, grauen Lederrock, die Joppe und das Jägerhütchen mit der Spielhafnfeder oder dem Gamsbart. So wie er sind auch alle seine Jagdgäste gekleidet. Bei der Frühjagd wird das Dejeuner im Walde genommen. Den Tisch bilden die mitgebrachten Vorrathskisten, die gedeckt werden; der König und seine Schwiegeröhne, sowie seine Enkel und Gäste sitzen auf niedrigen Feldbänken im Gras. Erst vor einigen Tagen war große Hofjagd im Schottengraben. Die Jagd dauerte von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr Morgens. Es wurden 15 Stück Hochwild, Gamsen und Hirche erlegt. Gegen 9 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Ischl. Alle Kurgäste betrachteten es als ein besonderes Vergnügen, den König bei der Rückkehr von der Jagd zu erwarten und zu begrüßen. Viele fahren ihm eine halbe Stunde weit entgegen, und im Orte bilden sie bis zur Einfahrt zur Kaiservilla Spalier.

Ein altägyptischer Todtentempel.

Das oben erscheinende Heft 37 der Mitteilungen der Deutschen Orientgesellschaft bringt einen ungewöhnlich interessanten und inhaltreichen Aufsatz von Professor Dr. Ludwig Borchardt, dem Direktor des kaiserlich archäologischen Instituts in Kairo, über die letzten Funde im Todtentempel des Königs Sahré (um 2600 v. Chr.) bei Abusir. Während bei den früher freigelegten Todtentempeln der Könige Ne-user-re und

Ne-user-re der ursprüngliche Plan der Anlage theils durch schon vorhandene Gebäude, theils durch spätere Einbauten verschoben und unendlich gemacht worden war, erhalten wir jetzt beim Tempel des Sahré zum ersten Male einen völlig klaren und durchsichtigen Grundriß. Der Thorbau im Thal, an dessen Rampe zur Ueberschwemmungszeit die Schiffe anlegten, mit seiner Vorhalle und seinem Säulensaal, der lange schmale Ausgang, und dann der gewaltige Tempel selbst mit seinem Vorraum, Säulenhof und Allerheiligsten liegt bis ins Einzelne klar zutage. Das Allerheiligste, in dem wohl das Hauptkultbild stand, und zu dem nur die Priester Zutritt hatten, wurde durch die sogenannte „Schwelle“ abgeschlossen, durch die man sich den Eingang zum Totenreich vermittelt dachte. Vor ihr wurden die Opfer für den verstorbenen König dargebracht und die Gebete für ihn gesprochen, denn unmittelbar hinter ihr, in der an den Todtentempel anstoßenden Pyramide ruhte im Steinjarg der Leib des „Sohnes der Sonne“.

Das Merkwürdigste, das die ganze Grabung ergeben hat, ist eine vollständige Wasserleitung aus Kupferrohr. An fünf verschiedenen Stellen des Todtentempels haben sich in den Wänden Standspuren von Kalksteinbecken gefunden, die, mit einem Metallnetz versehen, als Ausguß dienten. Von ihnen allen gingen Kupferrohrleitungen aus, die sich schließlich vereinigten und dann, durch den ganzen Säulenhof und Vorraum hindurch, das gebrauchte Wasser ins Thal hinableiteten. Unter der Schwelle einer Thür hat sich eine Rohrlänge noch völlig intakt an der alten Stelle gefunden. Sie besteht aus geriebenem, etwa einen Millimeter dicken Kupfer und mißt etwa vier Centimeter im Durchmesser. Die Rohre waren mit den Enden ineinander gesteckt und saßen, in einen Gipsvergüß getettet, in vierreihigen Rinnen, die, von den Kalksteinbecken ausgehend, in das Pflaster eingehauen waren. Die ganze Leitung hatte eine Gesamtlänge von mindestens 400 Metern.

Doch nicht nur wissenschaftliches und technisches Interesse findet bei dieser Grabung in Abusir seine Befriedigung, sie hat zugleich den Kmal der zutage gefördert, die durch ihre Schönheit und ihren künstlerischen Wert dem Westen an die Seite zu stellen sind, was ägyptischem Boden je entnommen worden ist. Zunächst sind hier die gewaltigen Granitsäulen zu nennen, die einst das Dach des Tempels trugen. Eine große Anzahl, theils als Palmen gebildet, theils in Gestalt von Papyrusstengeln mit geschlossenen Blütenköpfen, sind fast unverseht geblieben. Das Schönste aber sind die Nefese, mit denen die Wände des Tempels ausgeschmückt waren, echte Vertreter der edelsten Blütheperiode der Kunst des „alten Reiches“. Zum Theil ist ihre farbige Bemalung auch noch vorzüglich erhalten. Da erblickten wir einmal den König als Kriegshelden, wie er den Fürsten der Libye nieder-

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Ureghart.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Welche Freude hätte mir diese Einladung unter glücklicheren Umständen bereitet. Konnte ich mir eine bessere Gelegenheit wünschen, um mit Sir Gibney über seine Tochter zu sprechen? Vielleicht hatte er, der eigenen Jugend gedenkend, mir diesen Anlaß sogar absichtlich bieten wollen, der — ohne daß es ahnte — die Situation in eine für mich höchst vorteilhafte verwandelte. Indessen konnte ich seine Einladung nicht ablehnen, obson ich fühlte, daß die Fahrt für uns Beide eine Qual sein würde.

Während der Fahrt sprach ich über alle irdischen Dinge, nur über jene nicht, die mich am meisten beschäftigten; sorgfältig vermied ich jede Anspielung auf die Vorgänge der Nacht und des heutigen Vormittags, und war herzlich froh, als wir die Station erreichten und Mr. Herbert Langdon, den neuen Gast, begrüßen konnten. Mr. Langdon war, wie mir Sir Henry erklärt hatte, ein leidenschaftlicher Wanderer, der wohl jeden Winkel der Erde bereits aufgesucht hatte und jetzt für einige Monate in England ausrufen wollte. Er war brieflich von einem so geschätzten Freunde eingeführt worden, daß ihn Sir Henry auch sofort als Freund anerkannte und vor allen Dingen einladend, im Heideschloß Aufenthalt zu nehmen. Er sollte es nicht zu bereuen haben. Mr. Langdon war ein wohlhabender Mann von etwa fünfzig Jahren, gut und kräftig gebaut, offenbar von großer Willenskraft und mit einer nicht alltäglichen Bildung ausgerüstet. Als Gesellschafter suchte er seinesgleichen. Seine Unterhaltung mit unserem gemeinsamen Wirth fesselte und interessierte mich in einem Maße, daß sich die Fahrt, vor der

ich eine förmliche Angst gehabt hatte, zu einer für mich höchst angezeigten Ablenkung von den düsteren Ereignissen des Tages gestaltete.

Ich fand mich ein wenig verspätet zum Diner ein, denn es währte ziemlich lange, bis ich unter meinen lieben Sachen, die ich auf der gestrigen hastigen Suche nach dem Diamanten wie Kraut und Rüben durcheinander geworfen hatte, wieder etwas Ordnung schaffte, und der Anzug, in dem man mich die jüngste Nacht zu Boden gerissen, war absolut nicht mehr gesellschaftsfähig. Als ich in den Speisesaal trat, erkannte ich an der allgemeinen Pause, die mit einemmale platzgriff, daß man Mr. Langdon von dem Verlust des Steines bereits unterrichtet, aber offenbar auch ersucht hatte, den Gegenstand in meiner Gegenwart nicht zu berühren, da mir das peinlich sei. Er saß bei Tische neben Elaine, und seine geistvolle Unterhaltung, die einen Stich ins Cynische hatte, fesselte sie ebenso wie mich, der ich mir selbst als das Skelet beim Festmahl erschien. Wiederholt schweifte mein Auge begierig zu Elaine hinüber und einmal gelang es mir auch, dem ihrigen zu begegnen; aber das währte nur eine Sekunde, dann wendete sie sich hastig an Mr. Langdon, um eine gleichgiltige Bemerkung zu machen. Dieser war entschieden eine bemerkenswerthe Persönlichkeit und Widcliffe, der in solchen Dingen einen scharfen Blick besaß, trachtete sich auf möglichst guten Fuß mit ihm zu stellen, um seine Gesellschaft voll genießen zu können, während ich nach einem Vorwand suchte, der mir gestattet hätte, das Schloß zu verlassen. Der Gedanke, Elaine nahe zu sein und in Gegenwart Anderer die gewohnten nichtsagenden Redensarten mit ihr zu wechseln, während wir mit versiegelten Lippen und abgewandtem Blick verharren, wenn wir allein waren, wurde mir mit jeder Stunde unerträglich. Indessen wagte ich meine Absicht nicht auszuführen, aus Furcht, zu allerlei Gerede

Anlaß zu geben, und trieb mich allein im Garten herum, um so wenig wie möglich mit dem Wesen in Verührung zu kommen, um dessen willen ich eigentlich hierher kam.

Eines Morgens gelangte ich auf meinem Streifzuge durch den an das Haus grenzenden Wald zu einem wunderschönen, lauschigen Plätzchen, wo sich — wie ich wußte — eine Ruhebank befand, auf die ich mich niederlassen wollte. Als ich näher kam, entdeckte ich, daß die Bank bereits von jemand Anderem besetzt sei. Miß Beverley hatte sich dort niedergelassen und unweit von ihr erblickte ich Widcliffe, der leisen, doch leidenschaftlichen Tones auf sie einsprach. Sie wendete ihm das marmorweiße Gesicht zu und ich trat unwillkürlich zur Seite. Ein heißblütiger, stark empfindlicher Mann hätte ohne Zweifel die rothen Lippen geküßt, die sich ihm derart verlockend darboten; aber Widcliffe strich dem Mädchen nur kosend über das Haar und fuhr in der gleichen heftigen Art zu sprechen fort. Ich war zu weit, um zu hören, was er sagte; allein zum ersten Mal drängte sich mir die Ansicht auf, daß Henry Widcliffe entweder Fischblut in den Adern habe oder ein wenig närrisch sei. Ich schlug einen anderen Weg ein und setzte meine Wanderung fort, ohne von den Beiden bemerkt worden zu sein. Zu meiner besonderen Genugthuung war Mr. Langdon die nächste Person, der ich begegnete; aber auch hier hatte eine Enttäuschung meiner. Der Mann begann in so listiger, dabei harmlos scheinender Art von dem verlorenen Diamanten zu sprechen, daß mir keine Zeit blieb, ihm Einhalt zu thun, und noch bevor ich recht wußte, was ich that, hatte ich ihm Alles berichtet, was sich auf den Stein bezog, mit Ausnahme der Umstände, die sein Verschwinden betrafen, trotzdem er mich gerade in diesem Punkte mit Fragen förmlich überfluthete. Ich war schon nahe daran, ihn nicht ebenso schonungsvoll abzufertigen, als er sich

schlagt, daneben ganze Reihen von wehlagenden und um Gnade flehenden libyschen Großen, sowie die im Kriege erbeuteten Herden von Rindern und Schafen, Ziegen und Eseln. Daneben thront die ägyptische Göttin der Geschichte und notiert „die Zahlen der aus allen Ländern herbeigebrachten Gefangenen“. Oder der König ist auf der Jagd in der Wüste. Ein großes Terrain ist mit Netzen umstellt. Von rechts laufen Treiber heran, die mit erhobenen Knütteln und geschwungenen Stricken das Wild dem König zuschicken. Sahurs schießt Pfeil auf Pfeil in das Geäst. Einer liegt gerade auf der Lehne, zwei andere hält der König bereit, weitere reichen seine Diener ihm zu. Hinter ihm stehen die zur Hofs Jagd befohlenen Großen, Allen voran sein ältester Sohn, der Kronprinz und Mitregent Meser-er-ter.

Eines der interessantesten Reliefs, das durch die Vertheilung dem Berliner Museum zugefallen ist, zeigt uns egyptische Hieroglyphen bei der Heimkehr. Sie haben eine Expedition nach Asien gemacht und sind frohen zurückgekehrt. Die Masten sind schon niedergelegt, die ganze komplizierte Takelage geordnet, und die ägyptischen Gefangenen durch ihre Paritracht und Kleidung wie durch die gelbliche Hautfarbe kenntlich, kommen freiwillig oder gezwungen in den Jubel mit ein, mit dem die ägyptischen Matrosen die am Meer stehenden Herrscher begrüßen: „Preis Dir, König Sahure, die Lebenden schauen Deine Schönheit!“ Unter der aus Asien mitgebrachten Beute sind einige in ihrem schwerfälligen Gang wundervoll echt getroffene Bären, sowie die merkwürdig geforneten, roth bemalten Tongefäße Palästinas von besonderem Interesse.

Allerlei.

(Kaiser Wilhelm als Dichter.) Die neueste Nummer von Cassel's „Magazin“ in London will aus authentischer Quelle wissen, daß Kaiser Wilhelm II. sich häufig auf poetischem Gebiete versucht. Das mit reicher Phantasie arbeitende „Magazin“ findet es nicht überflüssig, daß die hauptsächlichste schriftstellerische Begabung des Kaisers dramatisch ist. So soll er mehrere Dramen gemeinschaftlich mit Joseph Lauff abgefaßt haben, unter dessen Namen sie erschienen sind. Ferner wird von einem neuen Libretto zu Weber's „Deron“ berichtet, das der Kaiser verfaßt, sowie von mehreren Evidenzen- und Soldatenliedern, die alle sehr sangbar sein sollen und große Gewandtheit in der Form und dem Ausdruck aufweisen. Eine besondere Stärke des Kaisers soll in der Epigrammdichtung liegen. Die genannte Zeitschrift spricht von einem Epigramm, das bereits Weltruf hat und das besagt, daß die Sphäre der Frau sich zwischen drei K ausdehnt, nämlich Kinder, Küche und Küche. Bekannt ist, daß die deutsche Kronprinzessin trotz ihrer Jugend schon sehr lange der Kunst der Schriftsteller angehört. Sie dichtete mehrere Novellen und lyrische Poeme. In letzterer Zeit begnügt sie sich allerdings damit, ihren Bekannten Grüße in Versen von ihren Reisen zu senden, oder sie durch gewisse Geburtstagsglückwünsche zu erfreuen.

(Auf der Suche nach dem Kinde.) Nach vier Jahren rastlosen Suchen steht eine Mutter erst am Vorabend des Tages, der ihr ihr einziges Kind

wiedergeben soll. Am Donnerstag haben die New Yorker Gerichte sich mit dem romantischen Fall beschäftigt. Es handelt sich um eine Russin, die vor beinahe zwanzig Jahren als völlig mittellose Einwandererin nach Amerika gekommen war und in langer entlagungsreicher Arbeit sich ein kleines Vermögen von ein paar tausend Mark zusammengespart hatte. Sie heirathete dann einen Mann, der sie bald darauf verließ. In einem Trambahnwagen gab sie dem Kind das Leben, das sie nun endlich wieder ihr eigen nennen können. Der Mann kehrte wieder zurück, sie wurde krank, kam ins Hospital, und als sie schließlich entlassen wurde, war ihr Mann sammt dem Kinde verschwunden. Eine leidenschaftliche Schussucht erfaßte die vereinsamte Frau, und all ihre Kraft raffte sie zusammen, um die Mittel zu erringen, ihr Kind wiederzufinden. Sie arbeitete, sie sparte, unternahm eine kleine Spekulation, die glücklich verlief, kaufte Grundbesitz, verkaufte ihn mit Nutzen, das Glück blieb ihr hold, und heute ist die arme Einwandererin von damals eine reiche Frau, die über ein Vermögen von vier Millionen verfügt. Ihre ganze Kraft und all ihre Gedanken, ihr Vermögen und ihr Leben war nur der Suche nach dem Kind gewidmet. Vor fünf Jahren nahm sie den Antrag des Fabrikanten Klugmann an, der ihr gelobte, an der Erfüllung ihres Lebenswunsches mitzuwirken. Aber alle Arbeit, Reisen und Ausgaben waren umsonst. Endlich, vor einem Monat fand sie die erste Spur. Ein alter Bekannter, den sie durch Zufall traf, erzählte ihr, daß ihr früherer Gatte in Brown's leben, wieder verheiratet und Vater von sechs Kindern wäre. Sofort suchte sie ihn auf; von ihm erfuhr sie, daß ihr Kind seinerzeit in ein Findelhause gebracht worden war. Dort verweigerte man ihr aber die Auskunft, weil das Kind von reichen Leuten adoptirt worden war und man ihm Verwicklungen ersparen wollte. Aber die Mutterliebe war nicht gewonnen, vor solchen Erwägungen zu kapitulieren; sie appellirte an das Recht, und die Gerichte haben den Vorstand des Findelhauses jetzt vorgeladen, damit er über den Verbleib des so lange gesuchten Kindes der schwergeprüften Mutter Auskunft gebe.

(Etwas für Abergläubige.) Bisher war von den verschiedensten Seiten übereinstimmend gemeldet worden, daß bei der ewig denkwürdigen Rundfahrt des Zeppelin'schen Ballons am 5. August sich in den Gondeln zusammen zwölf Personen befanden. Jetzt lesen wir in einem ausführlichen Bericht der Münchener „Neuesten Nachrichten“ aus Friedrichshafen: „Die Oberleitung der Fahrt lag in Händen Sr. Erzellenz des Grafen Zeppelin; er, sowie seine Vertreter, Baron v. Bassus, ferner Oberingenieur Dürr, die Luftschiffkapitane Gader und Kau und drei Monteure befanden sich in der vorderen Gondel des Luftschiffes, während in der hinteren Gondel Ingenieur Stahl und in seiner Vertretung Graf Zeppelin d. J. und ebenfalls drei Monteure ihres Amtes walteten. Somit stieg das Luftschiff mit im Ganzen dreizehn Personen an Bord in die Lüfte.“

(Ein 340jähriger Prozeß.) Aus Mexiko wird berichtet: Vor dem Staatsgerichtshof von Taxaka ist nun endlich ein großer Prozeß beendet worden, der nicht weniger als 340 Jahre lang die Gerichtshöfe beschäf-

tigte, zwei Städte in bitterer Feindschaft sich befanden ließ und nun endlich, da alle Rechtsmittel erschöpft und alle Instanzen in Anspruch genommen sind, sein Ende findet. Der Streit entstand aus Grenzangelegenheiten zwischen den Städten Yodonome und Nuno; beide Gemeinden besaßen Ansprüche auf einen gleichen Landstrich und die hieraus entstehenden Konflikte haben schon vor der Befreiung Mexikos den spanischen Kolonialgerichtshöfen viel Arbeit bereitet. Die Bewohner der beiden Gemeinden stehen sich auch seit altersher als blutige Erbfeinde gegenüber und mehr als einmal wurde dieser Haß mit den Waffen in der Hand befriedigt. Nun ist die Grenze definitiv regulirt, die Stelle wird durch ein Denkmal bezeichnet werden und zum ersten Male seit 340 Jahren werden die beiden feindseligen Gemeinden zu einem festlichen Friedensschmaus sich vereinigen.

(Der Rabbiner von Petrika.) Aus Ruffisch-Polen wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet, daß in Petrika ein Aufruhr des dortigen Rabbiners, der in Tausenden von Exemplaren verbreitet wird, großes Aufsehen erregt. Er lautet wörtlich: „Allen Juden wird hiermit bekannt gegeben, daß in einem Zimmer, in dem sich Frauen mit entblößten Armen befinden, die ihre Gebete verrichten werden dürfen. Die Frauen, die ihre Arme entblößen, begehen eine unverzeihliche Sünde.“ Die jüdischen Frauen wollten einen Protest dagegen veröffentlichen, konnten jedoch keine Druckeret in der Stadt finden, die es wagte, den Protest zu drucken. In der Gemeinde herrscht starke Aufregung. Die fortschrittlichen Juden erklären, daß sie keine „Rabbinerpolizei“ wünschen, und verlangen die Einsetzung eines neuen Rabbiners, der keine Frauenarme kontrolliren soll; die Juden der konservativen Partei nehmen für den Rabbiner Partei und stützen ihn auf seinem Posten.

(Eine Spende Rockefeller's.) Die „Daily News“ erzählen nachstehende Geschichte von dem vielfachen Millionär John Rockefeller, dem Standard-Oel-König. Rockefeller besuchte dieser Tage eine Farm bei Berea, Ohio. Er hat dort den größten Theil seiner Jugend verlebt. Die augenblicklichen Besitzer der Farm, ein Ehepaar Namens Krans, befinden sich in finanziellen Schwierigkeiten und sagten dies auf Befragen. Sie erzählten, daß sie noch 900 Dollars abzutragen hätten und die finanzielle Krisis ihnen ihre Aufgabe außerordentlich schwer mache. Rockefeller hörte aufmerksam zu und erklärte sodann voll Mitleid, daß er dem Ehepaar helfen wolle. Die Farmerleute waren nicht wenig überrascht, die Entdeckung zu machen, daß die von dem Millionär versprochene Hilfe in einem Dollar bestand.

(Die Rivalen.) In einem englischen Irrenhause führte der Direktor Besucher durch die Anstalt. Dabei sahen sie einen Kranken in stummer Melancholie auf einer Bank sitzen. „Dieser Mann“, erklärte der Direktor, „ist aus unglücklicher Liebe wahnsinnig geworden. Seine Frau hat ihn betrogen und einen anderen geheirathet.“ „Er macht einen merkwürdigen ruhigen Eindruck“, meinte eine Dame. Etwas später kam die Gesellschaft zu den Tobjüchtigen, die man in vergitterten Zellen eingesperrt hielt. Da tobte ein Wahnsinniger in grauenerregendem Zustande. Der Direktor zeigte auf ihn und sagte: „Das ist der Mann, der die Frau des Anderen geheirathet hat.“

nach rechtzeitig eines besseren besann und über andere Dinge zu sprechen begann.

Ihr Freund Henry Widliffe, bemerkte er leichtsinnig, scheint ein recht interessanter Mann zu sein. Kennen Sie ihn schon lange?

Das gerade nicht, aber immerhin kennen wir einander recht gut.

Er gehört einer vornehmen englischen Familie an, offenbar gleich allen übrigen Herrschaften, die im Schlosse hier zu Gaste weilen.

Darüber weiß ich nichts zu melden. Um ehrlich zu sein, kenne ich kein anderes Mitglied seiner Familie. Er hat mich niemals bei seinen Angehörigen eingeführt, und soweit mir bekannt, hat er überhaupt keine näheren Verwandten am Leben, außer einigen Vettern, von denen ich auch nicht weiß, ob sie in England existiren. Unsere Bekanntschaft rührt noch von den Schulbänken her, und wir überstanden seither so manche Heimjuchung, ertrugen allerlei Jährlichkeiten, in denen wir einander nach Kräften unterstützten.

Mr. Langdon blickte mich bei diesen Worten mit den durchdringenden Augen scharf an und suchte meine Angaben voll zu erfassen, als mit einemmale Widliffe vor uns stand, der bemüht war, für Miß Beverley einen Pfad durch das Untergehölz zu brechen. Als bald waren wir in ein angeregtes Gespräch zu Vieren verliest; doch hauptsächlich spann sich die Unterhaltung in zwei streng getrennten Parteien ab: zwischen Miß Beverley und mir, sowie zwischen Mr. Langdon und Widliffe. Die beiden Herren waren uns einige Schritte voraus, und als mein Blick unwillkürlich zu ihnen hinüberglitt, mußte mir der zwischen ihnen bestehende Unterschied notwendig auffallen. Jeder von ihnen war ein Epiker in seiner Art, — Widliffe einer jener äußerlich gleichgültigen Charaktere, die über eine große Reserve von hoher Begeisterungsfähigkeit verfügen,

Mr. Langdon, der Weltmann wie er im Buche steht, der jedes und Jeden seinem wahren Werthe nach zu schätzen versteht. Er trug einen losen, langen Rock und hatte beide Hände in dessen Seitentaschen geschoben. Plötzlich zog er ein rothes, weißgeflecktes Taschentuch hervor. Widliffe blickte dabei zufällig zu Boden und wurde bleich bis in die Lippen. Mr. Langdon trodnete sich mit dem Taschentuch den Schweiß von der Stirne, und nachdem er es wieder eingesteckt, wendete er sich zu Miß Beverley und mir zurück, indem er lachend sagte:

Ich sagte soeben zu Mr. Widliffe, daß die jungen Leute zumeist nach Unerreichbarem streben und das Erreichbare außer Acht lassen.

Dies war eine recht harmlose Bemerkung, denke ich, und Widliffe mußte eine besonders heiße Neigung für Miß Beverley gefaßt haben, wenn er sie als abfälliges Urtheil über seinen Herzenswunsch aufsaßte. Jedenfalls war er von diesem Moment an sehr unruhig, nervös und sichtlich bemüht, von unserer Gesellschaft loszukommen, während er bisher getraget hatte, mit Mr. Langdon möglichst oft in Berührung zu kommen. Wirklich verließ er uns als bald in Begleitung der jungen Dame, und ich erinnerte mich noch rechtzeitig, daß in diesen köstlichen kleinen Ortlichkeiten die Briefe nur zweimal täglich eingesammelt wurden. Versäumte ich daher die nächste Post, so würde eine für mich sehr wichtige Angelegenheit einen unliebsamen Aufschub erleiden.

Mr. Langdon wollte seinen Spaziergang allein fortsetzen, während ich den Rückweg antrat, um meinen Brief zu schreiben. Dieser würde mich nicht lange in Anspruch nehmen und im Dahinschreiten wendeten sich meine Gedanken natürlich wieder Elaine zu. Ueber die Lücken des menschlichen Daseins nachdenkend, gelangte ich zu einer Bank am Ufer eines ziemlich breiten Sees, der sich gerade in der Mitte des Gibney'schen Landgutes ausdehnte. Ich ließ mich

dieselbst nieder, und meine Pfeife stopfend, begann ich mit dem enttäuschten Liebes eigenen Pessimismus zu erwägen, wie alle diese Dinge wohl enden würden.

Ziellos schweifete mein Blick umher, als ich mit einemmale Mr. Langdon am jenseitigen Ufer des Sees entdeckte, wo er sich gleichfalls auf eine Bank gesetzt und seine Pfeife angezündet hatte. Ich wollte ihn gerade anrufen, als meine Aufmerksamkeit plötzlich durch eine Gestalt gefesselt wurde, die sich hinter ihm aus dem Gebüsch hervorschlangelte. Bevor ich ihn zu warnen vermochte, hatte sich die Gestalt ausgerichtet und auf meinen Freund geworfen. Ob schon kein junger Mann mehr, erinnerte sich Mr. Langdon offenbar der Kunstgriffe aus altvergangenen Tagen, denn indem er sich blitzschnell umdrehte, faßte er seinen Angreifer um den Leib und versuchte ihn über seinen Kopf in das Wasser zu werfen. Doch brachte er dies nicht fertig, sondern mußte sich damit begnügen, den Mann mit aller Gewalt zu schütteln. Dabei fiel Langdon etwas aus seiner Seitentasche, was er in verzweifelter Hast zu erfassen suchte. Aber auch der Angreifer wollte diesen Gegenstand an sich reißen und sprang auf ihn zu, indem er sich gewaltsam von Langdon zu befreien trachtete. Hierbei fielen die beiden Kämpfer zu Boden, und schon schickte ich mich an, an einer schmalen Stelle des Baches hinüberzuschwimmen, als sich die Hand eines dritten Mannes vorsichtig zwischen dem Gebüsch hervorschob, mit einem hakenartigen Gerath das Paket an sich zog und sofort wieder verschwand. Ich schwamm mit ein paar kräftigen Stößen über den Bach und landete am andern Ufer gerade an, als Langdon's Gegner mit weiten Sprüngen durch eine Allee entwich. Es wäre nutzlos und unmöglich gewesen, in meinen durchknähten Kleidern ihm nachzusetzen, und darum wendete ich meine ganze Aufmerksamkeit meinem Freunde zu.

(Fortsetzung folgt.)



Für Mutter und Kind.

Kinder-Schulanzüge

in nur dauerhaftesten Qualitäten
von . . . Kr. 7.- aufw.

KOCH TESTVÉREK

grösstes Spezialhaus
Budapest, **KARLSRING 26**

DÓCZI'S HYGIEN. KINDERSCHUHE

Gefallen dem Arzt
den Müttern
den Kindern

DÓCZI MÓR,

GRÖSSTES SCHUHWAARENHAUS,
BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 10.
ILLUSTRIRTER KATALOG GRATIS UND FRANKO.

Keleti J.

Fabrik chirurgisch-medizini-
scher Instrumente u. Bandagen

Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17. sz.

Empfiehlt sein bestaffirtes
Lager in allen zur Kranken-
pflege gehörigen Anstalten.

Grosse illustrierte Preisliste gratis u. franko.

Schultaschen,

Bücherträger,
Schulrequisiten
für alle Institute kaufen
Sie am besten bei

Pauker Mór

Bpest, V., Váci-körút 56.
Filiale: VI., Váci-körút 23. sz.

Für Knaben und Mädchen

in den Instituten vorgeschriebene

Leib-, Bett- und Tischwäsche

ist am billigsten erhältlich im Waarenhaus der Firma



JOSEF KUNZ & Comp.,

Ecke der Deák Ferencz- und Bécsi-utca.

Preiscurant u. Kostenvoranschlag versenden wir bereitwilligst.

Grösstes Lager von fertigen Mädchen- und Knabenkleidern.

Photograph

Rákos

Spezialist in
Kinderphotographien.

Legfőbbkétesebb gyermekápoló-szerek és
Vörös Kereszt-

BABY-CRÉME

HINTÓPOR
SZAPPAN
Kapható a legtöbb gyógyszerárban és a készítőnél
Bayer Antal
Budapest, Andrásy-ut 84. sz.

SPIELWAAREN

RIESIGE AUSWAHL
von den allerbilligsten bis zu den aller-
feinsten. Reiche Auswahl in
GESELLSCHAFTSSPIELE.

Rothauser

Budapest, V., Erzsébet-tér 16,
Nagykorona-utca sarkán.

HANDARBEITEN

lässt man am vortheilhaftesten nach nehmen mit
1840 Quantitäten ver-
schiedener Handarbeiten-
Katalog, welchen nebst Muster-
und Auswahlensendung ver-
schickt. Telefon 109-06.

Béreczi D. Sándor

Tapissere-Manufaktur,
Budapest, VI., Bessewffy-utca 5
(Ecke Váci-körút, Saltzelle der Csete).
Eigenes Waarenhaus. Grösstes
Handarbeitengeschäft in Ungarn.

Nährmittel

für Kinder und Erwachsene

Artikel für Kinderpflege

bei

Carl Detsinyi

Droguerie zur Schlange,
Budapest, Földö-utca 10.

Wagner Manó's

Lehr- und Erziehungsinstitut mit Öffentlichkeitsrecht.

Das Institut besteht aus Obergymnasium, Bürger- und Volksschule.
In Rákospalota, bei Budapest.

Der Kultusminister hat das Obergymnasium des Instituts mit dem Rechte der
Matura bekleidet und hienit sind die Klassen- und Maturazeugnisse staatsgiltig.
Die Schüler können Interne und Externe sein.

Das Institut liegt in einer 5 Hektar grossen, gesunden Parkanlage.
Nach Angabe der Ärzte erhalten die Jünglinge die beste Verpflegung.

Unterricht nach den neuesten pädagogischen Grundsätzen.
Mit Prospekten dient die Direktion bereitwilligst.

Rákospalota, bei Budapest, Post-, Telegraph- u. Telephonstation.
Telephon Rákospalota 10. Telephon Rákospalota 10.

GUMMI

WEINSTEINLEK,
Diana-Verband-Fabriklager,
Budapest, Szövetség-utca 11. szám.

GRATIS

diskret und franco senden wir
unseren

GUMMI-

und Fischblasen Preiscurant.

GUMMI - FISCHBLASEN

2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen
per Duzend.

NAKIRA echt indische

Männer-Spezialität, per Dzd. 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY

beste Damenspezialität Kr. 11.-

PESAROCCLUS

Damen-Schutzmittel Kr. 3-11

MUSTERKOLLEKTION

12 St. feinste Präservativs Kr. 4

IRRIGATOR

von 3 Kronen
bis 10 Kronen

GRATIS

senden wir unseren neuesten
grossen illustrierten Preis-
curant über

KUNSTFÜSSE

KUNSTHÄNDE

STÜTZAPPARATE

BRUCHBÄNDER u. s. w.

UNIVERSALE

BRUCHBÄNDER

unvergleichlich, mit einer
kleinen Gummipolste kann
selbst der grösste Bruch
verschlossen werden.

BAUCHBINDEN,

Gummi-
strümpfe
etc. nach Mass zu haben.

MAGYAR ORVOSI

MÜSZERTAR

Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote
Kreuz zu beachten.

und Fischblasen 2, 3, 5, 6,
8, 10 und 12 Kr. per Duzend.
Echte Nevarrip 8 Kr., Men-
singa Possar 4 Kr., Monats-
binde, Irigator, Bruchband
und Suspensorium zu 3, 4,
6, 8 und 10 Kr. per Stück.
Preiscurant versendet gratis

Junger Praktikant, fleißig
und erust, mit einiger Mittel-
schulbildung, für hiesiges
Zahnbüreau gesucht. Offerte
unter „D. 758“ an die Exp.
zu richten. 8758

Möbel

sowohl gegen Rafta wie
auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

Fuchs Bódog

VII., Erzsébet-körút 32.

31. Preiscurant gratis
und franco.

Hock János

kőbányai plébános, országgy. képviselő u.
lelkivezetése mellett, a nyári hőség elkerü-
lésével, 1908. szept. 6-án zárandókat indul

Lourdesba és Rómába

Prospektus és felvilágosítással szolgál: A
szeptemberi lourdesi zárandókat rendező-
ség, Budapest, IV., Galamb-utca 4. l. em. 3 a
5850

Königlich Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-A.-G.

Kundmachung Nr. 30.

Die Direktion der königl. ungarischen Fluss- und See-
schiffahrts-A.G. gibt bekannt, dass in den ab Schiffahrts-
beginn l. J. gültigen Uebernahmestaxen für die Beförderung
von Wohl- u. Sendungen folgende Änderungen der Stations-
namen vorgenommen wurden:

Uebernahmestarif I.

Von	Nach
Bistritz a. Posten	Bistritz am Posten
Cerehiv b. Gajshau	Cerehiv b. Böhm. Gajshau
Székelyváros	Stadt Székely
Tris Ladefelle	Tris
Netonitz	Netonitz
Mintovitz	Mintovitz
Miskitz	Miskitz
Moravian	Moravian-Lojovitz
Netonitz Jüdenfabrik	Netonitz Fabrik
Köföf	Köföf
Tausim	Bad Tausim
Belim	Belim

Derner wurde die Bahnverwaltung bei Kolín l. B. von
Steg auf R. S. St. und im

Uebernahmestarif II

bei Fischamend von R. S. St. auf Steg abgeändert.
Budapest, 6. August 1908. Die Direktion.

Maschinist gesucht

jüngere Kraft, mit Dampfmaschine, Dieselmotor, elektr.
Beleuchtung vollkommen vertraut, mit Mühlenprovis
bevorzugt. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehalts-
anspruch zu richten an **Walzmühle**

Scheirich & Heldenwanger, Detta.

Butor

Hitel

banktörlesztésel.

Minden számla 36 havi
résztelben fizethető.
Kizárólag csak

Bartók Farkas

butoraktárában létezik
Budapest, VII., Király-u. 13.
Gozsdu-udvar, III. épü-
let. Butoralbum I kor.

Frauenleiden

und diskrete Krankheiten heilt
gründlich, rasch und mit sicherem
Erfolge

Dr. Mitzger

Spezial-Kurort, Bpest, VI., Andrásy-ut 51.

Honorar nach vollständiger
Heilung zahlbar.

Die seit e dem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-
anstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrásy-ut 21 (neben der Oper).
Entv. med.

Dr. GARAI

entv. med. u. f. Heilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Garm-
krankheiten u. Frauenkrankheiten, Spastik und deren Folgen, Folgen der
Augenleiden, Behandel Blasen- und Garmröhren-Entzündungen der
veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen
Stromes (ohne Verletzung). Für gewissenhafte, gründliche
Behandlung garantiert der Arzt das seit mehr als einem
Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarzt. Honorar
mässig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr.
Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.